

Geschäftsbericht

10



United Internet auf einen Blick

in Mio. €	2010	2009 ¹
Ergebnis		
Umsatz	1.907,1	1.658,9
EBITDA	357,7	356,1
EBIT	271,5	300,0
Bilanz		
Kurzfristige Vermögenswerte	275,8	300,9
Langfristige Vermögenswerte	995,5	1.022,6
Eigenkapital	382,4	439,8
Bilanzsumme	1.271,3	1.323,4
Mitarbeiter		
Inland (Anzahl)	4.019	3.704
Ausland (Anzahl)	999	867
Gesamt (Anzahl)	5.018	4.571
Personalaufwand	202,9	181,0
Aktie		
Aktienkurs zum Jahresende (Xetra) in €	12,17	9,22
Ergebnis je Aktie in €	0,57	0,70

¹ 2009: Ohne positive Sonderfaktoren

in Mio.	31.12.2010	31.12.2009	+ / -
Kundenverträge			
Access, gesamt	3,63 Mio.	3,50 Mio.	+ 130.000
Davon DSL-Komplettpakete (ULL)	2,32 Mio.	1,82 Mio.	+ 500.000
Davon Mobile Internet	0,27 Mio.	0,09 Mio.	+ 180.000
Davon Schmalband / T-DSL / R-DSL	1,04 Mio.	1,59 Mio.	- 550.000
Applications, gesamt	6,13 Mio.	5,65 Mio.	+ 480.000
Davon „Inland“	3,68 Mio.	3,43 Mio.	+ 250.000
Davon „Ausland“	2,45 Mio.	2,22 Mio.	+ 230.000
Werbefinanzierte Accounts	28,0 Mio.	26,3 Mio.	+1.700.000

Jahreshighlights

01 / 10

Erstes Aktienrückkaufprogramm 2010
United Internet beschließt den Rückkauf von 5 Mio. eigenen Aktien über die Börse.

02 / 10

Start neuer DSL-Tarife
1&1 führt ein neues DSL-Angebot ein, das sich aus vier einfachen und transparenten Grundtarifen sowie flexibel kombinierbaren Zusatzleistungen zusammensetzt.

03 / 10

MVNO-Vereinbarung mit Vodafone
Unterzeichnung eines MVNO-Vertrags (Mobile Virtual Network Operator) mit Vodafone, auf dessen Basis wir eigene Mobile-Internet-Produkte und -Tarife im Access Segment anbieten können.



04 / 10

Zweites Aktienrückkaufprogramm 2010
Nach Abschluss des im Januar 2010 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms wird ein neues Programm zum Rückkauf von weiteren 4.809.154 Aktien aufgelegt.

06 / 10

HV stimmt Dividendenzahlung von 88 Mio. € zu
Die Hauptversammlung stimmt der Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,40 € je Aktie zu, die sich aus einer Zahlung von regulär 0,20 € für das Geschäftsjahr 2009 sowie einer Sonderdividende in Höhe von weiteren 0,20 € für die für das Jahr 2008 ausgefallene Dividende zusammensetzt.

07 / 10

De-Mail / Do-It-Yourself Homepage / Mobile Internet
GMX und WEB.DE starten die Vorregistrierung für De-Mail. Darüber hinaus beginnen die Vermarktungsaktivitäten für die 1&1 Do-It-Yourself Homepage und die neuen Mobile-Internet-Produkte.

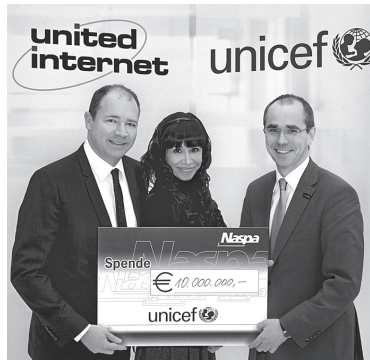
08 / 10

1&1 expandiert nach Polen
Im August starten wir in unserem Applikations-Geschäft über eine Pre-Launch-Phase im polnischen Markt. Bis Anfang 2011 können wir bereits 40.000 Test-Kunden gewinnen.



10 / 10

„United Internet for UNICEF“ sammelt mehr als 10 Millionen €
Pünktlich zu ihrem vierjährigen Bestehen durchbricht die Stiftung „United Internet for UNICEF“ die Marke von 10 Millionen € an Spenden.



12 / 10

Drittes Aktienrückkaufprogramm 2010
United Internet beschließt ein weiteres Aktienrückkaufprogramm im Volumen von 4 Mio. Aktien.

United Internet ist der führende europäische Internet-Spezialist mit starken Marken wie 1&1, GMX oder WEB.DE. Mit einem Umsatzplus von 15 % auf über 1,9 Mrd. € sowie einem Anstieg der Pay-Verträge um 610.000 auf rund 9,8 Mio. konnten wir 2010 neue Bestmarken erreichen. Gleichzeitig haben wir uns in 2010 neu positioniert und die Weichen für künftiges Wachstum in den Märkten Mobile Internet und Cloud Computing gestellt. Trotz zusätzlicher Investitionen in Höhe von insgesamt 72 Mio. € in Qualität, neue Geschäftsfelder und die weitere Internationalisierung konnten wir unser EBITDA 2010 mit 358 Mio. € auf dem Rekordniveau des Vorjahres halten.



Inhalt

4 MANAGEMENT

- 4 Brief an unsere Aktionäre
- 8 Interview mit Ralph Dommermuth
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 14 Corporate Governance
- 22 Die Aktie

29 UNITED INTERNET IM ÜBERBLICK

- 30 Vision
- 30 Business-Modell
- 31 Internet-Fabrik
- 32 Erfolgsfaktoren
- 32 Wachstumschancen

41 LAGEBERICHT

- 42 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
- 44 Erklärung zur Unternehmensführung
- 49 Vergütungsbericht
- 50 Personalbericht
- 52 Wirtschaftliches Umfeld
- 55 Geschäftsentwicklung im Konzern
- 63 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern
- 66 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss
- 68 Forschung und Entwicklung im Konzern
- 70 Risikobericht
- 79 Übernahmerechtliche Angaben
- 81 Abhängigkeitsbericht
- 82 Nachtragsbericht
- 83 Prognosebericht – Chancen und Ausblick

91 KONZERNABSCHLUSS

- 92 Bilanz
- 94 Gesamtergebnisrechnung
- 96 Entwicklung der Segmente
- 98 Kapitalflussrechnung
- 100 Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen
- 102 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 104 Erläuterungen zum Konzern-Abschluss
- 186 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 187 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

188 SONSTIGES

- 188 Standorte
- 190 Glossar
- 192 Finanzkalender

LEGENDE

 Internetlink

 Glossar

 Seitenverweis

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde von United Internet!

Die United Internet AG kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 zurückblicken.

In stark umkämpften Märkten haben wir unsere Position verbessert und erfolgreich die Weichen für die Zukunft gestellt. Wir haben ein deutliches Umsatzplus von 15 % auf 1.907,1 Mio. € erzielt und auch unser EBITDA von 357,7 Mio. € lag trotz hoher zusätzlicher Aufwendungen in Höhe von 71,9 Mio. € in neue Produkte und Geschäftsfelder noch leicht über dem Vorjahreswert. Das EBIT blieb erwartungsgemäß – insbesondere durch planmäßige Abschreibungen auf den Ende 2009 erworbenen freenet-DSL-Kundenbestand in Höhe von 21,6 Mio. € – hinter dem vergleichbaren Vorjahreswert zurück.

Unsere Strategie basiert auf nachhaltigem Wachstum. Unsere Investitionen von heute bilden die Grundlage für langfristige Gewinne in der Zukunft.

Die United Internet AG ist durchweg in wettbewerbsintensiven Märkten und einem herausfordernden Branchenumfeld tätig. Daher hat Kundenzufriedenheit bei uns höchste Priorität. Deshalb haben wir auch in diesem Bereich massiv investiert. Der Erfolg gibt uns Recht: Wir konnten die Kundenzufriedenheit in 2010 kontinuierlich verbessern. Dies spiegelt sich auch in der Anzahl der Kundenverträge wider: Insgesamt verzeichnete die United Internet AG bei allen Verträgen einen Zuwachs um 610.000 auf 9,76 Mio. Verträge. Dies entspricht einem Wachstum um 6,7 %. Somit haben wir einmal mehr den Beweis erbracht, dass wir nicht nur bestehende Kunden zufriedenstellen können, sondern auch in der Lage sind, neue Kunden zu gewinnen.

Auch der Kapitalmarkt hat unsere positive Geschäftsentwicklung honoriert. Unser Aktienkurs hat mit einem Kursanstieg von rund 32 % in 2010 eine beachtliche Performance gezeigt und den Vergleichsindex TecDAX deutlich geschlagen.

Im Segment „Access“ stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 um 19,8 % auf 1.230,1 Mio. €. Das EBITDA lag mit 122,6 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert und das EBIT blieb infolge der bereits genannten Abschreibungen auf den freenet-DSL-Kundenbestand mit 92,0 Mio. € um 22,2 % erwartungsgemäß hinter dem Vorjahreswert zurück.

Auf kurzfristige Gewinne haben wir in diesem Segment zu Gunsten einer zukunftsgerichteten Unternehmenspolitik verzichtet. So haben wir 2010 zusätzlich 50,2 Mio. € in den Aufbau und die Entwicklung unseres neuen Mobile Internet Geschäfts sowie in unsere DSL-Qualitätsoffensive investiert. Bereits jetzt können wir sagen, dass sich auch diese Aufwendungen als fruchtbar erwiesen haben: Wir sind im Juli 2010 – nach einer Vorbereitungszeit von nur drei Monaten – erfolgreich in den Mobile Internet Markt eingetreten und haben innerhalb von sechs Monaten 180.000 Kunden gewonnen. Insgesamt stieg die Zahl der kostenpflichtigen Verträge im Segment „Access“ in 2010 um insgesamt 130.000 auf 3,63 Mio. Verträge.

Im Segment „Applications“ konnten wir ein Umsatzwachstum von 7,1 % auf 675,5 Mio. € verzeichnen. Ohne den Umsatzrückgang unserer Tochter Sedo Holding AG, der durch eine Vertragsumstellung bei einem Großkunden der Marke affilinet bedingt ist, konnte das übrige Segment sogar ein Wachstum von 12,5 % ausweisen.

Auch in diesem Segment haben wir im Jahr 2010 hohe Aufwendungen für die Zukunft getätigt: Insgesamt 21,7 Mio. € flossen in die Entwicklung neuer Applikationen, die Vermarktung der neuen Do-it-Yourself-Homepage sowie die weitere Internationalisierung des Geschäftsbereichs. Angesichts dieser hohen Aufwendungen entspricht die Entwicklung von EBITDA und EBIT unserer Planung: Mit 232,7 Mio. € EBITDA bzw. 177,3 Mio. € EBIT lagen diese über den Vorjahreswerten.

Brief an unsere AktionäreVorstandsinterviewBericht des AufsichtsratsCorporate GovernanceDie Aktie

Der Blick auf die Entwicklung der Kundenverträge bestätigt uns auch in diesem Segment in unserer Unternehmenspolitik. Insgesamt konnten wir die Anzahl der Applications-Verträge im Jahr 2010 um 480.000 auf 6,13 Mio. steigern. Dazu trugen unsere Business-Applikationen mit 290.000 neuen Verträgen auf insgesamt 4,30 Mio. und unsere Consumer-Applikationen mit 190.000 neuen Verträgen auf insgesamt 1,83 Mio. bei. Auch die Zahl der werbefinanzierten Accounts stieg um 1,7 Mio. auf 28 Mio.

Für unsere langfristige Planung spielt die Internationalisierung im Segment „Applications“ eine wichtige Rolle. Hier haben wir bereits entscheidende Schritte getätigt: So sind wir seit August 2010 auch in Polen aktiv.

Im Jahr 2011 werden wir unsere auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Geschäftspolitik fortsetzen und erneut stark in neue Geschäftsfelder investieren. So wird ein Schwerpunkt auf der Entwicklung neuer Applikationen sowie der Erschließung neuer Auslandsmärkte liegen. Wir sind in 2011 bereits nach Kanada und Argentinien expandiert und streben mittelfristig die Expansion in weitere Länder an.

Hinzu tritt die Expansion des erworbenen Dienstes Mail.com als ein zentrales Ziel im Unternehmen, mit dessen Umsetzung uns der verstärkte Zugang im Bereich unserer Consumer Applikationen zum amerikanischen Markt möglich wird.


Nach Inkrafttreten des Ende Februar 2011 vom deutschen Bundestag verabschiedeten De-Mail-Gesetzes werden wir unser De-Mail Vorhaben weiter intensiv vorantreiben. Mehr als 800.000 Nutzer von WEB.DE und GMX haben sich bereits für eine persönliche De-Mail-Adresse vorregistrieren lassen.

Die United Internet AG sieht sich zudem sehr gut aufgestellt, um vom Trend zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen bei Unternehmen zu profitieren. Damit einhergehend beschäftigen wir uns mit dem Angebot von Cloud Computing Lösungen für kleine und mittlere Unternehmen.

Trotz der mit diesen Vorhaben verbundenen hohen Anlaufkosten soll unser EBITDA 2011 ungefähr auf dem Niveau von 2010 (357,7 Mio. €) liegen. Erstmals erwarten wir darüber hinaus einen Umsatz von über 2 Mrd. €. Das Umsatzwachstum 2011 soll dabei ca. 5 % im Segment „Access“ und ca. 10 % im Segment „Applications“ betragen.

Basierend auf unserem außerordentlichen Einsatz zur konstanten Verbesserung der Zufriedenheit unserer Kunden streben wir eine weiter steigende Anzahl an Neukunden an. Konkret erwarten wir auf Konzern-ebene für das Jahr 2011 über 700.000 neue Kundenverträge.

Wir sind für die uns bevorstehenden Schritte sehr gut aufgestellt und blicken entschlossen und selbstbewusst in das Geschäftsjahr 2011. Angesichts des hinter uns liegenden Jahres sowie der künftigen Herausforderungen gilt unser besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz sowie unseren Aktionären und Kunden für das der United Internet AG entgegengebrachte Vertrauen.



Ralph Dommermuth
Vorsitzender des Vorstands



Norbert Lang
Finanzvorstand

Montabaur, im März 2011



› De-Mail

„Im Geschäftsjahr 2010 haben wir unser Unternehmen konsequent an dem sich verändernden Markt neu ausgerichtet. Mit unseren neuen Segmenten Access und Applications können wir die künftigen Wachstumstreiber unseres Geschäfts, mobiles Internet und Cloud Computing, ganz gezielt adressieren. In 2010 haben wir der mittel- und langfristigen Weiterentwicklung unseres Unternehmens Vorrang gegenüber kurzfristiger Gewinnmaximierung eingeräumt und zusätzlich insgesamt 72 Mio. € in Qualitätsverbesserungen, neue Geschäftsfelder und die weitere Internationalisierung investiert. Diese auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Geschäftspolitik werden wir auch in 2011 fortsetzen.“

Ralph Dommermuth

„Neben den in 2010 eingeleiteten Weichenstellungen für das Wachstum der nächsten Jahre konnten wir auch bei vielen Leistungskennzahlen weiter zulegen. So stieg die Zahl der kostenpflichtigen Kundenverträge um 610.000 auf 9,76 Mio. und die Zahl der werbefinanzierten Accounts um 1,7 Mio. auf 28,0 Mio. Gleichzeitig stieg der Konzern-Umsatz um 15 % auf über 1,9 Mrd. €. Und trotz hoher Investitionen in neue Geschäftsfelder und in die Auslandsexpansion konnten wir unser EBITDA auf dem Rekordniveau des Vorjahres halten. Auch in 2011 werden wir wieder stark in neue Geschäftsfelder investieren. Aufgrund der damit verbundenen hohen Anlaufkosten soll das EBITDA 2011 auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2010 liegen.“

Norbert Lang

Brief an unsere Aktionäre

Vorstandsinterview

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Die Aktie

**RALPH DOMMERMUTH**

Vorstandsvorsitzender

seit 1988

Ralph Dommermuth (47) legte 1988 mit der Gründung der 1&1 Marketing GmbH das Fundament der heutigen United Internet AG. Zum Start bot er kleinen Software-Anbietern systematisierte Marketing-Dienstleistungen. Später entwickelte er zusätzlich Marketing-Services für Großkunden wie IBM, Compaq und die Deutsche Telekom. Im Zuge der Professionalisierung des Internets wurden diese Marketing-Services für Dritte später sukzessive zurückgefahren und eigene Internet-Dienste angeboten. 1998 führte der gelernte Bankkaufmann 1&1 als erstes Internet-Unternehmen an die Frankfurter Wertpapierbörse. 2000 baute Dommermuth 1&1 zur United Internet AG um.

NORBERT LANG

Finanzvorstand

seit 2002

Norbert Lang (49) ist seit 2000 im Vorstand der United Internet AG und seit 2002 für den Bereich Finanzen / Controlling, Presse / Investor Relations, Risikomanagement / Interne Revision, Beteiligungs- sowie Personalmanagement verantwortlich. Er startete 1994 bei 1&1. Mit der Gründung der 1&1 Beteiligungen GmbH wurde Norbert Lang zum Geschäftsführer bestellt. In seiner Funktion als Leiter des Bereichs Finanzen begleitete er die Umwandlung und Neustrukturierung der United Internet AG zur Managementholding für alle Beteiligungen.

Interview mit Ralph Dommermuth

Herr Dommermuth, welches Fazit ziehen Sie für das Geschäftsjahr 2010?

Insgesamt ein sehr positives. Neben den von außen sichtbaren Erfolgen bei Umsatz, Ergebnis und Kundenverträgen sowie dem Aufbau komplett neuer Geschäftsfelder wie Mobile Internet, haben wir – weitgehend unbeachtet – mit hohem finanziellem und personellem Aufwand intern viele Projekte umgesetzt, die den Wert und die Substanz unserer Firma nachhaltig verbessern. Ich denke hier insbesondere an unsere erfolgreichen DSL-Qualitätsmaßnahmen, die Vereinheitlichung unserer E-Mail-Core-Technologien, die aufwendigen Vorbereitungen unserer Billing- und Accounting-Systeme für die weitere Internationalisierung und auch an die reibungslos verlaufene Integration von fast 600.000 ehemaligen freenet-DSL-Kunden auf unsere Plattformen und Systeme.

United Internet hat sich 2010 neu aufgestellt und hohe, zusätzliche Investitionen getätigt. Wie beurteilen Sie das bisher Erreichte?

Im vergangenen Jahr haben wir zusätzlich insgesamt 72 Mio. € in Qualität und zukünftiges Wachstum investiert. Auch wenn sich viele dieser Maßnahmen monetär erst mittelfristig auszahlen werden, können wir bereits heute ein erstes positives Zwischenresümee ziehen: Die Zufriedenheit unserer Kunden ist deutlich angestiegen und wir konnten in kürzester Zeit in den heiß umkämpften Mobile Internet Markt einsteigen und dort gleich stark starten. Zudem konnten wir mit unserer Do-it-Yourself-Homepage sowie unseren Online-Office-Produkten neue Cloud Applikationen launchen und mit Polen einen weiteren Auslandsmarkt starten.

Wir haben der mittel- und langfristigen Weiterentwicklung unseres Unternehmens Vorrang gegenüber kurzfristiger Gewinnmaximierung eingeräumt und hohe Investitionen in Qualitätsverbesserungen, neue Geschäftsfelder und die weitere Internationalisierung getätigt.

Die United Internet Aktie ist – trotz des insgesamt positiven Kursverlaufs in 2010 – nach Veröffentlichung ihres vorläufigen Ausblicks auf 2011 im Rahmen der 9-Monats-Zahlen 2010 unter Druck geraten. Wie sehen Sie die Reaktion des Kapitalmarktes?

Bereits in 2010 haben wir der mittel- und langfristigen Weiterentwicklung unseres Unternehmens Vorrang gegenüber kurzfristiger Gewinnmaximierung eingeräumt und hohe Investitionen in Qualitätsverbesserungen, neue Geschäftsfelder und die weitere Internationalisierung getätigt. Im Rahmen unserer 9-Monats-Zahlen 2010 haben wir angekündigt, diese Geschäftspolitik auch in 2011 fortsetzen zu wollen. Diese auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete unternehmerische Entscheidung hat

offensichtlich die Erwartungen einiger kurzfristig orientierter Anleger enttäuscht, so dass die Kurse infolge unserer Prognose kurzzeitig unter Druck gerieten. Gleichzeitig zeigten sich aber langfristig orientierte strategische Investoren von unserem Wachstumskurs überzeugt und haben ihre Positionen ausgebaut. Dies zeigt auch der Einstieg eines langfristig orientierten Investors wie Warburg Pincus, der mittlerweile über 5 % unserer Aktien hält.

Wo werden Ihre Investitions-Schwerpunkte 2011 liegen und was sind Ihre konkreten Erwartungen an das Geschäftsjahr 2011?

Neben weiter steigenden Ausgaben für die Kundengewinnung wird der Schwerpunkt 2011 auf der Entwicklung neuer Applikationen, der Erschließung neuer Auslandsmärkte für Business-Applikationen sowie – bei Consumer Applikationen – der Expansion des erworbenen Dienstes Mail.com und dem Start von De-Mail liegen. Trotz der mit diesen Vorhaben verbundenen hohen Anlaufkosten soll unser EBITDA 2011 ungefähr auf dem Niveau von 2010 (357,7 Mio. €) liegen. Das Umsatzwachstum 2011 soll dabei ca. 5 % im Segment Access und ca. 10 % im Segment Applications betragen. Auf Konzernebene erwarten wir über 700.000 neue Kundenverträge und erstmalig einen Umsatz von über 2 Mrd. €.

2011 wird der Schwerpunkt auf der Entwicklung neuer Applikationen, der Erschließung neuer Auslandsmärkte für Business-Applikationen sowie der Expansion des erworbenen Dienstes Mail.com und dem Start von De-Mail liegen.

Der Erfolg Ihrer Vorhaben wird wesentlich von den Mitarbeitern der United Internet AG getragen. Wie sieht Ihre Planung der zukünftigen Mitarbeiterentwicklung aus?

Im Zusammenhang mit der Geschäftsausweitung und Qualitätsoffensive hat sich die Zahl unserer Mitarbeiter im Jahr 2010 weiter um knapp 10 % auf über 5.000 Mitarbeiter erhöht. Im Zuge unserer

Die aktive Förderung des Nachwuchses und die gezielte Aus- und Weiterbildung unserer Führungskräfte haben besonderen Stellenwert bei United Internet.

Wachstumsstrategie beabsichtigen wir, auch zukünftig weiter einzustellen. Gleichzeitig ist es uns ein wesentliches Anliegen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und bei ihrer persönlichen und professionellen Weiterentwicklung kontinuierlich zu unterstützen. Den Herausforderungen einer zukunftsgerichteten Mitarbeiterentwicklung sind wir uns auch mit Blick auf den zunehmenden Mangel an Fachkräften bewusst. Die aktive Förderung des

Nachwuchses und die gezielte Aus- und Weiterbildung unserer Führungskräfte haben aus diesem Grund besonderen Stellenwert bei United Internet. Gleichzeitig bedarf eine Förderung der Talente von morgen auch der besonderen Unterstützung durch gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen.

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010

Mitglieder des Aufsichtsrats sind

- **Kurt Dobitsch**, selbstständiger Unternehmer, 56 (Vorsitz)
- **Kai-Uwe Ricke**, Unternehmer, 49
- **Michael Scheeren**, Bankkaufmann, 53

Der Aufsichtsrat der United Internet AG hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Wir waren in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Entwicklung und den Gang der Geschäfte, geplante und laufende Investitionen, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie die Compliance. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen umfassenden Bericht über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatzentwicklung und Rentabilität sowie der Lage der Gesellschaft und der Geschäftspolitik vor. Die Berichte lagen jeweils allen Aufsichtsratsmitgliedern vor. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich darüber hinaus auch zwischen den Sitzungen regelmäßig vom Vorstand über den Geschäftsverlauf umfassend unterrichten und beriet mit dem Vorstand geschäftspolitische Fragen.

Im Geschäftsjahr 2010 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, in denen der Vorstand uns eingehend über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle informierte. Der Aufsichtsrat war in den Sitzungen jeweils vollständig vertreten. Nach Ablauf der vierjährigen Amtsdauer hat die Hauptversammlung am 2. Juni 2010 die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Herrn Kurt Dobitsch, Herrn Michael Scheeren und Herrn Kai-Uwe Ricke wiedergewählt. Im Rahmen der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 2. Juni 2010 wurde Herr Kurt Dobitsch zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Über die Sitzungen hinaus haben weitere Beschlussfassungen zu aktuellen Themen im schriftlichen Umlaufverfahren stattgefunden. So wurden am 29. März, 21. Juni, 12. Juli und 20. Oktober 2010 Beschlüsse über die Ausgabe von insgesamt 860.000 virtuellen Aktienoptionen (SAR) gefasst, am 21./22. September 2010 der Erwerb von 30% an der ProfitBricks GmbH, einem Start-Up im Bereich Cloud-Hosting, beschlossen und am 15. Dezember 2010 dem Abschluss eines Beratervertrags zwischen Herrn Scheeren und der affilinet GmbH zugestimmt.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und hat keine Ausschüsse gebildet. Interessenkonflikte eines Aufsichtsratsmitglieds sind uns nicht bekannt geworden.

Sitzung am 24. März 2010:

Zentrales Thema dieser Aufsichtsratssitzung war die Vorlage des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2009, des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2009 sowie die Prüfungsberichte und die Berichterstattung des Abschlussprüfers. In Anwesenheit des bestellten Abschlussprüfers

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde der geprüfte Jahresabschluss 2009 der United Internet AG festgestellt und der ebenfalls geprüfte Konzernabschluss nach IFRS gebilligt. In der Sitzung wurden mit dem Vorstand die Einladung und die Tagesordnungspunkte für die ordentliche Hauptversammlung 2010, der vom Aufsichtsratsvorsitzenden zu erstattende Vergütungsbericht sowie der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung diskutiert und verabschiedet. Die Zielerreichung des Vorstands im abgelaufenen Jahr wurde festgestellt und die Auszahlung der variablen Vergütungsanteile durch den Aufsichtsrat freigegeben. Der Vorstand berichtete über die bisherige Unternehmensentwicklung und den Verlauf des Aktienrückkaufprogramms. Im Anschluss unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über den Prüfungsplan für die Innenrevision und die aktuelle Entwicklung der Stiftung United Internet for UNICEF.

Sitzung am 2. Juni 2010:

Die Sitzung fand im Anschluss an die Hauptversammlung der United Internet AG in Frankfurt am Main statt, in deren Rahmen die bisherigen Aufsichtsräte für eine weitere Amtszeit wiedergewählt wurden. In der konstituierenden Sitzung wurde Herr Dobitsch erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Des Weiteren berichtete der Vorstand über den aktuellen Geschäftsverlauf und Vorstand und Aufsichtsrat evaluierten gemeinsam verschiedene strategische Optionen.

Sitzung am 25./26. August 2010:

Schwerpunkt dieser Sitzung war die Diskussion strategischer Themen sowie die Erörterung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2010. Der Aufsichtsrat wurde über den Stand der aktuellen strategischen Kooperationsgespräche unterrichtet. Des Weiteren wurde die aktualisierte Fassung des Risikomanagement-Handbuchs verabschiedet und der Bericht der internen Revision für das erste Halbjahr 2010 vorgelegt und erläutert. Der Vorstand berichtete auch über die Entwicklung der Stiftung United Internet for UNICEF.

Sitzung am 10. November 2010:

Neben dem Bericht des Vorstands über die Ergebnisse der Gesellschaft zum 30. September 2010 wurde die Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2011 und die Investitionsvorhaben ausführlich und detailliert besprochen. Dem Kundenwachstum im Mobile Internet, der Internationalisierung des Mailedienstes, der Vorbereitung des De-Mail-Starts und der Erweiterung und Harmonisierung der Plattformen für den Ausbau des Applikationsgeschäfts wird Vorrang vor dem Ergebniswachstum eingeräumt. Nach den verabschiedeten Investitionsprogrammen wird das EBITDA 2011 im Konzern auf dem nominalen Niveau des Jahres 2010 erwartet. Darüber hinaus informierte der Vorstand über die vorgesehene Neustrukturierung im 1&1 Internet AG Teilkonzern und verabschiedete gemeinsam mit dem Aufsichtsrat die Verlängerung und Aufstockung des Rahmens für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm sowie die Sitzungstermine 2011.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2010 mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance bei United Internet auseinandergesetzt. Die aktuelle Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex haben wir gemeinsam

mit dem Vorstand am 3. März 2011 abgegeben und diese den Aktionären der Gesellschaft auf der Internetseite sowie im elektronischen Bundesanzeiger dauerhaft zugänglich gemacht. Über die Corporate Governance der United Internet AG berichtet der Vorstand auch für den Aufsichtsrat gesondert gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance-Bericht.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen.

Die derzeit amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats sind bestellt bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 beschließen wird. Da konkrete Wahlvorschläge des Aufsichtsrats erst mittelfristig zur turnusmäßigen Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung im Jahr 2015 erfolgen müssen, erscheint es nicht sachgerecht, ohne Kenntnis der bis dahin möglicherweise eintretenden Änderungen im regulatorischen Umfeld und den Marktbedingungen des Unternehmens, schon heute konkrete Ziele dafür zu formulieren. Der Aufsichtsrat wird die Entwicklungen genau beobachten und rechtzeitig vor der turnusgemäßen Neubesetzung des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen des Kodex hinsichtlich der konkreten Ziele und deren Umsetzung im Rahmen von Vorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sowie der Berichterstattung entscheiden.

Erörterung des Jahres- und Konzernjahresabschlusses 2010

Die Hauptversammlung der United Internet AG hat am 2. Juni 2010 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Eschborn/Frankfurt am Main als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 gewählt. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Buchführung, den Jahresabschluss der United Internet AG, den Konzernabschluss nach IFRS sowie den zusammengefassten Lagebericht der United Internet AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2010 geprüft. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde auch das Risikomanagementsystem geprüft und hiervon wesentliche Bestandteile analysiert. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt und eine schriftliche Erklärung dazu eingeholt.

Die genannten Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2011 nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand uns für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach eigener Prüfung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Jahresabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Konzernabschluss und die Berichte des Abschlussprüfers zu keinen Einwendungen Anlass geben. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 23. März 2011 den von der Gesellschaft am 16. März 2011 aufgestellten Jahresabschluss der United Internet AG und den von der Gesellschaft ebenfalls am 16. März 2011 aufgestellten Konzernabschluss nach IFRS für das Geschäftsjahr 2010 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss im Sinne von § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließen wir uns an.

Brief an unsere Aktionäre

Vorstandsinterview

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Die Aktie

Zudem war der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen Gegenstand der Prüfung durch den Abschlussprüfer. Es wurde diesbezüglich folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben im Bericht richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und stimmt ihm zu. Ferner tritt er dem Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer bei. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Montabaur, 23. März 2011



Für den Aufsichtsrat
Kurt Dobitsch

Corporate-Governance-Bericht

United Internet orientiert sich an international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Über die Corporate Governance bei United Internet erstattet der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex den nachfolgenden Bericht:

Führungs- und Unternehmensstruktur

Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die United Internet AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind dem Unternehmenswohl verpflichtet.

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt in der Regel fünf Jahre. Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sollen im Regelfall nicht älter als 70 Jahre sein. Der Aufsichtsrat wird in Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung sowie den Einzel- und Konzernabschluss. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung. Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht derzeit aus zwei Personen. Er führt die Geschäfte nach Gesetz und Satzung sowie der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung. Er ist zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre. Auf der Hauptversammlung wird unseren Anteilseignern der Jahresabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen zu weiteren durch Gesetz und Satzung festgelegten Themen ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die am Tag der Hauptversammlung im Aktienregister eingetragen sind. Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter ausüben lassen.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands und ernennt ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden bzw. Sprecher. Dabei achtet er bei Neubesetzungen auch auf Vielfalt (Diversity) im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex. Es ist insbesondere auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben.

Der Aufsichtsrat der United Internet AG ist so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fach-

MANAGEMENT

Brief an unsere Aktionäre

Vorstandsinterview

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Die Aktie

ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

SONSTIGES

lichen Erfahrungen verfügen. Darüber hinaus verfügen die Mitglieder des Aufsichtsrats über eine große internationale Erfahrung. Dem Aufsichtsrat gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Ferner üben diese unabhängigen Mitglieder keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern aus.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr, werden aber von der Gesellschaft dabei angemessen unterstützt.

Finanzpublizität

United Internet berichtet den Aktionären, Analysten und der Presse nach einem festen Finanzkalender viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage. Der Finanzkalender wird auf der Internetseite der Gesellschaft und gemäß den Vorgaben des Gesetzgebers veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert. Darüber hinaus informiert der Vorstand durch Adhoc-Meldungen umgehend über nicht öffentlich bekannte Umstände, die dazu geeignet sind, den Aktienkurs erheblich zu beeinflussen.

Im Rahmen der Investor-Relations-Arbeit trifft sich das Management regelmäßig mit Analysten und institutionellen Anlegern. Zudem finden zur Vorstellung der Halbjahres- und Jahreszahlen Analystenkonferenzen statt, zu denen Investoren und Analysten auch telefonisch Zugang erhalten. Auf unserer Internetseite www.united-internet.de bieten wir Zugang zu Finanzinformationen und weiteren wirtschaftlich relevanten Informationen über den United-Internet-Konzern.



www.united-internet.de

Risikomanagement

Der Umgang mit den Risiken, die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens entstehen, ist für Vorstand und Aufsichtsrat von grundsätzlicher Bedeutung für eine gute und nachhaltige Unternehmensführung. Der Vorstand wird von dem im Konzern eingerichteten Risikomanagement regelmäßig über die Risiken sowie deren Entwicklung informiert. Er berichtet über die Risikolage und das Risikomanagement-System an den Aufsichtsrat.

Der Vorstand ist für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich und gibt die Ausgestaltung des Systems vor. Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind so definiert und etabliert, dass sie eine korrekte und zeitnahe Bilanzierung der geschäftlichen Transaktionen gewährleisten, eine frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglichen und verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens liefern. Die Elemente unserer Risikomanagementkultur sind darauf ausgelegt, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern und die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern; sie können diese Risiken jedoch nicht grundsätzlich vermeiden und bieten daher keinen absoluten Schutz gegen Verluste oder betrügerische Handlungen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der für Ausschüttungs- und Steuerbelange relevante Einzelabschluss wird dagegen nach den Regeln des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Einzel- und Konzernabschluss werden durch unabhängige Abschlussprüfer geprüft. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde die Ernst & Young AG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat erteilt den Prüfungsauftrag, legt die Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest und überprüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Vergütungsbericht

Vorstand

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der United Internet AG ist leistungsorientiert und besteht aus einem festen und einem variablen Bestandteil. Als Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung besteht bei einem Vorstandsmitglied ein auf virtuellen Aktienoptionen basierendes Beteiligungsprogramm (SAR).

Die Höhe der Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Werden die Ziele zu weniger als 80 % erreicht, entfällt die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils ganz. Werden die Ziele zu mehr als 120 % erfüllt, endet die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils bei 120 %. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist nicht vorgesehen. Eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert. Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Für das Geschäftsjahr 2010 betrug die Gesamtvergütung der beiden Mitglieder des Vorstands insgesamt 1.027 T€ (Vorjahr 1.076 T€). Von diesem Gesamtbetrag entfielen 600 T€ (Vorjahr 600 T€) auf den fixen und 427 T€ (Vorjahr 476 T€) auf den variablen Bestandteil.

Die Vergütung des Vorstandsvorsitzenden Ralph Dommermuth betrug 538 T€ (Vorjahr 566 T€), wobei 300 T€ (Vorjahr 300 T€) auf den festen und 238 T€ (Vorjahr 266 T€) auf den variablen Vergütungsbestandteil entfielen. Der Finanzvorstand Norbert Lang erhielt eine Vergütung von 489 T€ (Vorjahr 510 T€), wobei 300 T€ (Vorjahr 300 T€) auf den festen und 189 T€ (Vorjahr 210 T€) auf den variablen Vergütungsbestandteil entfielen.

Vergütung des Vorstands 2010

	fest €	variabel €	gesamt €
Ralph Dommermuth	300.000	238.000	538.000
Norbert Lang	300.000	189.000	489.000
Gesamt	600.000	427.000	1.027.000

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 wurden Herrn Norbert Lang je 800.000 virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights, SAR) zu einem Ausübungspreis von 12,85 € bzw. 5,52 € gewährt. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Ausübungspreises. Die Zahlung des Wertzuwachses ist auf 100 % des ermittelten Börsenpreises bei der Einräumung der virtuellen Aktienoptionen begrenzt (Cap). Zum Zeitpunkt der Ausgabe der virtuellen Aktienoptionen betragen die beizulegenden Werte 2.384 T€ bzw. 1.104 T€. Das SAR-Programm ist unter dem Punkt „Aktienoptionsprogramme“ näher beschrieben.

Brief an unsere Aktionäre**Vorstandsinterview****Bericht des Aufsichtsrats****Corporate Governance****Die Aktie****Aufsichtsrat**

Die drei Mitglieder des Aufsichtsrats der United Internet AG sind gleichzeitig auch die Mitglieder des Aufsichtsrats der wichtigsten United Internet-Tochtergesellschaft, der 1&1 Internet AG. Seit dem Geschäftsjahr 2010 erhalten die Aufsichtsräte im Rahmen ihrer Tätigkeit für beide Unternehmen jeweils auch eine getrennte Vergütung. Die Vergütung besteht jeweils aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil.

Seitens United Internet beträgt die feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 10 T€ (bisher 20 T€) pro vollem Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte des auf ein einfaches Mitglied entfallenden Betrages. Die erfolgsabhängige, variable Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro vollem Geschäftsjahr 1 T€ (bisher 2 T€) für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie (EPS) der United Internet AG den Betrag von 0,60 € (bisher 0,10 €) überschreitet. Als langfristiger variabler Vergütungsbestandteil ist ab dem Geschäftsjahr 2013 für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden pro vollem Geschäftsjahr eine zusätzliche Zahlung in Höhe von 500 € pro angefangenem Prozentpunkt vorgesehen, um den sich das EPS der United Internet AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem EPS des 3 Jahre zuvor abgelaufenen Geschäftsjahrs erhöht hat. Die langfristige variable Vergütung ist dabei auf max. 10 T€ je Mitglied begrenzt. Aktienoptionsprogramme für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Im Rahmen der Tätigkeit für die 1&1 Internet AG beträgt die feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro vollem Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält 30 T€. Die erfolgsabhängige variable Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden orientiert sich an Ergebniskennzahlen der 1&1 Internet AG. Die variable Vergütung beträgt dabei mindestens 30 T€ und maximal 70 T€ je Mitglied.

Für das Geschäftsjahr 2010 betrug die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 269 T€ (Vorjahr 440 T€). Von diesem Gesamtbetrag entfielen 110 T€ (Vorjahr 80 T€) auf den festen und 159 T€ (Vorjahr 360 T€) auf den variablen Bestandteil.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Kurt Dobitsch erhielt im Geschäftsjahr 2010 eine Gesamtvergütung in Höhe von 93 T€ (Vorjahr 160 T€). Davon entfielen 40 T€ (Vorjahr 40 T€) auf die feste und 53 T€ (Vorjahr 120 T€) auf die variable Vergütung. Herr Kai-Uwe Ricke erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 83 T€ (Vorjahr 140 T€). Davon entfielen 30 T€ (Vorjahr 20 T€) auf die fixe und 53 T€ (Vorjahr 120 T€) auf die variable Vergütung. Herr Michael Scheeren erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 93 T€ (Vorjahr 140 T€). Davon entfielen 40 T€ (Vorjahr 20 T€) auf die fixe und 53 T€ (Vorjahr 120 T€) auf die variable Vergütung. Nach dem aktuellen Vergütungssystem fällt eine langfristige variable Vergütungskomponente erst für das Geschäftsjahr 2013 an.

Vergütung des Aufsichtsrats 2010

	United Internet AG			1&1 Internet AG			insgesamt		
	fest T€	variabel T€	gesamt T€	fest T€	variabel T€	gesamt T€	fest T€	variabel T€	gesamt T€
Kurt Dobitsch (Vorsitzender)	20	-	20	20	53	73	40	53	93
Kai-Uwe Ricke	10	-	10	20	53	73	30	53	83
Michael Scheeren	10	-	10	30	53	83	40	53	93
Gesamt	40	0	40	70	159	229	110	159	269

Aktioptionsprogramme

Bei der United Internet AG besteht ein aktienbasiertes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, mit dem wir unsere Führungskräfte am Unternehmenserfolg beteiligen und langfristig an das Unternehmen binden möchten. Dieser Plan ist als virtuelles Aktioptionsprogramm ausgestaltet.

Als virtuelle Aktioption (sog. Stock Appreciation Right oder SAR) wird die Zusage der United Internet AG bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung der Option und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsentage vor der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig auf 100 % des ermittelten Börsenpreises bei der Einräumung der virtuellen Optionen begrenzt (Cap).

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die United Internet AG behält sich das Recht vor, ihre Verpflichtung zur Barauszahlung der SAR nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung von United Internet AG Aktien aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen. Nach Ablauf von gewissen Mindestwartezeiten kann der Mitarbeiter das Optionsrecht ausüben. In Höhe des Wertzuwachses entsteht ein vom Mitarbeiter zu versteuernder Gewinn. Die SAR haben eine Laufzeit von maximal 6 Jahren.

Das Optionsrecht kann wie folgt ausgeübt werden: hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d.h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option.

Einzelheiten zum Mitarbeiterbeteiligungsprogramm über virtuelle Aktioptionen finden Sie auch in den Erläuterungen zum Konzernabschluss.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat – Director's Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der United Internet AG sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der United Internet AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die ein Organmitglied und ihm nahestehende Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Herr Norbert Lang hat über die NBL Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG am 1. Oktober 2010 250.000 Aktien der United Internet AG zu einem Preis von 11,85 € je Aktie veräußert. Das Gesamtvolumen belief sich auf 2.963 T€. Von diesen verkauften Aktien sind Herrn Norbert Lang 173.700 Aktien zuzurechnen. Darüber hinaus wurden der Gesellschaft keine veröffentlichungspflichtigen Wertpapiergeschäfte gemeldet.

	ÜBERBLICK	LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
MANAGEMENT				
Brief an unsere Aktionäre				
Der Vorstand				
Bericht des Aufsichtsrats				
Corporate Governance				
Die Aktie				

Zum 31. Dezember 2010 wurden von Vorstand und Aufsichtsrat die folgenden Aktienbestände gehalten:

Aktienbesitz und Bezugsrechte zum 31. Dezember 2010

	Aktienbesitz (Stück)	SAR (Stück)
Vorstand		
Ralph Dommermuth	92.000.000	-
Norbert Lang	402.428	1.600.000
Aufsichtsrat		
Kurt Dobitsch	-	-
Kai-Uwe Ricke	-	-
Michael Scheeren	700.000	-

Jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die neunte Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 26. Mai 2010 fertig gestellt und am 2. Juli 2010 durch das Bundesministerium der Justiz im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Am 3. März 2011 gaben Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab. Diese ist unter www.united-internet.de, Investor Relations, Corporate Governance zugänglich und wurde auch im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die in den Statuten (u. a. in Satzung und Geschäftsordnungen) festgeschriebenen Corporate-Governance-Grundsätze der United Internet AG und damit unser jetziges und voraussichtlich auch künftiges Verhalten entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 bis auf folgende Ausnahmen:

Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Kodex-Ziffer 3.8)

Nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sieht das Aktiengesetz (AktG) nun vor, dass Vorstände bei D&O-Versicherungen einen obligatorischen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur 1,5-fachen Höhe des Jahresfestgehalts zu übernehmen haben (§93 AktG). Für Aufsichtsratsmitglieder hingegen muss kein Selbstbehalt vereinbart werden (§116 AktG). Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt über das AktG hinaus, auch in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat einen entsprechenden Selbstbehalt zu vereinbaren.

Die United Internet AG hat die Vorgaben des Gesetzgebers mit der Änderung der bestehenden D&O-Versicherungsverträge zum 1. Januar 2010 vollständig umgesetzt und erstmalig einen Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder vereinbart. Auf einen Selbstbehalt für die Aufsichtsratsmitglieder wurde verzichtet. United Internet ist grundsätzlich nicht der Ansicht, dass sich Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des United Internet Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt ändern.



Ausschüsse (Kodex-Ziffer 5.3)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten soll, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt darüber hinaus, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bildet, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner

besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Der Aufsichtsrat der United Internet AG besteht zurzeit aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder befassen sich in ihrer Gesamtheit – neben ihren sonstigen Pflichten – auch mit den genannten Themen. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates sieht vor, Ausschüsse erst bei mehr als drei Aufsichtsratsmitgliedern einzurichten.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Kodex-Ziffer 5.4.1)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Die derzeit amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats sind bestellt bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 beschließen wird. Da konkrete neue Wahlvorschläge des Aufsichtsrats erst mittelfristig zur turnusmäßigen Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung im Jahr 2015 erfolgen müssen, erscheint es nicht sachgerecht, ohne Kenntnis der bis dahin möglicherweise eintretenden Änderungen im regulatorischen Umfeld und den Marktbedingungen des Unternehmens schon heute konkrete Ziele dafür zu formulieren. Der Aufsichtsrat wird die Entwicklungen genau beobachten und rechtzeitig vor der turnusgemäßen Neubesetzung des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen des Kodex hinsichtlich der konkreten Ziele und deren Umsetzung im Rahmen von Vorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sowie der Berichterstattung entscheiden.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Kodex-Ziffer 5.4.6)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Solange der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht und keine Ausschüsse gebildet werden, berücksichtigt United Internet nur den Vorsitz des Aufsichtsrates gesondert.

Brief an unsere Aktionäre

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Die Aktie

Veröffentlichung der Berichte (Kodex-Ziffer 7.1.2)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen.

United Internet hat den Halbjahresfinanzbericht 2010 – wie bereits vorab im Finanzkalender 2010 angekündigt – aus organisatorischen innerbetrieblichen Gründen erst am 27. August 2010 veröffentlicht.

Montabaur, 23. März 2011



Für den Vorstand
Ralph Dommermuth



Für den Aufsichtsrat
Kurt Dobitsch

Die Aktie

Im Geschäftsjahr 2010 konnte die Aktie der United Internet AG ihre gute Performance aus dem Vorjahr fortsetzen und entwickelte sich im Gesamtjahr besser als die Vergleichsindizes DAX und TecDAX.

Die Aktie der United Internet AG entwickelte sich in der ersten Jahreshälfte 2010 zunächst besser als die Indizes DAX und TecDAX. Zur Jahresmitte fiel die Aktie dann aber auf das Niveau vom Jahresanfang zurück und erreichte ihren Tiefststand von 8,60 € Anfang Juli.

Begleitet von der allgemein guten Börsenentwicklung in der zweiten Jahreshälfte und positiv beeinflusst durch den erfolgreichen Start unserer Mobile Internet Angebote im Juli 2010 konnte sich die Aktie in den Folgemonaten sehr gut entwickeln und ihren Höchststand mit 13,61 € Ende Oktober erreichen.

Im Rahmen des mit den 9-Monats-Zahlen 2010 veröffentlichten Ausblicks auf 2011 kündigte United Internet an, die auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Geschäftspolitik fortzusetzen und auch 2011 stark in neue Geschäftsfelder zu investieren. Die Aktie fiel daraufhin zunächst deutlich, konnte sich aber bis zum Jahresende wieder erholen und notierte zum 31. Dezember 2010 bei 12,17 € (Vorjahr: 9,22 €).

Auf das Gesamtjahr gesehen legte die Aktie mit einem Kursanstieg von 32 % deutlich zu und entwickelte sich besser als die Vergleichsindizes DAX (+16 %) und TecDAX (+4 %).

Die Marktkapitalisierung stieg von rund 2,21 Mrd. € auf 2,92 Mrd. € zum 31. Dezember 2010. Im Geschäftsjahr 2010 wurden allein über das elektronische Computerhandelssystem XETRA durchschnittlich 0,80 Mio. Aktien (Vorjahr 0,67 Mio.) pro Tag im Wert von durchschnittlich 8,7 Mio. € (Vorjahr 5,3 Mio. €) gehandelt.

Hauptversammlung 2010

Die Hauptversammlung der United Internet AG fand am 2. Juni 2010 in Frankfurt am Main statt. Bei der Abstimmung waren 71,0 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Allen abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkten erteilten die Aktionäre mit großer Mehrheit ihre Zustimmung.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2010 240.000.000 €, eingeteilt in 240.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, mit ebenso vielen Stimmrechten.

Die United Internet AG hat im Zeitraum vom 14. Januar 2010 bis zum 14. Mai 2010 insgesamt 9.809.154 eigene Aktien mit einem Durchschnittskurs von 11,38 € zurückgekauft und damit die am 14. Januar 2010 und am 20. April 2010 beschlossenen Rückkaufprogramme ausgeschöpft.

Im Zeitraum vom 10. Dezember 2010 bis zum 18. Februar 2011 hat die United Internet AG im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms weitere 4.000.000 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Durchschnittskurs von 12,18 € über die Börse zurückgekauft. Der Beschluss folgte der Ermächtigung der Hauptversamm-

MANAGEMENT	ÜBERBLICK	LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Brief an unsere Aktionäre				
Der Vorstand				
Bericht des Aufsichtsrats				
Corporate Governance				
Die Aktie				

lung vom 2. Juni 2010, die den Rückkauf eigener Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals ermöglicht und befristet bis zum 25. Mai 2012 erteilt wurde. Zum 31. Dezember 2010 hielt die United Internet AG 20.563.522 eigene Aktien (rund 8,57 % des Grundkapitals).

Auf der Basis der oben genannten Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 22. Februar 2011 beschlossen, insgesamt 15.000.000 Aktien aus dem Bestand eigener Aktien, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, einzuziehen und das Grundkapital der United Internet AG von 240 Mio. € um 15 Mio. € auf 225 Mio. € herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgte zur Optimierung der Bilanz- und Kapitalstruktur. Die United Internet AG hielt nach dem Einzug dieser 15.000.000 eigenen Aktien noch 9.000.000 eigene Aktien. Das entsprach 4 % des herabgesetzten Grundkapitals von € 225 Mio.

Gleichzeitig hat der Vorstand der United Internet AG beschlossen, ein neues Aktienrückkaufprogramm aufzulegen, in dessen Rahmen im Zeitraum vom 23. Februar 2011 bis zum 08. April 2011 insgesamt 4.500.000 Aktien (bzw. 2 % des herabgesetzten Grundkapitals von 225 Mio. €) zurückgekauft wurden. Am 11. April 2011 hat der Vorstand der United Internet AG beschlossen, ein neues Aktienrückkaufprogramm aufzulegen und bis zu 4.500.000 Aktien der Gesellschaft (das entspricht 2 % des Grundkapitals) über die Börse zurückzukaufen. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und / oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden.

Daten zur Aktie

Aktientyp	Namens-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €	
Internationale Wertpapierkenn-Nr. (ISIN)	DE0005089031	
Kürzel	Börse Frankfurt	UTDI
	Reuters	UTDI.DE
	Bloomberg	UTDI.GR
Segment	Prime Standard	
Index	TecDAX Stoxx-600 GEX	

Aktienbesitz und Bezugsrechte von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31.12.2010	Aktienbesitz (in Stück)	SAR (Stück)
Vorstand		
Ralph Dommermuth	92.000.000	-
Norbert Lang	402.428	1.600.000
Gesamt	92.402.428	1.600.000
Aufsichtsrat		
Kurt Dobitsch (Vorsitzender)	0	-
Kai-Uwe Ricke	0	-
Michael Scheeren	700.000	-
Gesamt	700.000	-

Dividende

Die Hauptversammlung der United Internet AG hat am 2. Juni 2010 dem Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat über die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,40 € je Aktie zugestimmt. Die Dividende setzte sich zusammen aus regulär 0,20 € für das Geschäftsjahr 2009 sowie einer Sonderdividende in Höhe von weiteren 0,20 € für die im Vorjahr ausgefallene Dividende. Die Dividendenzahlung in einer Gesamthöhe von 88,0 Mio. € ist im Juni 2010 geleistet worden.

Für das Geschäftsjahr 2010 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat die Zahlung einer Dividende in Höhe von 20 Cent je dividendenberechtigter Aktie vor. Über den Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wird die für den 26. Mai 2011 anberaumte Hauptversammlung abstimmen.

Aktie	2010	2009
Jahreshoch	13,61 €	10,87 €
Jahrestief	8,60 €	4,22 €
Jahresendkurs	12,17 €	9,22 €
Performance	32 %	47 %
Durchschnittl. Börsenumsatz pro Tag	8.659.606 €	5.251.686 €
Durchschnittl. Börsenumsatz pro Tag in Stück	796.493	674.776
Anzahl der Aktien	240 Mio.	240 Mio.
Börsenwert	2,921 Mrd. €	2,213 Mrd. €
Ergebnis je Aktie (EPS)	0,58 €	1,22 €
Ausschüttung	42,4 Mio. € *	88,0 Mio. €
Ausschüttung je Aktie	0,20 € *	0,40 €

* Vorschlag für die Ausschüttung des Geschäftsjahres 2010, Stand: 8. April 2011

Investor Relations

Im Geschäftsjahr 2010 informierten der Vorstand und die Investor-Relations-Abteilung der United Internet AG die institutionellen und privaten Anleger regelmäßig und ausführlich. Der Kapitalmarkt erhielt Informationen im Rahmen der Quartalsberichte und des Geschäftsberichts sowie in Presse- und Analystenkonferenzen. Das Management und die IR-Abteilung erläuterten die Strategie und die Finanzergebnisse in zahlreichen persönlichen Gesprächen am Unternehmenssitz in Montabaur und auf zahlreichen Roadshows in Deutschland, den USA, Großbritannien, Frankreich und der Schweiz. Rund 25 internationale Investmenthäuser stehen mit der IR-Abteilung der United Internet AG in Kontakt und veröffentlichen regelmäßig Studien und Kommentare zur Geschäftsentwicklung und der Aktie. Auch außerhalb persönlicher Treffen können sich Aktionäre und interessierte Anleger unter www.united-internet.de jederzeit über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens informieren.

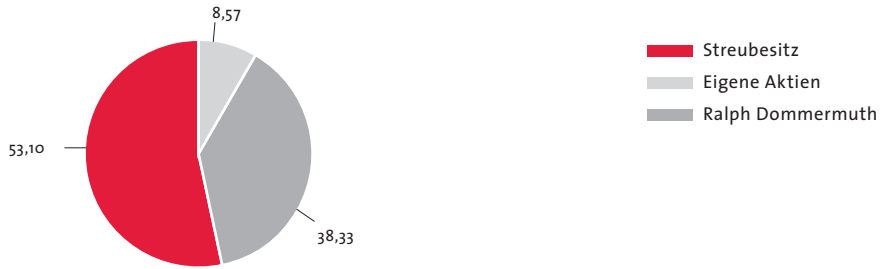


www.united-internet.de/
Investor Relations

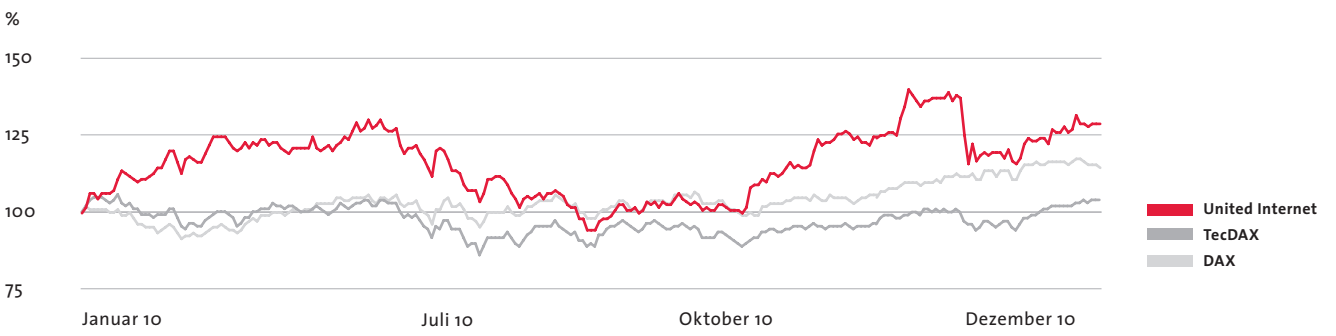
Thomson Reuters Extel Surveys, die Wirtschaftswoche und der DIRK (Deutscher Investor Relations Verband) zeichnen regelmäßig die Investor-Relations-Arbeit der deutschen börsennotierten Unternehmen aus. Im Rahmen des „Deutschen Investor Relations Preis 2010“ bewerteten dabei über 800 internationale Kapitalmarktexperten die Qualität der IR-Kommunikation der Unternehmen in den Hauptaktienindizes. Die United Internet AG konnte auch im Jahr 2010 ein sehr gutes Ergebnis erzielen und belegte unter allen TecDAX-Werten individuell bei den IR-Beauftragten den ersten und als Unternehmen den dritten Platz.

Aktionärsstruktur (Stand 31.12.2010)

in %



Entwicklung des Aktienkurses 2010 indexiert





38 Mio.

ACCOUNTS IN 9 LÄNDERN. In 2010 standen für uns die Kunden im Mittelpunkt. Deshalb haben wir alleine über 20 Mio. € in unsere DSL-Qualitätsoffensive investiert. Verbesserte Prozesse, eine kostenfreie Hotline und schnellere Problemlösungen führten zu einer deutlich gestiegenen Kundenzufriedenheit. Und zufriedene Kunden bleiben uns länger verbunden und empfehlen uns gerne weiter. Investitionen in Qualität lohnen sich also, denn sie führen mittelfristig zu einer Ergebnissteigerung.

United Internet im Überblick

30 Vision

30 Buisness-Modell

31 Internet-Fabrik

32 Erfolgsfaktoren

32 Wachstumschancen

United Internet im Überblick

Das Internet hat sich als universelles Medium für Information, Unterhaltung, Kommunikation, Organisation und E-Business bei Privatanwendern und Unternehmen fest etabliert. Breitbandzugänge sind der Motor dieser Entwicklung.

Unsere Vision

Durch die permanente und ortsunabhängige Verfügbarkeit sowie weiter steigende Zugangsgeschwindigkeiten wird das Internet zunehmend zu der universellen Infrastruktur, die zum einen Informations- und Entertainment-Bedürfnisse befriedigt und zum anderen private und betriebliche Applikationen – via Mobilfunk oder Festnetz – zur Verfügung stellt.

Gleichzeitig eröffnet das Internet Unternehmen neuartige Vertriebs- und Marketingkanäle. Portale bündeln und organisieren zielgruppengerecht Dienste und Inhalte und bilden universelle Anlaufpunkte im Internet.

Genau das ist unsere Vision: über breitbandige, immer leistungsstärkere mobilfunk- und festnetzbasierende Anschlüsse private und gewerbliche Anwender mit marktgerechten Informations- und Entertainment-Angeboten sowie Cloud-Applikationen aus unserer „Internet-Fabrik“ zu beliefern.

Unser Business-Modell

United Internet ist mit rund 9,8 Mio. kostenpflichtigen Kundenverträgen sowie 28 Mio. werbefinanzierten Free-Accounts der führende europäische Internet-Spezialist.

Anfang 2010 haben wir eine neue Segmentierung in der Unternehmenssteuerung und Berichterstattung eingeführt. Die bisherigen Segmente „Produkte“ und „Online-Marketing“ wurden aufgegeben und werden jetzt in den Segmenten „Access“ und „Applications“ abgebildet. Mit dieser Positionierung können wir die von uns identifizierten Wachstumsmärkte „Mobile Internet“ und „Cloud Applikationen“ optimal adressieren.

Im Geschäftsfeld „Access“ sind die kostenpflichtigen Festnetz- und Mobile-Access-Produkte der Gesellschaft inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Homepages und E-Mails, Telefonie oder Entertainment) zusammengefasst. In diesem Bereich sind wir ausschließlich in Deutschland aktiv und zählen hier zu den führenden Anbietern. Dabei agieren wir netzunabhängig und kaufen von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netz-Leistungen ein. Diese werden anschließend mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services aus unserer „Internet-Fabrik“ veredelt, um uns so vom Wettbewerb zu differenzieren. Vermarktet werden die Access-Produkte über unsere starken Marken GMX, WEB.DE und 1&1, mit denen der Massenmarkt umfassend und zielgruppenspezifisch adressiert werden kann.

Das Segment „Applications“ beschreibt das Applikations-Geschäft unserer Gesellschaft – werbefinanziert oder im kostenpflichtigen Abonnement. Zu diesen Applikationen gehören z. B. Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork,



ÜBERBLICK

Vision

Business-Modell

Internet-Fabrik

Erfolgsfaktoren

Wachstumschancen

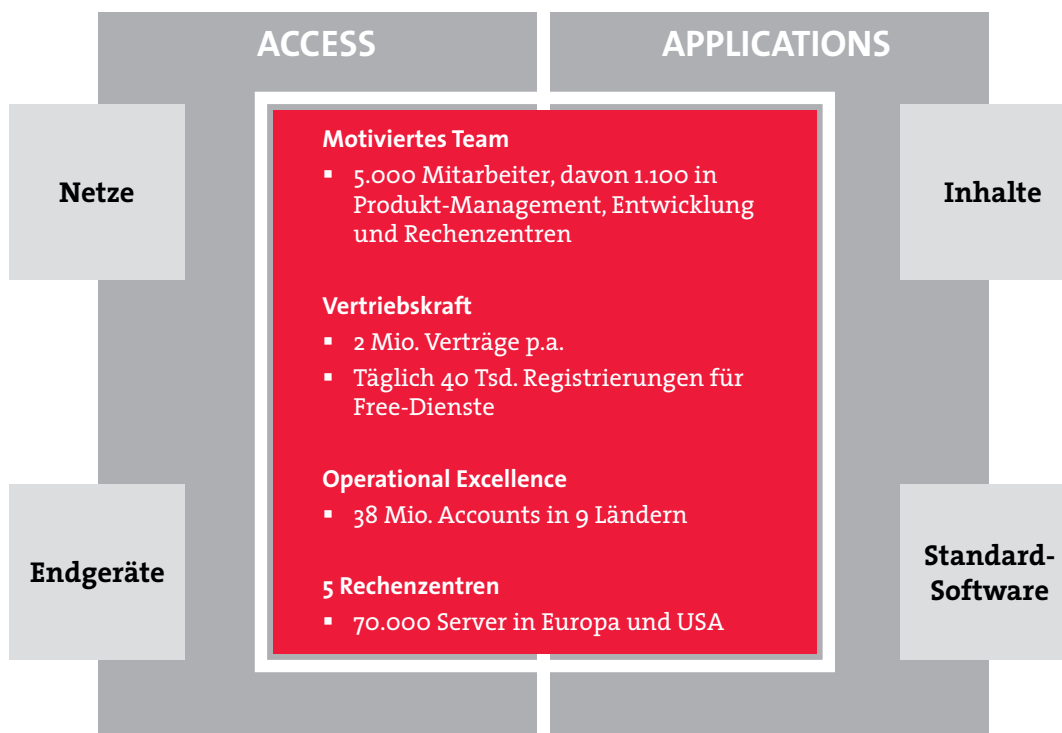
Online-Storage und Office-Applikationen, die wir in unserer „Internet-Fabrik“ oder in Kooperation mit Partnerfirmen entwickeln, anschließend in unseren Rechenzentren betreiben und über unsere Marken GMX, WEB.DE, 1&1, united-domains, Fasthosts und InterNetX an unterschiedliche Zielgruppen vermarkten. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden über Sedo und affilinet erfolgsbasierte Werbe- und Vertriebsmöglichkeiten an.

Die „Internet-Fabrik“

Kern unseres Geschäfts ist unsere leistungsfähige „Internet-Fabrik“ mit über 5.000 Mitarbeitern, von denen über 1.100 in Produkt-Management, Entwicklung und Rechenzentren tätig sind. In unserer „Internet Fabrik“ haben wir die Mechanismen rationeller Fertigung auf das Internetgeschäft übertragen. Unsere leistungsfähigen Entwicklungsabteilungen „fertigen“ Produkte, die das Rückgrat unseres Geschäfts in unseren beiden Geschäftsbereichen „Access“ und „Applications“ darstellen. Durch unsere „Internet-Fabrik“ sind wir in der Lage, unsere Produktpalette nahezu beliebig zu erweitern, zu kombinieren, zu konfektionieren, zu skalieren und weltweit zu exportieren.

Neben einer hohen Vertriebskraft über die etablierten und reichweitenstarken Marken GMX, WEB.DE, 1&1, united-domains, Fasthosts, InterNetX, Sedo und affilinet steht United Internet dabei für eine herausragende Operational Excellence für weltweit rund 38 Mio. Kunden-Accounts, die auf rund 70.000 Servern in unseren fünf Rechenzentren betrieben werden.

Die „Internet-Fabrik“



Erfolgsfaktoren unseres Geschäftsmodells

Das Geschäftsmodell von United Internet hat verschiedene Vorteile: Die vertragliche Bindung der Kunden über Abonnements (zum Jahresende 2010 rund 9,8 Mio. Kundenverträge) sichert stabile Umsätze und Erträge und mit unseren 28 Mio. werbefinanzierten Free-Accounts haben wir ein riesiges Reservoir für eine sukzessive Konvertierung in kostenpflichtige Vertragsverhältnisse und zur Monetarisierung unserer Applikationen über Werbung und eCommerce.

Wo es wirtschaftlich Sinn macht, decken wir dabei die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Technologiebasis über selbst entwickelte Software-Produkte, effektives Marketing und einen schlagkräftigen Vertrieb bis hin zur aktiven Kundenbetreuung.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor unseres Geschäfts sind auch die sogenannten Skaleneffekte: Mit jedem neuen Kunden wird unsere „Internet-Fabrik“ profitabler. Nachdem die Investitionen in unsere „Fabrik“ getätigt und die Produkte in Form von Anwendungen erstellt sind, kommt es darauf an, diese so gut wie möglich auszulasten. Denn je mehr Kunden die Produkte nutzen, die wir in unserer „Internet-Fabrik“ entwickeln und betreiben, desto größer ist der Gewinn.

Ein weiterer Vorteil ist die zielgruppenspezifische Vermarktung. Jeder Kunde von United Internet bekommt genau das Produkt, das er braucht. Unsere unterschiedlich positionierten Marken wie GMX, WEB.DE, Mail.com, 1&1, united-domains, InterNetX oder Fasthosts sowie unsere teilweise exklusiven Vertriebskanäle machen diesen besonderen Service möglich.

Und last but not least ist die Exportierbarkeit unserer Produkte eine weitere Trumpfkarte. Unsere Applikationen sind oft weltweit einsetzbar und funktionieren in Frankfurt am Main nach den gleichen Regeln wie in London, Paris oder New York.

Wachstumschancen

Angesichts der dynamischen Marktentwicklung in den Bereichen Cloud-Applikationen und Mobile Internet liegen unsere Wachstumschancen auf der Hand: Immer leistungsfähigere Breitbandanschlüsse ermöglichen neue, aufwändigere Cloud-Applikationen. Diese internetbasierten Anwendungen für Endkunden und Unternehmen sind unsere Wachstumstreiber in den nächsten Jahren – sowohl als eigenständige Produkte in unserem Geschäftsfeld „Applications“ wie auch in Kombination mit unseren festnetz- und mobilfunkbasierten Zugangsprodukten im Geschäftsfeld „Access“.

Dank unserer über 10-jährigen Erfahrung als Zugangs-, Webhosting- und Application-Provider, unseren Kompetenzen bei Software-Entwicklung und Rechenzentrums-Betrieb, Marketing, Vertrieb und Kundenbetreuung, unseren starken und bekannten Marken sowie unseren bestehenden Kundenbeziehungen zu Millionen Privatanwendern, Freiberuflern und kleinen Unternehmen sind wir hervorragend aufgestellt, um das erwartete Marktwachstum optimal auszuschöpfen.

Segment „Access“

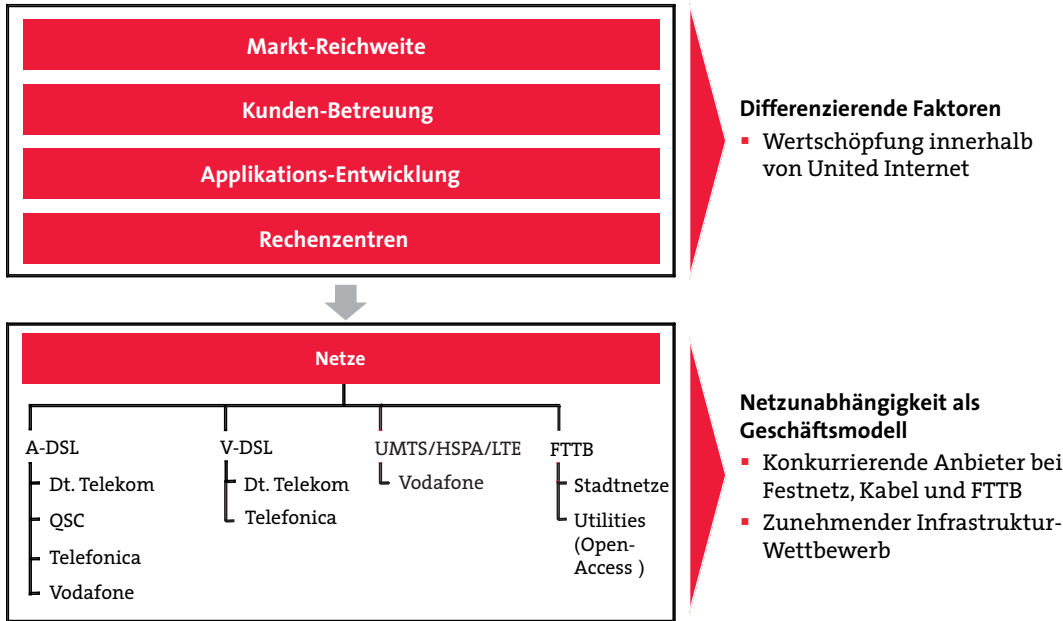
Im Geschäftsfeld „Access“ haben wir die Zugangsprodukte unserer Marken inklusive den damit verbundenen Anwendungen zusammengefasst. Dabei sind wir heute mit den drei Produktlinien „Mobile Internet“, „DSL-Komplett-Anschlüsse“ sowie „Schmalband- / T-DSL- / R-DSL-Anschlüsse“ aktiv.



ÜBERBLICK

- _____ Vision
- _____ Business-Modell
- _____ Internet-Fabrik
- _____ **Erfolgsfaktoren**
- _____ **Wachstumschancen**

Geschäftsmodell „Access“



UMTS, HSPA, LTE, FTTB, Open Access

Im Geschäftsjahr 2010 stieg die Zahl der kostenpflichtigen Access-Verträge insgesamt um 130.000 Verträge von 3,50 Mio. Verträgen zum 31. Dezember 2009 auf 3,63 Mio. zum 31. Dezember 2010. Dabei sind wir im Mobile Internet Geschäft – nach Unterzeichnung eines MVNO-Vertrages (Mobile Virtual Network Operator) mit Vodafone im März 2010 sowie der anschließenden Produktentwicklung – am 1. Juli 2010 in die Vermarktung unserer neuen Mobile-Internet-Produkte gestartet. Der von einer umfangreichen TV-, Print- und Online-Kampagne begleitete Start stieß auf hohe Resonanz im Markt. So konnten wir im 2. Halbjahr 180.000 neue Kundenverträge aktivieren und somit unsere Kundenzahl auf insgesamt 270.000 steigern. Bei den für uns wichtigen DSL-Komplettverträgen konnten wir ebenfalls stark zulegen und weitere 500.000 Kundenverhältnisse hinzu gewinnen. Im Bereich der auslaufenden Geschäftsmodelle Schmalband, T-DSL und R-DSL hingegen war die Zahl der Kundenverträge erwartungsgemäß weiter rückläufig.

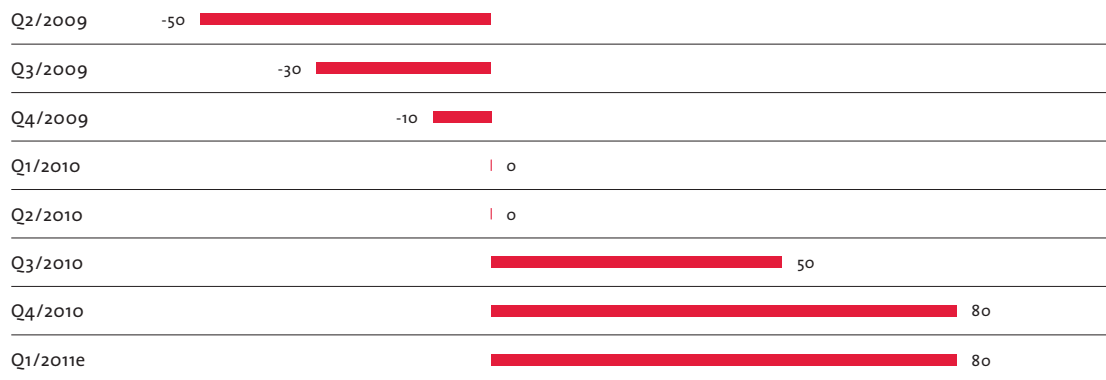
Entwicklung der Kundenverträge im Segment „Access“ in 2010

	31.12.2009	31.12.2010	+ / -
Access, gesamt	3,50 Mio.	3,63 Mio.	+ 130.000
Davon DSL-Komplettpakete (ULL)	1,82 Mio.	2,32 Mio.	+ 500.000
Davon Mobile Internet	0,09 Mio.	0,27 Mio.	+ 180.000
Davon Schmalband / T-DSL / R-DSL	1,59 Mio.	1,04 Mio.	- 550.000

ULL

Insgesamt haben wir damit im Segment „Access“ – nach Kundenverlusten in 2009 (ohne Übernahme der freenet-DSL-Kunden) – in kürzester Zeit einen beachtlichen Turnaround geschafft.

Organisches Wachstum in tsd.



Auch für die nächsten Jahre sehen wir uns in diesem Geschäftsfeld gut aufgestellt und erwarten weiter steigende Kundenzahlen.

Bei unseren festnetzbasierenden Produkten wollen wir unsere Kunden durch die Migration auf Komplettpakete (ULL), über einen personalisierten Service sowie mit transparenten und flexiblen Angeboten noch enger an uns binden. Darüber hinaus möchten wir mit integrierten zusätzlichen Anwendungen und neuen Applikationen den Durchschnittsumsatz je Vertrag steigern und so weiteres Wachstum generieren.

Das Kundenwachstum in diesem Segment soll insbesondere aus dem Bereich des Mobile Internet kommen. Für diesen Markt erwarten alle Experten anhaltendes Wachstum. Nach einem Marktwachstum von 18,2 % auf 6,5 Mrd. € in 2010 erwartet der Branchenverband BITKOM auch in 2011 und 2012 ein Wachstum um 14,0 % bzw. 10,4 %. Getragen wird dieses Wachstum vor allem durch niedrige und somit für den Verbraucher attraktive Preise sowie vom Boom bei Smartphones und den damit verbundenen Anwendungen („Apps“). So rechnet der BITKOM für 2011 mit einem zusätzlichen Absatz von 39 % auf insgesamt 10 Mio. verkaufte Smartphones sowie einem damit verbundenen Umsatzwachstum um 35 % auf 2,2 Mrd. €.

Segment „Applications“

Im Segment „Applications“ unterscheiden wir zwischen werbefinanzierten und kostenpflichtigen Applikationen, wobei wir letztere wiederum in Consumer- und Business-Applikationen unterscheiden.

Mit unseren Business-Applikationen zählen wir in unseren Zielmärkten Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Österreich, der Schweiz und den USA jeweils zu den führenden Unternehmen. Seit kurzem sind wir auch in Polen vertreten.

ÜBERBLICK

Vision
Business-Modell
Internet-Fabrik
Erfolgsfaktoren
Wachstumschancen

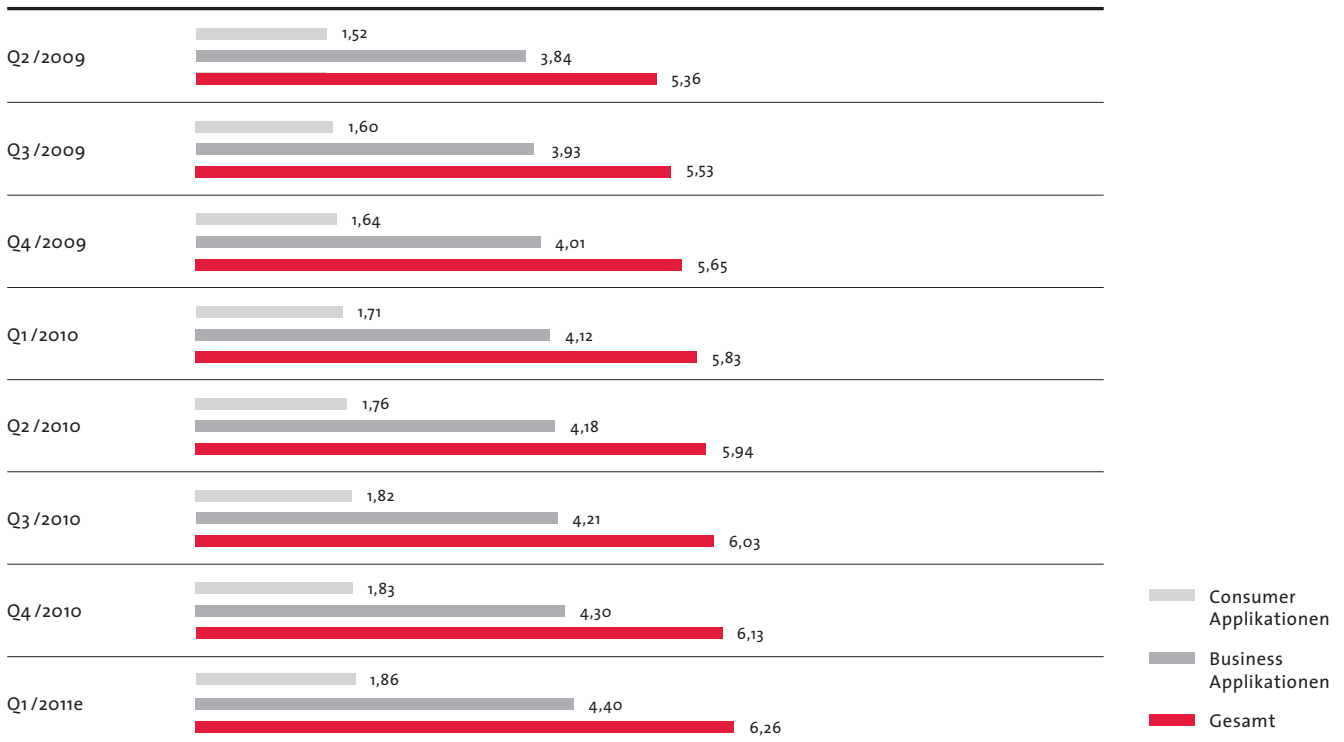
Mit unseren werbefinanzierten Applikationen sowie unseren Consumer-Applikationen sind wir heute primär in Deutschland, Österreich und der Schweiz aktiv. In diesem Bereich möchten wir unsere Internationalisierung künftig forcieren und haben dazu im 3. Quartal 2010 den US-Anbieter Mail.com übernommen. Die besondere Stärke der Domain Mail.com ist ihr generischer Charakter: Der Name ist leicht zu merken und damit eine global attraktive und zudem neutrale Alternative zu anbieterorientierten Adress-Endungen wie Hotmail, Yahoo oder Google Mail.

Neben dieser Übernahme haben wir in 2010 auch stark in unser Kundenwachstum investiert. Die Zahl der kostenpflichtigen Verträge stieg weltweit um 480.000 auf 6,13 Mio. (davon 2,45 Mio. im Ausland). Zu diesem Vertragswachstum trugen unsere Business-Applikationen mit 290.000 neuen Verträgen auf 4,30 Mio. und unsere Consumer-Applikationen mit 190.000 neuen Verträgen auf 1,83 Mio. bei. Parallel dazu stieg auch die Zahl unserer werbefinanzierten Accounts von 26,3 Mio. auf 28,0 Mio.

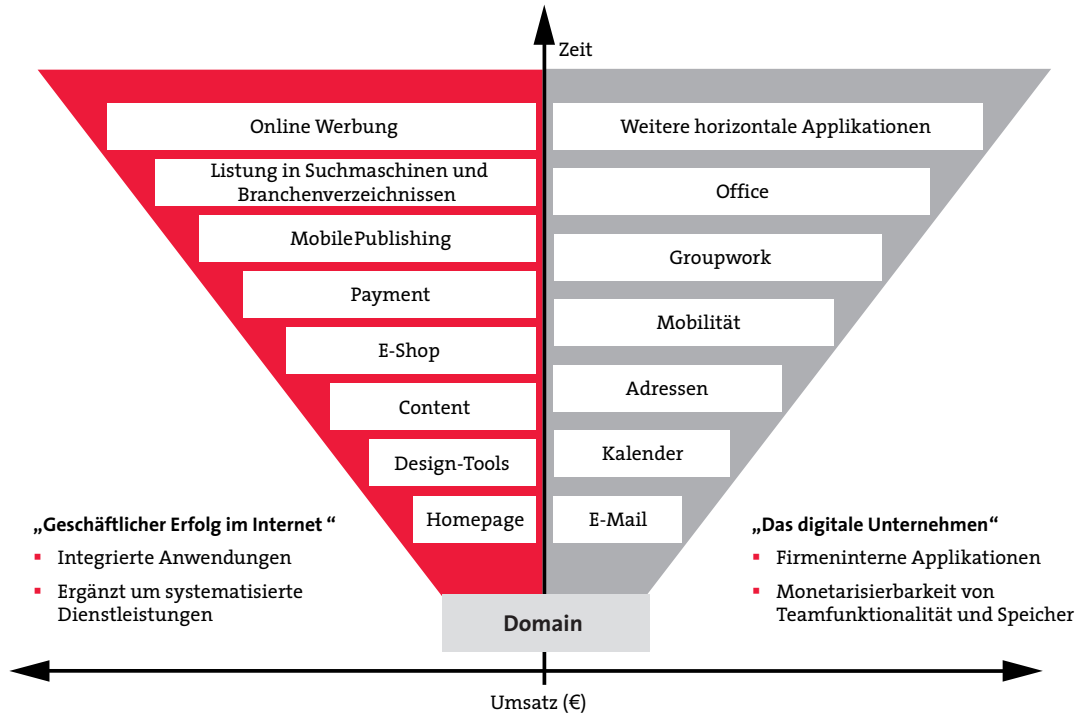
Entwicklung der Kundenverträge im Segment „Applications“ in 2010

	31.12.2009	31.12.2010	+ / -
Kostenpflichtige Verträge, gesamt	5,65 Mio.	6,13 Mio.	+ 480.000
Davon „Inland“	3,43 Mio.	3,68 Mio.	+ 250.000
Davon „Ausland“	2,22 Mio.	2,45 Mio.	+ 230.000
Werbefinanzierte Accounts	26,3 Mio.	28,0 Mio.	+ 1.700.000

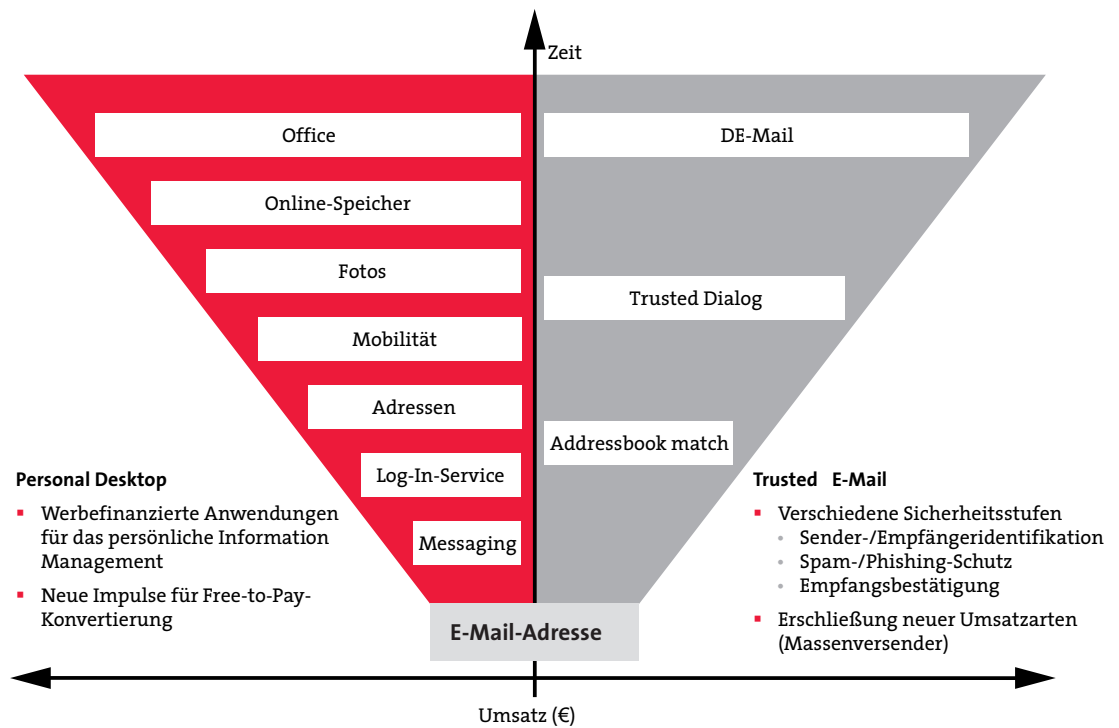
Somit hat sich das stabile und stetige Wachstum bei Applications-Verträgen weiter fortgesetzt.

Kundenverträge in Mio.

B-to-B-Applikationen



B-to-C-Applikationen



ÜBERBLICK

Vision

Business-Modell

Internet-Fabrik

Erfolgsfaktoren

Wachstumschancen

Mit unseren starken Marken sowie den bestehenden Kundenbeziehungen zu Millionen Privatanwendern, Freiberuflern und kleinen Unternehmen sind wir auch in diesem Geschäftsfeld sehr gut für die Zukunft aufgestellt.

Im Geschäft mit Business-Applikationen setzen wir auf weiteres Wachstum durch neue, höherpreisige Cloud-Applikationen, mit denen wir unseren Kunden weitere Geschäftschancen im Internet eröffnen wollen und sie bei der Digitalisierung ihrer Prozesse unterstützen, sowie auf die weitere Internationalisierung unseres Geschäfts.

Bei unseren Consumer-Applikationen erwarten wir, dass es uns aufgrund einer immer größeren Produktpalette auch weiterhin gelingen wird, werbefinanzierte Nutzer in Bezahl-Kunden zu konvertieren. Außerdem planen wir, als führender deutscher E-Mail-Anbieter im Geschäftsjahr 2011 in die rechtssichere E-Mail-Kommunikation (De-Mail) einzusteigen und über Mail.com die Internationalisierung unserer Consumer-Applikationen voran zu treiben.

Dabei kommt uns die dynamische Entwicklung des Cloud Computing Marktes entgegen. In einer Studie vom Juni 2010 prognostizierte IDC eine Verdreifachung des Cloud-Marktes von 2009 bis 2013 auf dann 44,9 Mrd. USD. Für Deutschland erwarten der Branchenverband BITKOM auf Basis einer Studie der Expert Group, dass der Cloud-Umsatz mit Geschäftskunden und Privatverbrauchern in 2011 um rund 55 % auf insgesamt 3,5 Mrd. € steigen wird. Bis 2015 soll der Cloud-Markt auf 13 Mrd. € zulegen. Damit würden etwa 10 % der gesamten IT-Ausgaben in Deutschland auf diese Technologie entfallen (nach 1,5 % in 2010). Das Wachstum soll dabei durchgängig zweistellig sein und auch 2012 noch bei über 50 % liegen.

10 Mio.

EURO SPENDENGELDER. Gemeinsam helfen, die Zukunft anderer zu gestalten, schafft bleibende Werte für die Nachwelt. Wirtschaftlicher Erfolg sichert die Zukunft – nicht nur des Unternehmens und der Mitarbeiter, sondern er dient auch großen humanen Idealen. Pünktlich zu ihrem vierjährigen Bestehen hat die Stiftung United Internet for UNICEF die Marke von 10 Millionen Euro Spenden durchbrochen. Wir sehen dies als Bestätigung und Motivation, unsere gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen auch künftig engagiert wahrzunehmen.





KUNDENVERTRÄGE

in Millionen zum 31. Dezember

2000 **0,70**



2005 **5,08**



2010 **9,76**



Lagebericht

- 42 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
 - 44 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB
 - 49 Vergütungsbericht
 - 50 Personalbericht
 - 52 Wirtschaftliches Umfeld
 - 55 Geschäftsentwicklung im Konzern
 - 63 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern
 - 66 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss
 - 68 Forschung und Entwicklung im Konzern
 - 70 Risikobericht
 - 79 Übernahmerechtliche Angaben
 - 81 Abhängigkeitsbericht
 - 82 Nachtragsbericht
 - 83 Prognosebericht – Chancen und Ausblick
-

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die United Internet AG ist die Konzernobergesellschaft der United Internet Gruppe. Die Holding-Gesellschaft konzentriert sich im Wesentlichen auf die Bereiche Konzerncontrolling und Konzernrechnungslegung, Presse, Investor Relations, Beteiligungsmanagement, Risikomanagement und Interne Revision sowie das Personalmanagement.

Im operativen Geschäft ist der Konzern primär über die 1&1 Internet AG, inklusive der wesentlichen Tochterunternehmen im In- und Ausland wie 1&1 Mail & Media GmbH (ehemals WEB.DE GmbH, GMX GmbH und GMX Internet Services GmbH), United Internet Media AG, Fasthosts Internet Ltd., InterNetX GmbH und united-domains AG, sowie über die Sedo Holding AG, inklusive der wesentlichen Tochterunternehmen Sedo GmbH und affilinet GmbH, tätig.

Eine vereinfachte Darstellung der Konzernstruktur inklusive wesentlicher operativ tätiger Tochterunternehmen sowie wesentlicher Beteiligungen ist auf der rechten Seite abgebildet.

Neben den operativ tätigen und vollkonsolidierten Tochterunternehmen hält United Internet weitere direkte und indirekte Beteiligungen.

Bei den direkten Beteiligungen handelt es sich insbesondere um die Beteiligungen an den börsennotierten Unternehmen freenet AG (United Internet Anteil: 4,98 %) und Versatel AG (26,12 %).

Bei den indirekt über die United Internet Beteiligungen GmbH (100 %) gehaltenen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um die börsennotierten Online-Marketing-Unternehmen Goldbach Group, Schweiz (14,99 %) und Hi-media S.A., Frankreich (10,65 %), um die fun communications GmbH (49 %), die virtual minds AG (48,65 %) und die ProfitBricks GmbH (30,02 %) sowie um eine Reihe weiterer Internet-Beteiligungen (insgesamt 49 Investments) über die gemeinsam mit den Samwer Brüdern betriebenen Fondsgesellschaften EFF Nr. 1 (66,67 %), EFF Nr. 2 (90 %) und EFF Nr. 3 (80 %).

Geschäftstätigkeit

Die operative Geschäftstätigkeit der United Internet AG gliedert sich in die beiden Segmente „Access“ und „Applications“.

Im Geschäftsfeld „Access“ sind die Festnetz- und Mobile-Access-Produkte der Gesellschaft inklusive der damit verbundenen Anwendungen zusammengefasst. In diesem Bereich ist United Internet in Deutschland aktiv und zählt zu den führenden Anbietern. Die Gesellschaft agiert dabei netzunabhängig und kauft von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Diese werden anschließend mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services aus der eigenen „Internet-Fabrik“ veredelt, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren. Vermarktet werden die Access-Produkte über die starken Marken GMX, WEB.DE und 1&1, mit denen der Massenmarkt breit und zielgruppenspezifisch adressiert werden kann.

LAGEBERICHT		
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

United Internet AG¹

1&1 Internet AG (100%)

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> — 1&1 USA (100 %) — 1&1 UK (100 %) — 1&1 FR (100 %) — 1&1 ES (100 %) — 1&1 PL (100 %) | <ul style="list-style-type: none"> — 1&1 Mail & Media (100 %) — Fasthosts (100 %) — InterNetX (95,56 %) — united-domains (85 %) — United Internet Media (100 %) |
|---|--|

Sedo Holding AG (78,80%)

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> — Sedo (100 %) — Sedo DE (100 %) — Sedo USA (100 %) | <ul style="list-style-type: none"> — affilinet (100%) — affilinet FR (100 %) — affilinet UK (100 %) — affilinet NL (100 %) — affilinet ES (100 %) |
|---|--|

Weitere Beteiligungen

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> — Versatel (26,12 %) — Goldbach Group (14,99 %) — Hi-media (10,65 %) — freenet AG (4,98 %) | <ul style="list-style-type: none"> — fun communications (49 %) — virtual minds (48,65 %) — ProfitBricks (30,02 %) — EFF Nr. 1 (66,67 %) — EFF Nr. 2 (90 %) — EFF Nr. 3 (80 %) |
|---|---|

¹ vereinfachte Darstellung

„Applications“ beschreibt das Applikations-Geschäft von United Internet – werbefinanziert oder im kostenpflichtigen Abonnement. Zu diesen Applikationen gehören z. B. Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage und Office-Applikationen, die in der eigenen „Internet-Fabrik“ oder in Kooperation mit Partnerfirmen entwickelt und in den Rechenzentren der Gesellschaft betrieben werden. Die zielgruppenspezifische Vermarktung der Applikationen erfolgt über die unterschiedlich positionierten Marken GMX, WEB.DE, 1&1, united-domains, Fasthosts und InterNetX. Darüber hinaus bietet United Internet seinen Kunden über Sedo und affilinet erfolgsbasierte Werbe- und Vertriebsmöglichkeiten an.

Unternehmensführung

Erklärung gemäß § 289a HGB

Führungs- und Unternehmensstruktur

Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die United Internet AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt in der Regel fünf Jahre. Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sollen im Regelfall nicht älter als 70 Jahre sein. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung sowie den Einzel- und Konzernabschluss. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht derzeit aus zwei Personen. Er führt die Geschäfte nach Gesetz und Satzung sowie der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung. Er ist zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre. Auf der Hauptversammlung wird unseren Anteilseignern der Jahresabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen zu weiteren durch Gesetz und Satzung festgelegten Themen ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die am Tag der Hauptversammlung im Aktienregister eingetragen sind. Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter ausüben lassen.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

Steuerungssysteme

Die internen Steuerungssysteme unterstützen das Management bei der Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Segmente. Die Systeme bestehen aus Planungs-, Ist- und Vorscheurechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns. Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt.

Das Konzern-Berichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise erstellte IFRS-Reportings aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und zur Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind vierteljährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.

Gemäß der Positionierung in den beiden Segmenten „Access“ und „Applications“ wird das operative Geschäft der Gesellschaft im Wesentlichen über die Messgrößen Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBIT sowie über eine Reihe weiterer wesentlicher nicht-finanzieller Kennzahlen wie Kundenverträge, Free-Accounts, Reichweite / aktive Nutzer bei der Eigenvermarktung sowie vermarktbar Domains und Websites bei der Drittvermarktung überwacht und gesteuert.

Corporate Governance

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Die Corporate Governance bei United Internet orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex, den die vom Bundesministerium für Justiz im September 2001 eingesetzte Regierungskommission erstmalig am 26. Februar 2002 veröffentlicht hat. Am 26. Mai 2010 wurde die neunte Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex fertig gestellt und am 2. Juli 2010 durch das Bundesministerium der Justiz im elektronischen Bundesanzeiger (<http://www.ebundesanzeiger.de/>) veröffentlicht.



Der Kodex enthält drei Arten von Standards:

- Vorschriften, die geltende deutsche Gesetzesnormen beschreiben,
- Empfehlungen,
- Anregungen.

Die Vorschriften sind von deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden.

Zu den Empfehlungen müssen börsennotierte Unternehmen gemäß § 161 des deutschen Aktiengesetzes (AktG) jährlich eine Erklärung über deren Beachtung veröffentlichen.

Von Anregungen können die Unternehmen ohne Offenlegungspflicht abweichen.

Am 3. März 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG die aktuelle jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und im Anschluss auf der Internet-Seite der Gesellschaft (www.united-internet.de) sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.



www.united-internet.de

Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG erklären gemäß § 161 AktG:

Die United Internet AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 bis auf folgende Ausnahmen entsprochen und wird diesen voraussichtlich auch weiterhin bis auf folgende Ausnahmen entsprechen:

Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Kodex-Ziffer 3.8)

Nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sieht das Aktiengesetz (AktG) nun vor, dass Vorstände bei D&O-Versicherungen einen obligatorischen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur 1,5-fachen Höhe des Jahresfestgehalts zu übernehmen haben (§93 AktG). Für Aufsichtsratsmitglieder hingegen muss kein Selbstbehalt vereinbart werden (§116 AktG). Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt über das AktG hinaus, auch in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat einen entsprechenden Selbstbehalt zu vereinbaren.

Die United Internet AG hat die Vorgaben des Gesetzgebers mit der Änderung der bestehenden D&O-Versicherungsverträge zum 1. Januar 2010 vollständig umgesetzt und erstmalig einen Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder vereinbart. Auf einen Selbstbehalt für die Aufsichtsratsmitglieder wurde verzichtet. United Internet ist grundsätzlich nicht der Ansicht, dass sich Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des United Internet Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt ändern.

Ausschüsse (Kodex-Ziffer 5.3)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten soll, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

und der Honorarvereinbarung befasst. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt darüber hinaus, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bildet, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Der Aufsichtsrat der United Internet AG besteht zurzeit aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder befassen sich in ihrer Gesamtheit – neben ihren sonstigen Pflichten – auch mit den genannten Themen. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates sieht vor, Ausschüsse erst bei mehr als drei Aufsichtsratsmitgliedern einzurichten.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Kodex-Ziffer 5.4.1)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Die derzeit amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats sind bestellt bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 beschließen wird. Da konkrete neue Wahlvorschläge des Aufsichtsrats erst mittelfristig zur turnusmäßigen Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung im Jahr 2015 erfolgen müssen, erscheint es nicht sachgerecht, ohne Kenntnis der bis dahin möglicherweise eintretenden Änderungen im regulatorischen Umfeld und den Marktbedingungen des Unternehmens, schon heute konkrete Ziele dafür zu formulieren. Der Aufsichtsrat wird die Entwicklungen genau beobachten und rechtzeitig vor der turnusgemäßen Neubesetzung des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen des Kodex hinsichtlich der konkreten Ziele und deren Umsetzung im Rahmen von Vorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sowie der Berichterstattung entscheiden.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Kodex-Ziffer 5.4.6)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Solange der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht und keine Ausschüsse gebildet werden, berücksichtigt United Internet nur den Vorsitz des Aufsichtsrats gesondert.

Veröffentlichung der Berichte (Kodex-Ziffer 7.1.2)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Zwischenberichte binnen 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen.

United Internet hat den Halbjahresfinanzbericht 2010 – wie bereits vorab im Finanzkalender 2010 angekündigt – aus organisatorischen, innerbetrieblichen Gründen erst am 27. August 2010 veröffentlicht.

Compliance

Für United Internet ist ein ausgewogenes und nachhaltiges wirtschaftliches, soziales und ökologisches Handeln unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Dazu zählen auch der offene und faire Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit sowie ein entsprechendes Verhalten. Als Dienstleistungskonzern sind wir darauf angewiesen, durch untadeliges Verhalten das Vertrauen unserer Kunden und Geschäftspartner zu gewinnen und zu erhalten. Wir treten glaubhaft, seriös und zuverlässig auf und handeln entsprechend.

Um ein einheitliches vorbildliches Handeln und Verhalten zu gewährleisten, wurden vom Vorstand ethische Leitlinien entwickelt, die für den überwiegenden Teil des Konzerns als unmittelbarer Verhaltenskodex gelten. Der Verhaltenskodex enthält unsere Führungsleitlinien und soll eigenverantwortliches Handeln eines jeden einzelnen Mitarbeiters fördern und ihm dafür Orientierung geben. Darüber hinaus konkretisiert er unser Selbstverständnis und unsere Werte und gilt für Vorstand, Geschäftsführung, Führungskräfte und alle Mitarbeiter gleichermaßen als Leitbild.

Verstößen gegen die Compliance wird im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens nachgegangen und die jeweiligen Ursachen werden im Rahmen der Möglichkeiten beseitigt. Dazu gehört auch die konsequente Verfolgung von Fehlverhalten im Rahmen der jeweils geltenden internen Richtlinien, der jeweiligen gesetzlichen Regelungen und sonstiger Vorschriften. Zu diesem Zweck hat der Vorstand der Gesellschaft entsprechende Verfahren etabliert, die die Einhaltung der Compliance einschließlich der oben genannten Werte sicherstellen und sie nachhaltig in der Organisation verankern.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

Vergütungsbericht

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der United Internet AG ist leistungsorientiert und besteht aus einem festen und einem variablen Bestandteil. Als Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung existiert bei einem Vorstandsmitglied ein auf virtuellen Aktienoptionen basierendes Beteiligungsprogramm (SAR). Die Ausübungshürde des Programms liegt bei 120 % des Ausübungspreises. Die Zahlung des Wertzuwachses ist auf 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt. Die Höhe der Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Werden die Ziele zu weniger als 80 % erreicht, entfällt die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils ganz. Werden die Ziele zu mehr als 120 % erfüllt, endet die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils bei 120 %. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist nicht vorgesehen, und eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert. Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Die drei Mitglieder des Aufsichtsrats der United Internet AG sind gleichzeitig auch die Mitglieder des Aufsichtsrats der wichtigsten United Internet Tochtergesellschaft, der 1&1 Internet AG. Seit dem Geschäftsjahr 2010 erhalten die Aufsichtsräte im Rahmen ihrer Tätigkeit für beide Unternehmen jeweils auch eine getrennte Vergütung. Die Vergütung besteht jeweils aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil.

Seitens United Internet beträgt die feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 10 T€ (bisher 20 T€) pro vollem Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte des auf ein einfaches Mitglied entfallenden Betrages. Die erfolgsabhängige, variable Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro vollem Geschäftsjahr 1 T€ (bisher 2 T€) für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie (EPS) der United Internet AG den Betrag von 0,60 € (bisher 0,10 €) überschreitet. Als langfristiger variabler Vergütungsbestandteil ist ab dem Geschäftsjahr 2013 für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden pro vollem Geschäftsjahr eine zusätzliche Zahlung in Höhe von 500 € pro angefangenem Prozentpunkt vorgesehen, um den sich das EPS der United Internet AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem EPS des 3 Jahre zuvor abgelaufenen Geschäftsjahres erhöht hat. Die langfristige variable Vergütung ist dabei auf max. 10 T€ je Mitglied begrenzt. Aktienoptionsprogramme für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Im Rahmen der Tätigkeit für die 1&1 Internet AG beträgt die feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro vollem Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält 30 T€. Die erfolgsabhängige, variable Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden orientiert sich an Ergebniskennzahlen der 1&1 Internet AG. Die variable Vergütung beträgt dabei mindestens 30 T€ und maximal 70 T€ je Mitglied.

Weitere Angaben zu Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung finden Sie auch im Konzernanhang unter Punkt 42.



siehe Seite 174

Personalbericht

Der sich schnell entwickelnde Zukunftsmarkt Internet stellt hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiter und damit gleichzeitig auch an die Personalpolitik unseres Unternehmens. Dieser Herausforderung stellen wir uns insbesondere durch eine aktive Nachwuchsförderung, die gezielte Entwicklung unserer Führungskräfte sowie weiterer Personalentwicklungsaktivitäten.

Diversity

Ohne die individuellen Stärken unserer Mitarbeiter / innen wäre United Internet nicht, was es heute ist – ein international erfolgreiches, innovatives Unternehmen auf Wachstumskurs. Die konstruktive Nutzung des Diversity Managements, der Umgang mit der sozialen Vielfalt aller Mitarbeiter, nimmt für United Internet eine herausragende Bedeutung ein.

United Internet steht für eine wertschätzende Unternehmenskultur, bei der die individuelle Verschiedenheit hinsichtlich Kultur, Nationalität, Geschlecht, Altersgruppe und Religion gewünscht wird, also alles, was die einzelnen Mitarbeiter/innen innerhalb unseres Unternehmens einzigartig und unverwechselbar macht.

Eine Belegschaft, die sich aus verschiedensten Persönlichkeiten zusammensetzt, bietet optimale Rahmenbedingungen für Kreativität und Produktivität. Das daraus resultierende Ideen- und Innovationspotenzial stärkt die Wettbewerbsfähigkeit von United Internet und steigert unsere Chancen in Zukunftsmärkten. Diesem Gedanken folgend, soll für jeden Mitarbeiter die Einsatzmöglichkeit gefunden werden, in der er seine individuellen Potenziale und Talente bestmöglich ausschöpfen kann. Neben der Produktivität wird mit Diversity auch die Mitarbeiterzufriedenheit im Allgemeinen gefördert. Dies sind wichtige Entscheidungskriterien für viele Bewerber/innen bei der Auswahl ihres Arbeitgebers. Aber auch unsere Kunden mit ihren mannigfaltigen Bedürfnissen schätzen einen Geschäftspartner, der ihrer eigenen Diversity gerecht wird.

Die Förderung von Vielfältigkeit kann jedoch keiner Einheitslösung folgen. Mitarbeiter und Bewerber werden aufgrund objektiver Faktoren wie Qualifikation, Eignung und Kompetenz eingestellt, beschäftigt und gefördert. In Unternehmensbereichen, in denen Frauen strukturell unterrepräsentiert sind, streben wir bei gleicher Qualifikation, Kompetenz und sonstiger Eignung grundsätzlich eine höhere Berücksichtigung von Frauen an, entscheiden aber stets von Fall zu Fall.

Vertikale und horizontale Entwicklungsmöglichkeiten für Fach- und Führungskräfte

Um allen Mitarbeitern an allen Standorten und in allen Bereichen dieselben Chancen zu geben, haben wir für die Mitarbeiter-Entwicklung einheitliche Standards definiert. Dabei können sich die Mitarbeiter innerhalb einer Funktion über definierte Laufbahnwege durch sukzessive Verantwortungsübernahme und Kompetenzerweiterung weiterentwickeln. Hat der Mitarbeiter den Senior-Status erreicht, werden zwei alternative Laufbahnmodelle angeboten: Zum einen die „Führungslaufbahn“ und zum anderen die „Expertenlaufbahn“. Während die Mitarbeiter in der „Führungslaufbahn“ schrittweise Personalverant-

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

wortung übernehmen, verfügen die Experten über hohes Fachwissen und sind wichtige Leistungsträger in ihrem speziellen Fachgebiet, haben aber keine disziplinarische Personalverantwortung. Sowohl die Führungs- als auch die Expertenlaufbahn ist „durchlässig“, d. h. auch hier ist eine horizontale Entwicklung möglich und ein Experte kann sich zur Führungskraft entwickeln und umgekehrt. Neben der Entwicklung innerhalb einer Stufe und dem nächsten, vertikalen Schritt gibt es somit konzernweit auch horizontale Entwicklungsmöglichkeiten, um in eine neue Rolle hineinzuwachsen – im eigenen Bereich oder auch bereichsübergreifend. Alle Modelle werden sowohl mit programmatischen als auch mit individuellen Personalmaßnahmen begleitet.

Ausbildung mit hohem Stellenwert

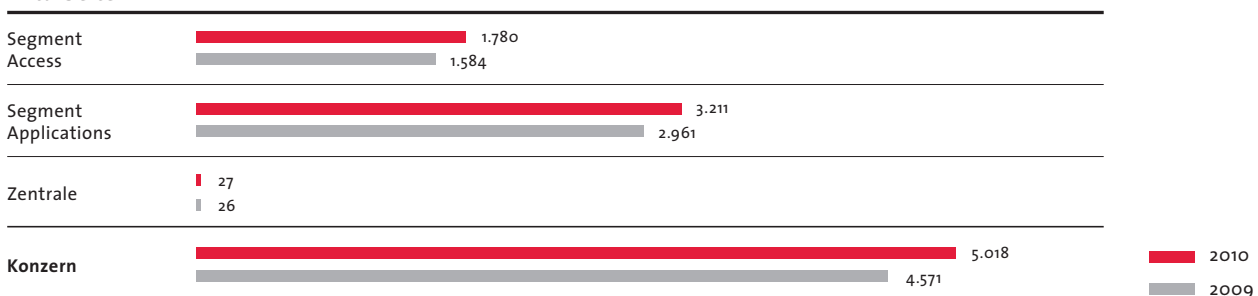
Der Bereich Ausbildung hat innerhalb der United Internet AG einen hohen Stellenwert. Wir bilden unsere Nachwuchskräfte selbst aus und ermöglichen jungen Menschen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Zurzeit bilden wir in den kaufmännischen und technischen Berufen Fachinformatiker (Anwendungsentwicklung / Systemintegration), IT-Systemkaufleute, Kaufleute für Dialogmarketing, Bürokaufleute sowie Mediengestalter aus. Alle Teilnehmer durchlaufen während ihrer etwa dreijährigen Ausbildung ein breites Spektrum an unterschiedlichen Fachabteilungen im Unternehmen und nehmen an Veranstaltungen und Workshops teil. Als besonders erfolgreich erweisen sich die Lehrwerkstätten an unseren Standorten in Karlsruhe und Montabaur. Hier verbringen vor allem die Auszubildenden in den technischen Berufen einen Teil ihrer Ausbildungszeit, um sich die für ihren späteren Einsatz nötigen fachlichen Grundlagen zu erarbeiten. Darüber hinaus bieten wir in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) an den Hochschulstandorten Karlsruhe und Mannheim Studiengänge in den Bereichen Wirtschaftsinformatik und BWL / Dienstleistungsmarketing an.

Zum Jahresende 2010 befanden sich konzernweit rund 150 junge Menschen in Ausbildung. Ein Großteil der Ausgebildeten erhält nach bestandener Prüfung ein Arbeitsplatzangebot in einem unserer Konzernunternehmen.

Mitarbeiterentwicklung 2010

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich im Zusammenhang mit der Geschäftsausweitung und unserer Qualitätsoffensive auch im Jahr 2010 erhöht. Zum 31. Dezember 2010 waren bei United Internet insgesamt 5.018 Mitarbeiter beschäftigt. Damit stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr (4.571 Mitarbeiter) um rund 9,8 %. Dabei arbeiteten 1.780 Mitarbeiter im Segment Access, 3.211 im Segment Applications und 27 Mitarbeiter im Bereich Zentrale. In unseren ausländischen Gesellschaften stieg die Anzahl der Beschäftigten von 867 im Vorjahr auf 999. Der Personalaufwand stieg von 181,0 Mio. € im Vorjahr um 12,1 % auf 202,9 Mio. €.

Mitarbeiter



Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft hat 2010 konjunkturelle Erholung fortgesetzt

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft hat sich 2010 fortgesetzt. Entsprechend dieser Entwicklung hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognosen für 2010 bereits unterjährig mehrfach nach oben korrigiert. Im Rahmen eines Updates des World Economic Outlook im Januar 2011 hat der Fonds für 2010 – trotz eines leichten Dämpfers zum Ende des Jahres – letztendlich ein globales Wachstum von 5,0 % (nach -0,6 % im Vorjahr) festgestellt. Dabei wurde das Wachstum insbesondere von den boomenden Schwellen- und Entwicklungsländern getragen, die um 7,1 % (nach 2,6 % im Vorjahr) zulegen konnten. Deutlich schwächer fiel das Wachstum in den entwickelten Volkswirtschaften Europas, Nordamerikas und Japans aus, die ein Wachstum von 3,0 % (nach -3,4 % im Vorjahr) verzeichnen konnten.

Innerhalb der entwickelten Volkswirtschaften blieb das Wachstum der Euro-Zone mit 1,8 % dabei nochmals deutlich hinter den vergleichbaren Volkswirtschaften wie den USA (2,8 %), Kanada (2,9 %) oder Japan (4,3 %) zurück.

Eine der wenigen positiven Ausnahmen in Europa bildete dabei die Exportnation Deutschland, die sich insgesamt als Zugpferd der Euro-Zone erwiesen hat und stark vom Export in die boomenden Schwellen- und Entwicklungsländer profitieren konnte. Mit einem Plus von 3,6 % (nach -4,7 % im Vorjahr) konnte Deutschland bei den Euro-Ländern damit den deutlichsten Turnaround verzeichnen.

Auch ITK-Märkte wieder gewachsen

Während der weltweite Markt für Informationstechnik, Telekommunikation und digitale Consumer Electronics (ITK) bereits in 2010 wieder das Vorkrisenniveau erreichen konnte, hat auch der deutsche ITK-Markt vom weltweiten wirtschaftlichen Wachstum und den damit verbundenen Investitionen profitieren und nach einem Verlust von 4,8 % in 2009 wieder mit einem Plus von 2,0 % auf 142,7 Mrd. € wachsen können – so das Fazit des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) im Rahmen der Jahrespressekonferenz 2011. Dabei konnten in 2010 wieder alle Teilmärkte zulegen. So stiegen der Telekommunikations-Markt um 0,6 %, der Markt der Informationstechnik um 3,0 % und der Markt für Consumer Electronics (digitale Unterhaltungselektronik) um 3,3 %.

Positive Entwicklung der Wachstumsmärkte von United Internet

Die aus Sicht des Geschäftsmodells von United Internet wichtigsten ITK-Märkte sind die Teilmärkte „Breitband-Anschlüsse im Festnetz“ und „Mobile Internet“ (im rein abonnement-finanzierten Segment Access) sowie „Cloud Computing“ und „Online-Werbung“ (im abonnement- bzw. werbefinanzierten Segment „Applications“).

Breitbandanschlüsse im Festnetz

Die Entwicklung der Nachfrage nach neuen festnetzbasierten Breitbandanschlüssen in Deutschland hat sich seit 2008 verlangsamt. Mit einem Plus von 1,8 Mio. neuen Anschlüssen in 2010 auf 26,9 Mio. hat sich die Anzahl der Neuschaltungen – nach 2,3 Mio. in 2009 und 3,1 Mio. in 2008 – weiter reduziert und blieb

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

deutlich hinter den Rekordjahren zurück, wie der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) bereits im Oktober 2010 prognostiziert hat.



Weitaus stärker als die Anzahl der insgesamt geschalteten Anschlüsse hat das verbrauchte Datenvolumen – als Indikator für die weiter steigende Nutzung – mit einem Anstieg um 20,7 % auf 3,5 Mrd. GB zugenommen.

Gleichzeitig geht der Trend immer stärker zu Breitband-Komplettpaketen, bei denen kein Telefonanschluss der Deutschen Telekom mehr notwendig ist, sondern Provider wie United Internet die letzte Meile bei Vorleistungsanbietern mieten und alles aus einer Hand anbieten. Sichtbar wird dieser eindeutige Trend auch am Rückgang der Festnetzanschlüsse der Deutschen Telekom AG um 1,6 Mio. bzw. 6,0 % auf rund 24,7 Mio. sowie am Anstieg der Vorleistungsprodukte TAL und entbündelte Anschlüsse (IP-BSA) um insgesamt 840.000 bzw. 8,7 % auf über 10,5 Mio. in 2010.



Wachstum Datenvolumen und Breitband-Anschlüsse in Deutschland

	2009	2010e	Wachstum
Datenvolumen (in Mrd. GB)	2,9	3,5	20,7 %
Breitband-Anschlüsse (in Mio.)	25,1	26,9	7,2 %

Quelle: VATM

Mobile Internet

Überaus dynamisch hat sich der Mobile Internet Markt in Deutschland im Jahr 2010 entwickelt. So stiegen die Umsätze mit mobilen Daten-Diensten nach BITKOM-Angaben in 2010 um 18,2 % auf 6,5 Mrd. €. Gleichzeitig nahm – als Zeichen für die zunehmende Nutzung mobiler Daten-Dienste – das Datenvolumen im deutschen Mobilfunkmarkt um über 100 % auf 70 Mio. GB zu. Ein wesentlicher Grund für dieses Wachstum ist der Boom bei Smartphones, deren Absatz in 2010 um 34 % auf 7,2 Mio. zulegen konnte.

Wachstum Datenvolumen und Umsätze in Deutschland

	2009	2010	Wachstum
Datenvolumen (in Mio. GB)	34,0	70,0	105,9 %
Umsatz (in Mrd. €)	5,5	6,5	18,2 %

Quelle: BITKOM

Cloud Computing

Beim Cloud Computing werden IT-Leistungen in Echtzeit über Datennetze (aus der „Wolke“) statt auf lokalen Rechnern bereitgestellt. Das Angebot reicht vom Versand von Nachrichten über einen webbasierten E-Mail-Dienst über einfache Speichermöglichkeiten für Fotos und Filme im Web bis zu komplexen Anwendungen für Unternehmen.

Mit Cloud Computing werden global bereits Umsätze im zweistelligen Milliarden-Dollar-Bereich (15,5 Mrd. USD in 2009 laut einer IDC-Studie von Juni 2010) erzielt. Die Aussagen zur Größe des Marktes variieren jedoch stark – in Abhängigkeit von den Definitionen der jeweiligen Marktbeobachter. Mit dem deutschen Markt beschäftigt sich insbesondere die Experton Group. Nach deren Studie, die im Rahmen der internationalen „Cloud Computing Konferenz“ Anfang Oktober 2010 in Köln vorgestellt wurde, hat allein der B-to-B-Umsatz mit Cloud Computing in Deutschland bereits in 2010 die Milliarde-Euro-Schwelle passiert und ist um 48 % auf 1,14 Mrd. € gestiegen.

Wachstum Cloud Computing (Firmenkunden) in Deutschland

	2009	2010	Wachstum
Umsatz (in Mrd. €)	0,77	1,14	48,0 %

Quelle: Experton Group

Online-Werbemarkt

Der Online-Werbemarkt in Deutschland ist 2010 um insgesamt 26 % auf rund 5,4 Mrd. € gewachsen. Dies geht aus der Erhebung der Bruttowerbeinvestitionen durch den Online-Vermarkterkreis (OVK) im Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. hervor. Der Online-Anteil am Mediamix ist damit weiter angestiegen und hat mit 19,2 % fast ein Fünftel des Gesamtwerbemarkts erreicht. Damit hat das Internet 2010 zum ersten Mal die Gattung Zeitungen (19,0 %) knapp überholt und sich als zweitstärkstes Werbemedium im Mediamix positioniert.

Wachstum Online Werbemarkt in Deutschland

in Mrd. €	2009	2010	Wachstum
Klassische Online-Werbung	2,326	3,151	35,5 %
Suchwortvermarktung	1,624	1,867	15,0 %
Affiliate-Netzwerke	0,308	0,339	10,1 %
Brutto-Gesamtwerbevolumen	4,258	5,357	25,8 %

Quelle: BVDW

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

Geschäftsentwicklung im Konzern

Das Geschäftsjahr 2010 ist für United Internet erfolgreich verlaufen. Wir konnten unser Geschäft sowie unsere Kundenzahlen weiter ausbauen und alle für 2010 gesteckten Ziele erreichen. Im Rahmen unserer laufenden Qualitätsoffensive haben wir eine Reihe wesentlicher Verbesserungsmaßnahmen umsetzen und die Kundenzufriedenheit insgesamt deutlich steigern können. Gleichzeitig haben wir die Weichen für weiteres Wachstum in den Wachstumsfeldern „mobiles Internet“ und „Cloud Applikationen“ sowie bei der weiteren Internationalisierung gestellt.

Um die genannten Wachstumstreiber „mobiles Internet“ und „Cloud Applikationen“ ganz gezielt adressieren zu können, haben wir bereits Anfang 2010 eine neue Segmentierung in der Unternehmenssteuerung und Berichterstattung eingeführt. Die bisherigen Segmente „Produkte“ und „Online-Marketing“ wurden aufgegeben und das Geschäft in den Segmenten „Access“ und „Applications“ abgebildet.

Entwicklung der Segmente

Segment „Access“

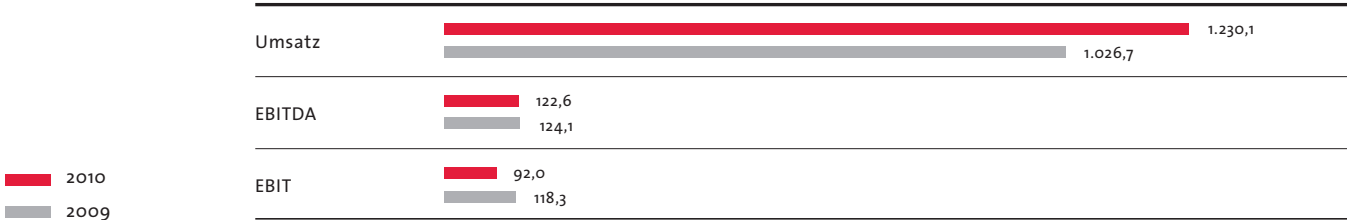
Im Geschäftsfeld „Access“ sind die Festnetz- und Mobile-Access-Produkte der Gesellschaft inklusive der damit verbundenen Anwendungen zusammengefasst. In diesem Bereich sind wir in Deutschland aktiv und zählen zu den führenden Anbietern. Dabei agieren wir netzunabhängig und kaufen von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Diese werden anschließend mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services aus unserer „Internet-Fabrik“ veredelt, um uns so vom Wettbewerb zu differenzieren. Vermarktet werden die Access-Produkte über unsere starken Marken GMX, WEB.DE und 1&1, mit denen der Massenmarkt breit und zielgruppenspezifisch adressiert werden kann.

Im Segment „Access“ stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 deutlich um 19,8 % von 1.026,7 Mio. € auf 1.230,1 Mio. €. Damit wurden im Geschäftsfeld „Access“ 64,5 % (Vorjahr 61,9 %) der Gesamt-Umsätze der United Internet AG erzielt.

Im Geschäftsjahr 2010 haben wir zusätzlich 50,2 Mio. € in den Aufbau und die Entwicklung unserer neuen Geschäftsfelder, speziell für die Vermarktung unserer Mobile Internet Produkte, sowie für unsere DSL-Qualitätsoffensive investiert. Gleichzeitig konnten wir im 3. Quartal Verhandlungen über von uns beanstandete Vorleistungsrechnungen abschließen. Die daraus resultierenden Rückerstattungen für Vorperioden in Höhe von insgesamt 19,3 Mio. € wurden zur anteiligen Refinanzierung der genannten Aufwendungen im Neugeschäft verwendet.

Das EBITDA lag trotz dieser hoher Aufwendungen mit 122,6 Mio. € nur leicht (-1,2 %) unter dem Vorjahreswert von 124,1 Mio. €. Das EBIT blieb erwartungsgemäß – infolge planmäßiger Abschreibungen in Höhe von 21,6 Mio. € auf den Ende 2009 erworbenen freenet-DSL-Kundenbestand – mit 92,0 Mio. € um 22,2 % hinter dem Vorjahreswert von 118,3 Mio. € zurück. Die Kundengewinnungskosten sowie die Konvertierungskosten von T-DSL- und R-DSL-Anschlüssen auf Komplettpakete (ULL) werden unverändert direkt als Aufwand verbucht. Die Zahl der Mitarbeiter in diesem Segment stieg um 12,4 % auf 1.780 (Vorjahr 1.584).

Finanzzahlen Segment „Access“ in Mio. €



Quartalsentwicklung in Mio. €

	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010	Q4 2009
Umsatz	300,8	301,4	310,8	317,1	273,5
EBITDA	31,7	34,5	36,4	20,0	21,8
EBIT	25,2	28,0	29,6	9,2	18,7

Durch den erfolgreichen Start unserer Mobile Internet Produkte und den anhaltenden Anstieg von DSL-Komplettpaketen stieg die Zahl der kostenpflichtigen Access-Verträge insgesamt um 130.000 Verträge von 3,50 Mio. Verträgen im Vorjahr auf 3,63 Mio. zum 31. Dezember 2010.

Im Mobile Internet Geschäft haben wir – nach Unterzeichnung des MVNO-Vertrages (Mobile Virtual Network Operator) mit Vodafone im März dieses Jahres sowie der anschließenden Produktentwicklung – am 1. Juli 2010 die Vermarktung unserer neuen Mobile-Internet-Produkte gestartet. Der von einer umfangreichen TV-, Print- und Online-Marketing-Kampagne begleitete Start stieß auf eine hohe Resonanz im Markt. So konnten wir allein im 2. Halbjahr 180.000 neue Kundenverträge aktivieren und damit die Kundenzahl auf insgesamt 270.000 steigern.

Bei den für uns wichtigen DSL-Komplettverträgen konnten wir ebenfalls stark zulegen und weitere 500.000 Kundenverhältnisse hinzu gewinnen. Im Bereich der auslaufenden Geschäftsmodelle Schmalband, T-DSL und R-DSL war die Zahl der Kundenverträge weiter rückläufig. 2010 gingen 550.000 Kundenverhältnisse verloren bzw. wurden in unsere DSL-Komplettpakete migriert. Nach guten Vertriebsereignissen im 1. Halbjahr haben wir unsere Vertriebsziele im 2. Halbjahr nicht erreicht und in Summe 50.000 DSL-Verträge verloren. Ursächlich hierfür war insbesondere die Performance unseres größten Vertriebspartners, der seine Ziele deutlich verfehlte.

Im Rahmen unserer DSL-Qualitätsoffensive konnten wir im Berichtszeitraum wesentliche Maßnahmen wie Prozess-Optimierungen, kostenfreie Hotlines und schnellere Entstörzeiten planmäßig umsetzen und die Kundenzufriedenheit insgesamt deutlich verbessern.

Entwicklung der Kundenverträge im Segment „Access“ in 2010

	31.12.2009	31.12.2010	+ / -
Access, gesamt	3,50 Mio.	3,63 Mio.	+ 130.000
Davon DSL-Komplettpakete (ULL)	1,82 Mio.	2,32 Mio.	+ 500.000
Davon Mobile Internet	0,09 Mio.	0,27 Mio.	+ 180.000
Davon Schmalband / T-DSL / R-DSL	1,59 Mio.	1,04 Mio.	- 550.000

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

Entwicklung der Kundenverträge im Segment „Access“ im 4. Quartal 2010

	30.09.2010	31.12.2010	+ / -
Access, gesamt	3,55 Mio.	3,63 Mio.	+ 80.000
Davon DSL-Komplettpakete (ULL)	2,21 Mio.	2,32 Mio.	+ 110.000
Davon Mobile Internet	0,17 Mio.	0,27 Mio.	+ 100.000
Davon Schmalband / T-DSL / R-DSL	1,17 Mio.	1,04 Mio.	- 130.000

Produkt-Highlights 2010

- Im Februar 2010 hat unsere Marke 1&1 ein **neues DSL-Angebot** eingeführt, das nicht nur wie gewohnt günstig, sondern auch flexibel mit Zusatzleistungen kombinierbar ist. Vier einfache und transparente Grundtarife, die sich vor allem durch die maximal erreichbare Geschwindigkeit unterscheiden, bilden die Basis und lassen sich auf Wunsch mit Optionen für verschiedene Interessen erweitern.
- Außerdem bieten wir unsere **DSL-Pakete seit April 2010 auch ohne Mindestvertragslaufzeiten** an. Im Rahmen unserer DSL-Qualitätsoffensive entspricht 1&1 damit dem Wunsch mancher Kunden nach mehr Flexibilität und bietet allen eine Alternative, die sich vertraglich nicht lange an ihren Internet- und Telefonanbieter binden möchten.
- Mitte März 2010 haben wir mit Vodafone einen sogenannten MVNO-Vertrag (Mobile Virtual Network Operator) unterzeichnet, auf dessen Basis wir im 2. Quartal **eigene Mobile Internet Produkte und Tarife** entwickelt haben.
- Zum 1. Juli 2010 haben wir die Vermarktung unserer Mobile Internet Tarife gestartet. Seitdem bieten wir mit der **1&1 All-Net-Flat** und der **1&1 Notebook-Flat** transparente Tarife – mit und ohne Laufzeit – für Smartphones und Laptops. Der Vermarktungsstart wurde durch eine umfangreiche TV-, Print- und Online-Marketing-Einführungskampagne unterstützt.
- Am 22. November 2010 haben wir über GMX und WEB.DE die Vermarktung unserer **neuen Mobilfunkmarke FreePhone** gestartet. Wer über eine E-Mail-Adresse bei GMX oder WEB.DE verfügt, kann mittels einer FreePhone-SIM-Karte mit anderen FreePhone-Teilnehmern kostenfrei mobil telefonieren – ohne Grundgebühren, Mindestumsätze und Mindestvertragslaufzeit. Die Preise für Gespräche in andere Netze, SMS-Versand und Internet-Nutzung sind im unteren Preissegment angesiedelt. GMX- und WEB.DE-Kunden von Bezahlтарifen erhalten zusätzlich eine kostenlose Internet-Flatrate als exklusiven Vorteil.

Ausblick

Im Access-Geschäft sehen wir angesichts unserer auf Transparenz und Flexibilität basierenden Produktpolitik, unserer innovativen Produkte, unseres guten Preis-Leistungs-Verhältnisses sowie vielfältiger zubuchbarer Applikationen gute Chancen bei der Kundenbindung und der weiteren Erhöhung des durchschnittlichen Umsatzes je Vertrag. Das Vertragswachstum in diesem Segment wird insbesondere aus der für die Kundenbindung sehr wichtigen Migration unserer Kunden auf DSL-Komplettpakete (ULL) sowie aus der Vermarktung unserer Mobile Internet Produkte erwartet.

Segment „Applications“

„Applications“ beschreibt das Applikations-Geschäft unserer Gesellschaft – werbefinanziert oder im kostenpflichtigen Abonnement. Zu diesen Applikationen gehören z. B. Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage und Office-Applikationen, die wir in unserer „Internet-Fabrik“ oder in Kooperation mit Partnerfirmen entwickeln, anschließend in unseren Rechenzentren betreiben und über unsere Marken GMX, WEB.DE, 1&1, united-domains, Fasthosts und InterNetX an unterschiedliche Zielgruppen vermarkten. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden über Sedo und affilinet erfolgsbasierte Werbe- und Vertriebsmöglichkeiten an.

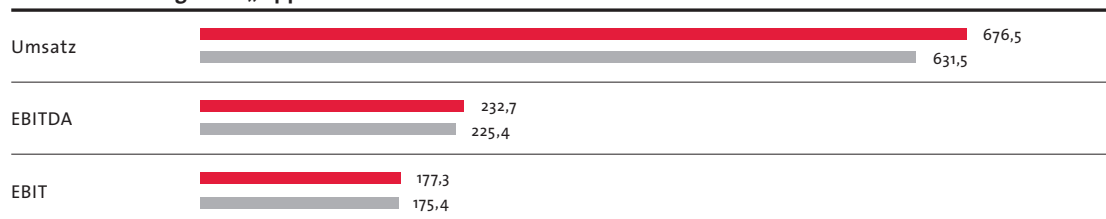
Auch in unserem Segment „Applications“ haben wir 2010 stark in unser Kundenwachstum investiert. Die Zahl der kostenpflichtigen Verträge stieg um 480.000 auf 6,13 Mio. Dabei stand einer einmaligen Statistikvereinbarung um 40.000 Verträge infolge einer im 3. Quartal vorgenommenen Policy-Änderungen bei Inkassofällen im Ausland, ein Zuwachs um 35.000 Verträge im Ausland aus der Übernahme der Marke Mail.com gegenüber. Die Zahl unserer werbefinanzierten Applications-Accounts weltweit stieg organisch von 26,3 Mio. auf 28,0 Mio.

Trotz dieses Kundenwachstums verläuft das Umsatzwachstum im Applications-Segment durch die Vertragsumstellung Ende 2009 bei einem Großkunden der Sedo-Tochter affilinet gebremst. Dadurch musste unsere ebenfalls börsennotierte Konzerntochter Sedo Holding AG für das Geschäftsjahr 2010 einen Umsatzrückgang um 14,2 % ausweisen – wohingegen wir im übrigen Segment ein Wachstum von 12,5 % verzeichnen konnten. Vor diesem Hintergrund stieg der Segment-Umsatz insgesamt um 7,1 % von 631,5 Mio. € auf 676,5 Mio. € und trug 35,5 % (Vorjahr 38,1 %) zum Gesamt-Umsatz im Konzern bei. Das Geschäft im Ausland wuchs um 15,2 % auf insgesamt 199,5 Mio. € (Vorjahr: 173,2 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2010 haben wir zusätzlich 21,7 Mio. € in die Entwicklung neuer Applikationen, die Vermarktung unserer Do-it-Yourself-Homepage sowie die weitere Internationalisierung, insbesondere die Expansion nach Polen, investiert.

Trotz dieser hohen Aufwendungen lagen EBITDA und EBIT des Segments mit 232,7 Mio. € bzw. 177,3 Mio. € mit 3,2 % bzw. 1,1 % über den Vorjahreswerten von 225,4 Mio. € bzw. 175,4 Mio. €. Auch in diesem Segment werden die Kundengewinnungskosten unverändert direkt als Aufwand verbucht. Die Zahl der Mitarbeiter in diesem Segment stieg um 8,4 % auf 3.211 (Vorjahr 2.961).

Finanzzahlen Segment „Applications“ in Mio. €



■ 2010
■ 2009

LAGEBERICHT		KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit		Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung		Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht			Ergänzende Angaben
Personalbericht		Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld			Nachtragsbericht
			Prognosebericht

Quartalsentwicklung in Mio. €

	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010	Q4 2009
Umsatz	161,8	166,4	167,3	181,0	160,4
EBITDA	60,5	58,4	53,9	59,9	62,9
EBIT	47,4	44,9	40,2	44,8	49,6

Im Bereich unserer Consumer-Applikationen möchten wir in 2011 unsere Internationalisierung forcieren. Dazu haben wir im 3. Quartal 2010 Mail.com erworben. Der Kauf umfasst neben dem Portal auch die Mail-Kunden der international agierenden Marke. Im wichtigen amerikanischen Markt haben wir uns damit neben der eingängigen internationalen Domain Mail.com weitere attraktive E-Mail-Kennungen wie email.com, post.com oder usa.com gesichert. Die Nutzer von Mail.com erhalten im Zuge der Übernahme und der vorgesehenen Integration die deutlich leistungsstärkere GMX-E-Mail-Technologie anstelle des bisherigen Dienstes. Die besondere Stärke der Domain Mail.com ist ihr generischer Charakter: Der Name ist leicht zu merken und damit eine global attraktive und zudem neutrale Alternative zu anbieterorientierten Adress-Endungen wie Hotmail, Yahoo oder Google Mail. Mit dieser generischen E-Mail-Domain sehen wir eine einzigartige Möglichkeit zur Differenzierung im international hart umkämpften E-Mail-Markt. Die Migration auf die GMX-Technologie wird in den nächsten Monaten durchgeführt. Während die 35.000 kostenpflichtigen Verträge von Mail.com bereits im Vertrags-Reporting der United Internet Gruppe ausgewiesen sind, werden die werbefinanzierten Accounts erst nach Migration auf die GMX-Technologie und der anschließenden Anwendung unserer konzerninternen Auswertungs-Kriterien aufgenommen.

Zu unserem Vertragswachstum um insgesamt 480.000 Verträge im Geschäftsjahr 2010 auf 6,13 Mio. trugen unsere Business-Applikationen mit 290.000 neuen Verträgen auf 4,30 Mio. und unsere Consumer-Applikationen mit 190.000 neuen Verträgen auf 1,83 Mio. bei.

Die Vertragszahl unserer Applications-Verträge im Ausland stieg um 230.000 Verträge auf 2,45 Mio. an.

Entwicklung der Kundenverträge im Segment „Applications“ in 2010

	31.12.2009	31.12.2010*	+ / -
Kostenpflichtige Verträge, gesamt	5,65 Mio.	6,13 Mio.	+ 480.000
Davon „Inland“	3,43 Mio.	3,68 Mio.	+ 250.000
Davon „Ausland“	2,22 Mio.	2,45 Mio.	+ 230.000
Werbefinanzierte Accounts	26,3 Mio.	28,0 Mio.	+ 1.700.000

* Im 3. Quartal 2010 stand einer einmaligen Statistikbereinigung um 40.000 Verträgen im Ausland (Policy-Änderung bei Inkassofällen) ein Zuwachs um 35.000 Verträge im Ausland aus der Übernahme von Mail.com gegenüber.

Entwicklung der Kundenverträge im Segment „Applications“ im 4. Quartal 2010

	30.09.2010	31.12.2010	+ / -
Kostenpflichtige Verträge, gesamt	6,03 Mio.	6,13 Mio.	+ 100.000
Davon „Inland“	3,63 Mio.	3,68 Mio.	+ 50.000
Davon „Ausland“	2,40 Mio.	2,45 Mio.	+ 50.000
Werbefinanzierte Accounts	27,3 Mio.	28,0 Mio.	+ 700.000

Produkt-Highlights 2010

2010 standen in erster Linie Ausbau und Weiterentwicklung unseres Portfolios an Cloud-Applikationen im Vordergrund:

- Mit dem **Dynamic Cloud Server** haben wir Anfang 2010 über die Marke 1&1 ein neuartiges Server-Angebot gestartet. Anwender können Arbeitsspeicher, Prozessorleistung und Festplatten-Kapazität frei wählen und diese Einstellungen bei Bedarf flexibel anpassen. Dabei zahlen sie nur für die Leistung, die sie beispielsweise für Websites, Internet-Shops, Games oder Web-Applikationen benötigten. Zur Auswahl stehen verschiedene Linux- und Windows-Varianten. Für Standard-Anwendungen wie Mail-, Datenbank-, Webhosting- oder Game-Server werden optimierte Voreinstellungen angeboten.
- Ende März 2010 haben wir mit Zoho eine strategische Partnerschaft geschlossen. Ziel der Partnerschaft ist die **Bereitstellung von standardisierten Cloud-Applikationen für den Massenmarkt**. Als erstes Ergebnis der Partnerschaft wurde das neue Produkt 1&1 Online Office als Add-on zu den 1&1 WebHosting-Produkten eingeführt. 1&1 Online Office umfasst neben den bei 1&1 schon seit längerem vorhandenen Modulen E-Mail, Kalender, Adress-Verwaltung, Groupware und Mobilität auch Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentations-Software. Alle Anwendungen sind komplett im Browser lauffähig. Die Daten unserer Kunden werden zentral in unseren Hochleistungs-Rechenzentren vorgehalten und gesichert.
- Während des 1. Halbjahres 2010 wurde die 1&1 Branchen-Homepage zur **1&1 Do-it-yourself-Homepage** weiterentwickelt und mit zahlreichen neuen Features wie z. B. RSS-Feeds, einem Produktkatalog mit Bestell- und Zahlungsfunktion sowie einer Suchmaschinen-Optimierung weiter aufgewertet. Seit Anfang Juli wird das Produkt – als erstes Cloud-Produkt überhaupt – auch per TV-Werbung in Deutschland beworben.
- Am 6. Juli 2010 ist bei GMX und WEB.DE die Vorregistrierung für **De-Mail** gestartet. Nach umfangreichen Vorbereitungen können GMX und WEB.DE-Nutzer ihre Namen für eine spätere Freischaltung von De-Mail unverbindlich und kostenlos reservieren. Mit De-Mail können Behörden, Unternehmen und Privatpersonen – nach Inkrafttreten des De-Mail-Gesetzes – voraussichtlich ab Sommer 2011 elektronische Dokumente auf sicherem Weg rechtsverbindlich miteinander austauschen. Bis zum 31. Dezember 2010 lagen bereits rund 700.000 Vorregistrierungen vor.
- Am 27. August 2010 sind wir in unserem **Applikations-Geschäft auch im polnischen Markt** gestartet. Im Rahmen einer sogenannten Pre-Launch-Phase konnten Privatanwender und Firmen ein 1&1 Hosting-Produkt bestellen und kostenfrei und ohne Vertragslaufzeit testen. Der Start unseres Angebots stieß auf eine hohe Presse- und Medienresonanz im polnischen Markt. Auch von Seiten der polnischen Anwender ist das Testangebot sehr positiv aufgenommen worden. Bis Ende der Pre-Launch-Phase und dem gleichzeitigen Start unserer kostenpflichtigen Produktpalette Mitte Januar 2011 lagen rund 40.000 Registrierungen vor.

Ausblick

Mit unseren starken und spezialisierten Marken, unserem ständig wachsenden Portfolio an Cloud-Applikationen und unseren bestehenden Geschäftsbeziehungen zu Millionen kleinen Firmen und Privatanwendern sind wir gut aufgestellt, um die sich ergebenden Chancen im Cloud-Computing für unser Unternehmen zu nutzen. Weitere Chancen bietet die Erschließung neuer Auslandsmärkte für Business-Applikationen. Bei Consumer-Applikationen werden wir vor allem die technische Integration und die anschließende Expansion des neu erworbenen Dienstes Mail.com vorantreiben. Außerdem planen wir als führender deutscher E-Mail-Anbieter, nach dem für das erste Quartal 2011 erwarteten Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zu De-Mail, ab Sommer in die rechtssichere E-Mail-Kommunikation einzusteigen.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

Beteiligungen im Konzern

Neben ihren (vollkonsolidierten) operativen Kernmarken im Access und Applications-Segment hält United Internet eine Reihe weiterer Beteiligungen.

Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen

United Internet hielt am 31. Dezember 2010 26,12 % des Grundkapitals der Versatel AG, Berlin. Versatel hat in den ersten 9 Monaten 2010 (der Jahresabschluss von Versatel wird erst nach Redaktionsschluss dieses Berichts veröffentlicht) ein negatives Konzernergebnis in Höhe von rund 30 Mio. € (Vorjahr: -31,0 Mio. €) erzielt. Die Marktkapitalisierung bzw. der Börsenwert der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2010 rund 216 Mio. €.

Zum 31. Dezember 2010 hielt United Internet 4,98 % der Aktien der freenet AG, Büdelsdorf. freenet hat – nach vorläufigen Zahlen – im Geschäftsjahr 2010 ein deutlich positives Konzernergebnis in Höhe von 112,5 Mio. € erzielt. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 belief sich auf rund 1,01 Mrd. €.

Seit dem Jahr 2007 hält United Internet eine Beteiligung an der Goldbach Media AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz. Zum 31. Dezember 2010 betrug der Stimmrechtsanteil unverändert 14,99 %. Goldbach Media hat das Geschäftsjahr 2010 mit einem positiven Konzernergebnis in Höhe von 10,0 Mio. € abgeschlossen. Die Marktkapitalisierung betrug zum 31. Dezember 2010 rund 234 Mio. CHF.

Im Zuge der Einbringung unseres Display-Marketing-Geschäft „AdLINK Media“ in Hi-media S.A. halten wir seit Mitte des Jahres 2009 10,65 % der Aktien der Hi-media, Paris / Frankreich. Hi-Media hat im 1. Halbjahr 2010 (der Jahresabschluss wird erst nach Redaktionsschluss dieses Berichts veröffentlicht) insbesondere infolge hoher Firmenwertabschreibungen ein negatives Konzernergebnis in Höhe von 63,5 Mio. € (Vorjahr: +2,4 Mio. €) erzielt. Die Marktkapitalisierung betrug rund 156 Mio. € zum 31. Dezember 2010.



Beteiligungsfonds mit den Samwer Brüdern

Gemeinsam mit den Samwer Brüdern investiert United Internet seit Mitte 2007 in Fonds mit unterschiedlichen Investitionsschwerpunkten. An der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1, einem Fonds für Frühphasenfinanzierungen, ist United Internet seit Mitte 2007 beteiligt. In einem weiteren gemeinsamen Fonds, der Ende 2007 aufgelegten European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2, wird seit 2008 in „Later-Stage-Investments“ investiert. Mit Vertrag vom 5. März 2008 hat sich United Internet auch an der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3 beteiligt. Über letztgenannten Fonds werden insbesondere prozentual kleine Investments in „Later-Stage-Firmen“ gezeichnet.

Im Geschäftsjahr 2010 hat United Internet 1,2 Mio. € über den EFF Nr. 1 sowie 0,1 Mio. € über den vollkonsolidierten Fond EFF Nr. 3 in Portfolio-Unternehmen investiert. Über den EFF Nr. 2 wurden keine Investments getätigt.

Aus dem Verkauf von Anteilen an Portfolio-Unternehmen flossen 2010 insgesamt 30,9 Mio. € zurück.

Im Rahmen der 3 Fonds wurden zum 31. Dezember 2010 insgesamt 49 Beteiligungen an Internet-Unternehmen gehalten.

Weitere Beteiligungen zum 31. Dezember 2010

Bereits seit mehreren Jahren hält United Internet wesentliche Anteile an der fun communications GmbH (49,00 %) sowie der virtual minds AG (48,65 %). Beide Gesellschaften haben im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Ergebnis erzielt.

Anfang November 2010 haben wir uns an ProfitBricks, einem innovativen StartUp im Bereich Cloud Hosting, mit 30,02 % beteiligt. Mit der Beteiligung ergänzen wir unsere Aktivitäten im Cloud-Kerngeschäft über die Marken 1&1, GMX, WEB.DE, Fasthosts und InterNetX um ein komplementäres Segment und eine neue Zielgruppe in diesem Wachstumsmarkt. ProfitBricks wurde von den ehemaligen 1&1-Vorständen Andreas Gauger und Achim Weiß, die die restlichen 70 % der Anteile halten, gegründet. Ziel der Gesellschaft ist es, innovative und leistungsstarke Cloud-Anwendungen und komplexe Cloud-Server-Infrastrukturen und damit hochperformante sogenannte Infrastructure-as-a-Service-Lösungen (IaaS) zu entwickeln. Zielgruppe sind Entwickler und Internet-Anbieter, die auf Basis der ProfitBricks-Lösungen wiederum eigene Produkte und Applikationen für ihre Endkunden herstellen und betreiben können. Die voraussichtlich ab Sommer 2011 bereitstehenden ProfitBricks-Produkte werden derzeit komplett neu entwickelt und designt.

Veräußerte Beteiligungen in 2010

Im Dezember 2010 haben wir unsere (über die 1&1 Internet AG gehaltenen) Anteile an dem Video-on-Demand-Portal maxdome an den bisherigen Mitgesellschafter ProSiebenSat.1 verkauft. ProSiebenSat.1 übernimmt maxdome damit komplett. Bislang hielten die Gesellschafter, ProSiebenSat.1 und 1&1, jeweils 50 % der Anteile am Joint Venture maxdome GmbH & Co. KG.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Ergänzende Angaben
Personalbericht		Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern

Ertragslage im Konzern

Der in der United Internet AG konsolidierte Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2010 um 15,0 % von 1.658,9 Mio. € im Vorjahr auf 1.907,1 Mio. €. Dabei verbesserte sich der Umsatz im Segment „Access“ von 1.026,7 Mio. € im Vorjahr um 19,8 % auf 1.230,1 Mio. €. Im Segment „Applications“ verläuft das Umsatzwachstum seit der Umstellung des Vertragsverhältnisses Ende 2009 bei einem Großkunden der Sedo-Tochter affilinet gebremst. Dadurch musste unsere ebenfalls börsennotierte Konzerntochter Sedo Holding AG für das Geschäftsjahr 2010 einen Umsatzrückgang um 14,2 % ausweisen – wohingegen wir im übrigen Segment ein Wachstum von 12,5 % verzeichnen konnten. Vor diesem Hintergrund stieg der Segment-Umsatz insgesamt um 7,1 % von 631,5 Mio. € auf 676,5 Mio. €.

In 2010 haben wir stark in Aufbau, Entwicklung und Vermarktung unserer neuen Geschäftsfelder sowie in unsere DSL-Qualitätsoffensive investiert und zusätzlich 71,9 Mio. € ausgegeben. Gleichzeitig konnten wir im 3. Quartal Verhandlungen über von uns beanstandete Vorleistungsrechnungen abschließen. Die daraus resultierenden Rückerstattungen für Vorperioden von insgesamt 19,3 Mio. € wurden zur anteiligen Refinanzierung der genannten Aufwendungen im Neugeschäft verwendet.

Die Bruttomarge im Konzern sank von 38,7 % im Vorjahr auf 35,7 %. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die hohen Aufwendungen für unsere DSL-Qualitätsoffensive, der starke Anstieg unserer DSL-Komplettpakete (ULL) und die ergebniswirksame Verbuchung der gestiegenen Hardware-Subventionen auch im Bereich unserer neuen Mobile Internet Produkte.

Die Vertriebskosten stiegen durch die planmäßigen Abschreibungen auf den erworbenen freenet-DSL-Kundenbestand, durch deutlich gesteigerte Marketingausgaben und hohe Anlaufkosten für neue Produkte sowie Kundengewinnungskosten von 228,0 Mio. € (13,7 % vom Umsatz) im Vorjahr auf 306,2 Mio. € (16,1 % vom Umsatz). Die Verwaltungskosten haben sich mit 94,7 Mio. € (5,0 % vom Umsatz) im Vergleich zu 92,7 Mio. € (5,6 % vom Umsatz) im Vorjahr unterproportional erhöht.

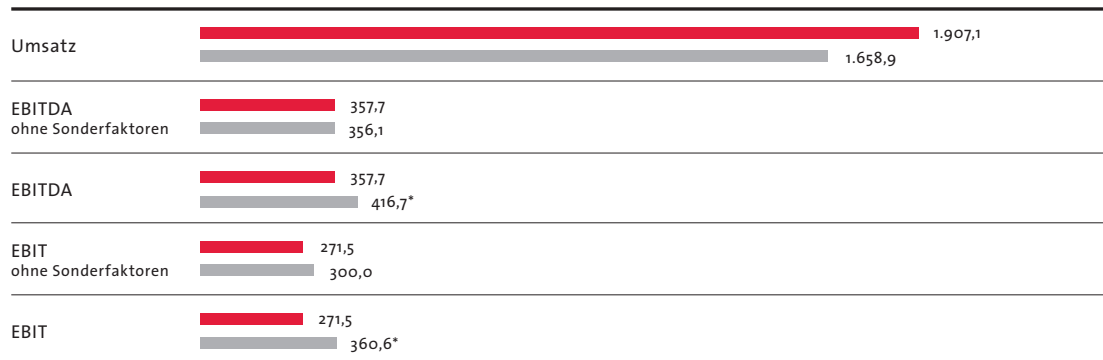
Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich trotz der zusätzlichen Aufwendungen für unsere DSL-Qualitätsoffensive und den Anlaufkosten in den neuen Geschäftsfeldern in Höhe von 71,9 Mio. € um 0,4 % von 356,1 Mio. € (Vorjahr ohne positive Sonderfaktoren in Höhe von 60,6 Mio. € aus Anteilsverkäufen bei freenet und Drillisch) auf 357,7 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) blieb erwartungsgemäß – insbesondere durch die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 21,6 Mio. € auf den Ende 2009 erworbenen freenet-DSL-Kundenbestand – mit 271,5 Mio. € um 9,5 % unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau von 300,0 Mio. €.

Während das Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie das Konzernergebnis des Vorjahres durch im Saldo positive Einmalserträge in Höhe von 75,6 Mio. € (Verkauf der freenet- und Drillisch-Anteile, Wertaufholungen bei der MSP-Holding und Wertminderungen insbesondere bei den Versatel-Anteilen) erhöht waren, sind beide Kennzahlen durch Wertminderungen, insbesondere bei den börsennotierten freenet- und Hi-media-Anteilen, in Höhe von 13,5 Mio. € sowie durch deutlich erhöhte Verluste aus at-equity bilanzierten Unternehmen (insbesondere Versatel) belastet. Inklusive der genannten Sonderfaktoren sank das EBT von 327,7 Mio. € auf 215,8 Mio. €.

Das Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen reduzierte sich von 271,2 Mio. € auf 127,7 Mio. € und das Konzernergebnis inklusive der eingestellten Geschäftsbereiche von 283,2 Mio. € auf 129,5 Mio. €.

In den Vorjahreswerten waren neben den weitgehend steuerfreien Einmalerträgen (75,6 Mio. €) zusätzlich einmalige im Saldo positive Steueranpassungen in Höhe von 26,6 Mio. € enthalten. Das Ergebnis pro Aktie (EPS) sank entsprechend von 1,22 € (inkl. 0,47 € aus den im Saldo positiven Sonderfaktoren sowie 0,05 € aus eingestellten Geschäftsbereichen) im Vorjahr auf 0,58 € (inkl. 0,01 € aus eingestellten Geschäftsbereichen).

Finanzzahlen Konzern in Mio. €



* EBITDA und EBIT 2009 inkl. positiven Sonderfaktoren in Höhe von 60,6 Mio. € aus Anteilsverkäufen bei freenet und Drillisch

Quartalsentwicklung in Mio. €

	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010	Q4 2009
Umsatz	462,8	468,0	478,2	498,1	434,1
EBITDA ohne Sonderfaktoren	90,3	91,7	88,8	86,9	87,0
EBITDA	90,3	91,7	88,8	86,9	97,4*
EBIT ohne Sonderfaktoren	70,7	71,5	68,4	60,9	70,4
EBIT	70,7	71,5	68,4	60,9	80,8*

* EBITDA und EBIT Q4 2009 inkl. positiven Sonderfaktoren in Höhe von 10,4 Mio. € aus Anteilsverkäufen bei Drillisch

Cash-Flow, Investitionen und Finanzierungen

Trotz der zusätzlichen Aufwendungen für unsere DSL-Qualitätsoffensive und der Anlaufkosten in unseren neuen Geschäftsfeldern in Höhe von 71,9 Mio. € reduzierte sich der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit nur um 13,1 Mio. € auf 238,1 Mio. € (Vorjahreswert: 251,2 Mio. €). Auch die Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit lagen mit 290,4 Mio. € nur um 22,7 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 313,1 Mio. €.

Die Nettoausgaben im Investitionsbereich betragen 71,2 Mio. €. Dabei stand auf der Einnahmeseite ein Mittelrückfluss aus Beteiligungsverkäufen der EFF-Fonds in Höhe von 30,9 Mio. € im Vordergrund, während auf der Ausgabenseite insbesondere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 72,4 Mio. € getätigt und 21,4 Mio. € in den Erwerb von Mail.com investiert wurden. Im Vorjahr betragen die Nettoausgaben im Investitionsbereich 110,2 Mio. €. Dabei war die Ausgabenseite insbesondere durch die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit 175,0 Mio. € (davon 126,3 Mio. € für den Kauf des freenet-DSL-Geschäfts) sowie den „Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen“ mit 33,0 Mio. € (davon 32,5 Mio. € für die den Erwerb der united-domains AG) geprägt. Auf der Einnahmeseite standen die Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen mit 93,9 Mio. € (davon 92,9 Mio. € aus dem Verkauf der freenet-Anteile) und die Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten mit 23,0 Mio. € (davon 21,4 Mio. € aus dem Verkauf der Drillisch-Anteile) im Vordergrund.

LAGEBERICHT		
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

Die Nettoausgaben im Finanzierungsbereich stiegen von 142,8 Mio. € im Vorjahr auf 240,5 Mio. €. Nachdem der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich im Vorjahr fast ausschließlich durch die Rückzahlung von Krediten in Höhe von 143,2 Mio. € geprägt war, standen im Geschäftsjahr 2010 der Erwerb eigener Aktien (118,2 Mio. €), die Dividendenzahlung (88,0 Mio. €) sowie die Rückzahlung von Krediten (Netto 30,8 Mio. €) im Vordergrund.

Vermögen und Eigenkapital

Die Bilanzsumme im Konzern sank von 1.323,4 Mio. € zum 31. Dezember 2009 auf 1.271,3 Mio. € zum 31. Dezember 2010.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen gingen insbesondere durch die anteilige Ergebnisübernahme der Beteiligung an der Versatel AG von 126,6 Mio. € auf 84,1 Mio. € zurück.

Der Rückgang bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten von 160,5 Mio. € auf 145,3 Mio. € war im Wesentlichen durch eine erfolgsneutrale Fortschreibung der Buchwerte unserer Beteiligung an Goldbach Media sowie gegenläufig aus Wertminderungen der Buchwerte unserer Beteiligungen an freenet und Hi-media sowie Beteiligungsverkäufen des EFF Fonds Nr. 3 geprägt.

Die Firmenwerte blieben mit 402,9 Mio. € nahezu unverändert (398,9 Mio. € zum 31. Dezember 2009) und resultieren ausschließlich aus dem ertragsstarken Segment Applications.

Der Bestand an liquiden Mitteln lag insbesondere infolge der Dividendenzahlung und der Aktienrückkäufe zum Bilanzstichtag mit 96,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 116,8 Mio. €.

Nähere Angaben zu den im Konzern verwendeten Finanzinstrumenten finden Sie im Konzernanhang unter Punkt 41.

Die Netto-Bankverbindlichkeiten konnten trotz der Dividendenzahlung und der Rückkäufe eigener Aktien von 283,4 Mio. € auf 273,3 Mio. € reduziert werden.

Der Bestand an eigenen Aktien der United Internet AG belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 20.563.522 Stück (nach 10.272.371 zum 31. Dezember 2009).

Die Eigenkapitalquote im Konzern betrug zum 31. Dezember 2010 nach Abzug der eigenen Aktien (241,0 Mio. € vs. 123,8 Mio. € im Vorjahr) 30,1 % gegenüber 33,2 % zum 31. Dezember 2009.

Weitere Angaben zu Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements im Konzern finden Sie auch im Konzernanhang unter Punkt 43.



siehe Seite 178

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss der Gesellschaft

Ertragslage der United Internet AG

Der Umsatz der United Internet AG betrug im Berichtsjahr 2,9 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) und umfasst überwiegend die Weiterbelastung von Dienstleistungen und Mieten an die Tochtergesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 0,5 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres in Höhe von 121,8 Mio. € resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf der 2008 erworbenen Anteile an der freenet AG (56,4 Mio. €), aus Erträgen im Zusammenhang mit dem Tausch von Anteilen an der MSP-Holding gegen freenet-Aktien (34,7 Mio. €) sowie aus Zuschreibung auf die zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien (30,1 Mio. €) aufgrund der Aktienkurssteigerungen im Jahr 2009.

Durch Beteiligungserträge aus der operativen Tochtergesellschaft 1&1 Internet AG sowie der United Internet Beteiligungen GmbH stiegen die Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen von 278,9 Mio. € im Vorjahr auf 951,3 Mio. €. Ursächlich für diesen deutlichen Anstieg war die Aufdeckung von stillen Reserven auf Ebene der 1&1 Internet AG. Mit Gründungsurkunde vom 6. Dezember 2010 hat die 1&1 Internet AG die 1&1 Mail & Media Holding GmbH im Wege der Sachgründung errichtet. Gemäß Gründungsurkunde hat die 1&1 Internet AG die übernommene Stammeinlage dadurch erbracht, dass sie sämtliche Geschäftsanteile an der 1&1 Mail & Media GmbH in die Gesellschaft eingelegt hat. Der Zeitwert der im Rahmen der Sachgründung eingebrachten Geschäftsanteile an der 1&1 Mail & Media GmbH wurde auf Basis eines Bewertungsgutachtens ermittelt. Aus der Aufdeckung der stillen Reserven ist auf Ebene der 1&1 Internet AG ein Ertrag in Höhe von 701,7 Mio. € verbucht worden. Hintergrund dieser Maßnahme war eine strategische Neuausrichtung der Konzernsteuerung, welche sich unter anderem in der geänderten Konzern-Segmentberichterstattung innerhalb des United Internet Konzerns widerspiegelt. Die United Internet AG wird – nach dem Bilanzstichtag – eine Zuzahlung in Höhe von 700,0 Mio. € in die Kapitalrücklage der 1&1 Internet AG leisten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen stiegen von 27,6 Mio. € im Vorjahr auf 45,7 Mio. €. Diese resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungen auf die Buchwerte der Beteiligungen an der freenet AG (11,0 Mio. €) und der Versatel AG (34,6 Mio. €) infolge der rückläufigen Aktienkursentwicklung der beiden Gesellschaften. Im Vorjahr wurden Abschreibungen in Höhe von 27,6 Mio. € auf den Buchwert der Versatel AG vorgenommen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Einzelabschluss belief sich auf 889,8 Mio. € – nach 345,2 Mio. € im Vorjahr. Der Jahresüberschuss wird im Einzelabschluss mit 779,5 Mio. € – nach 298,2 Mio. € im Vorjahr – ausgewiesen. Der Vorstand der United Internet AG hat nach Maßgabe des § 58 Abs. 2 Satz 1 AktG einen Teilbetrag (375 Mio. €) des Jahresüberschusses in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Vermögens- und Finanzlage der United Internet AG

Die Bilanz der Einzelgesellschaft ist im Wesentlichen geprägt durch die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 405,0 Mio. € (Vorjahr: 404,5 Mio. €) sowie Beteiligungen in Höhe von 106,7 Mio. € (Vorjahr: 150,1 Mio. €).

LAGEBERICHT		
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

Den Zugängen bei den Beteiligungen in Höhe von 2,2 Mio. € stehen Abschreibungen bei den Beteiligungen von insgesamt 45,7 Mio. € gegenüber. Diese resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungen auf die Buchwerte der Beteiligungen an der freenet AG (11,0 Mio. €) und der Versatel AG (34,6 Mio. €) auf Basis der Börsenkurse zum 31. Dezember 2010.

Die Verbindlichkeiten der United Internet AG gegenüber Kreditinstituten sind um 29,8 Mio. € auf 370,2 Mio. € (Vorjahr: 400 Mio. €) reduziert worden. Die Bankverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus einem Konsortialkredit, der am Bilanzstichtag mit 220 Mio. € (Vorjahr: 250 Mio. €) in Anspruch genommen war, sowie einem in 2008 aufgenommenen Schuldscheindarlehen von 150 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg von 51,5 % im Vorjahr auf 67,8 % zum 31. Dezember 2010.

Dividende

Die Hauptversammlung der United Internet AG hat am 2. Juni 2010 dem Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat über die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,40 € je Aktie zugestimmt. Die Dividende setzte sich zusammen aus regulär 0,20 € für das Geschäftsjahr 2009 sowie einer Sonderdividende in Höhe von weiteren 0,20 € für die im Vorjahr ausgefallene Dividende. Die Dividendenzahlung in einer Gesamthöhe von 88,0 Mio. € ist im Juni 2010 geleistet worden.

Über den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2010 beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 23. März 2011.

Forschung und Entwicklung im Konzern

Die United Internet Marken stehen für Portalangebote und Internet Access, insbesondere aber auch für innovative, webbasierte Produkte und Applikationen, die zumeist im eigenen Haus entwickelt werden. Gerade die Fähigkeit, innovative Produkte und Dienste zu entwickeln, zu kombinieren, anzupassen und in große Märkte einzuführen, bildet die Basis für den Erfolg der United Internet Marken.

Mit unseren eigenen Entwicklungsteams können wir dabei schnell und flexibel auf neue Ideen und Trends reagieren und unsere etablierten Produkte weiterentwickeln und den wechselnden Bedürfnissen anpassen – ein wichtiges Erfolgsmerkmal im überaus dynamischen Internet-Markt. Durch unsere Kompetenz bei Produkt-Entwicklung, -Weiterentwicklung und Rollout sind wir in vielen Bereichen unabhängig von Entwicklungen und Zulieferungen Dritter und können damit wichtige Wettbewerbs- und Geschwindigkeitsvorteile nutzen.

Unsere Entwicklungszentren in Karlsruhe und Bukarest mit insgesamt über 1.100 Entwicklern, Produktmanagern und technischen Administratoren arbeiten überwiegend mit dem Open-Source-Code Linux und im Rahmen fest definierter und modellierter Entwicklungsumgebungen. Ergänzend nehmen wir Programmierleistungen Dritter in Anspruch, um bestimmte Projekte rasch und effizient umzusetzen. So können wir die Basis-Anwendungen unserer Produkte innerhalb kürzester Zeit weiterentwickeln und zeitnah neuen Kundenbedürfnissen anpassen. Neben diesen Entwicklungen beziehen wir auch Lösungen von Partnern, die wir nach unseren Bedürfnissen modifizieren und in unsere Systeme integrieren. Damit verfügen wir über eine Art Baukastensystem, dessen Module sich zu ganz verschiedenen, leistungsfähigen und integrierten Anwendungen kombinieren und mit einer produkt- und länderspezifischen Benutzeroberfläche versehen lassen.

Aufgrund unserer stetig wachsenden Kundenzahl werden auch die Anforderungen an Zuverlässigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Verfügbarkeit unserer Angebote immer höher. Neben der Weiterentwicklung unserer Produkte und ständiger Optimierung im Backend-Bereich (z. B. bei den kundenseitig zur Verfügung stehenden Administrations- und Konfigurations-Tools) gilt es dabei auch, vorhandene Prozesse ständig zu verbessern, um die Zuverlässigkeit und Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen. So arbeiten wir u.a. permanent an Verbesserungen der Schnittstellen zu unseren verschiedenen Vorleistungsanbietern.

Schwerpunkte 2010

Einführung eines dynamischen Telefon-Routing Systems

Mit dem „VWP-CLC“ wurde in Weiterentwicklung und Zusammenführung unserer bestehenden Support-Systeme ein dynamisches Anruf-Routing-System realisiert. Bei einem Anruf wird der Kunde über seine Rufnummer identifiziert und erhält eine situationsbezogene angepasste Ansage. Parallel erfolgt im Hintergrund die Prüfung eventuell schon laufender Geschäftsprozesse. Das System zeichnet sich durch eine außerordentliche Effizienz und Routingintelligenz aus. Kundenanliegen werden dabei intelligent und ohne Sprachdialogsystem an einen geeigneten Agenten weitergeleitet. Zusätzlich gehen aktuelle Ereignisse, wie beispielsweise eine Störung im Wohngebiet des Kunden, in das Routing ein. Der Kunde erhält also nur die für ihn persönlich relevanten Informationen und wird komfortabel vermittelt. Gleichzeitig wird die Wartezeit für den Kunden dadurch deutlich reduziert. Teilweise kann das Kundenanliegen

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

durch passgenaue Systemansagen auch „fallabschließend“ bearbeitet werden. Anlässlich der VOICE Days plus wurde das System für den besten telefonischen Self-Service mit dem Smart Service Award prämiert.

Ausbau der universellen Anwendungsplattform

Durch die zunehmende Fragmentierung der Endgeräte (Desktop-Rechner, Tablets, Smartphones etc.) sind die Anforderungen an Interoperabilität und Skalierbarkeit von Anwendungen extrem gestiegen. Bereits heute setzen wir unternehmensweit auf zukunftsweisende Technologien wie JavaScript, HTML5 und cloudfähige APIs. Die Grundlagen zur Umsetzung universeller Anwendungen wurden und werden auch künftig weiter konsequent ausgebaut – unterstützt durch die langjährige Kompetenz in der webbasierten Softwareentwicklung und der Verfügbarkeit neuer Technologien und Standards. Ein einheitliches, objektorientiertes Programmiermodell, kombiniert mit modernsten Webtechnologien, ermöglicht die Umsetzung und Anpassung von Applikationen auf unterschiedlichsten Plattformen, bis hin zur mobilen Nutzung.



Entwicklung modularer Rechenzentren

Der Betrieb von Cloud-Applikationen, ein steigendes Datenvolumen und hohe Energiekosten stellen hohe Anforderungen an unsere Infrastruktur. Vor diesem Hintergrund arbeiten wir ständig daran, unsere Rechenzentren weiterzuentwickeln und deren Effizienz durch intelligente Lösungen zu erhöhen. Dabei beschäftigen wir uns unter anderem mit einer technologischen Weiterentwicklung in Richtung mobiler Rechenzentren. Mit Hilfe modularer Einheiten können Rechenzentren lokal und damit nah am Kunden betrieben werden. Durch kurze Wege werden Netzwerk-Latenzen bei Cloud-Applikationen minimiert und die Beanspruchung von Ressourcen durch kleine Grundeinheiten kann optimal verteilt werden. Durch Container-Einheiten können Rechenzentren abhängig vom Bedarf flexibel skaliert oder temporär betrieben werden. Ändern sich wesentliche Rahmenbedingungen wie Bedarf, Energiepreise etc. ist ein Umzug der Einheiten jederzeit möglich. Durch eine effiziente Kühlung über Außenluft können die Einheiten umweltfreundlich und mit geringerem Energieverbrauch betrieben werden.

Entwicklung einer internen Virtualisierungs-Plattform

Im Geschäftsjahr 2010 wurden unsere bestehenden Test- und Entwicklungsprozesse um eine interne Virtualisierungs-Plattform erweitert, auf deren Basis in kürzester Zeit virtuelle Rechnerkapazitäten für die interne Entwicklung und das Testen von Anwendungen bereitgestellt werden können. Zudem können auf dieser Plattform aber auch produktive Applikationen dauerhaft betrieben werden. Musste in der Vergangenheit die notwendige Hardware erst physisch im Rechenzentrum zusammengestellt werden, so können mit Hilfe der neuen Plattform die benötigten Rechnerinstanzen virtuell in kürzester Zeit aufgesetzt werden. Der virtuelle Betrieb ermöglicht darüber hinaus Energie-, Hardware- und Ressourceneinsparungen, bei einer noch höheren Ausfallsicherheit.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus hat ein ganzheitliches Risikomanagement für die United Internet AG einen hohen Stellenwert. Ziel des konzernweiten Risikomanagements ist die systematische Auseinandersetzung mit potenziellen Risiken und die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Organisation. Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll dazu beitragen, bestehende Chancen konsequent zu nutzen und den Geschäftserfolg zu steigern. Konzeption, Organisation und Aufgabe des konzernweiten Risikomanagements werden von Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG vorgegeben und im Rahmen eines konzernweit verfügbaren und gültigen Risikohandbuchs dokumentiert. Diese Vorgaben werden laufend mit den sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen abgeglichen, angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt. Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für die Jahresabschlussprüfung, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Zudem unterliegen die Funktionsfähigkeit und Effizienz der Risikomanagement-Prozesse sowie die Einhaltung der im Risikohandbuch definierten Regelungen der Prüfung durch die interne Revision.

Im Rahmen des Risikomanagements identifizieren, klassifizieren und bewerten wir Unternehmensrisiken – bei klaren Verantwortlichkeiten – konzernweit einheitlich. Wir setzen unser Risikomanagementsystem nicht nur zur Identifikation von bestandsgefährdenden Risiken ein, sondern identifizieren und überwachen auch Risiken, die unterhalb der Bestandsgefährdung liegen, jedoch negativen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben können.

Im Geschäftsjahr 2010 haben wir zur Unterstützung des zentralen Risikomanagements weitere dezentrale Risikomanager mit einer monatlichen Berichtsfrequenz im Bereich Technik & Entwicklung installiert. Zudem wurden zusätzliche dezentrale Risikomanager in den in- und ausländischen Tochtergesellschaften sowie in wesentlichen Beteiligungen für den Risikomanagementprozess vor Ort eingesetzt.

Im Sinne eines konzernweiten Austauschs und Abgleichens von Risikoinformationen findet zwischen den dezentralen Risikomanagern und dem zentralen Risikomanagement ein regelmäßiges Risk-Manager-Meeting statt.

Der Risikostatus wird quartalsweise an den Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Bei unvermittelt eintretenden wesentlichen Risiken oder bei einer erheblichen Risikoveränderung wird eine Ad-hoc-Berichtspflicht ausgelöst. Das Risiko wird dann unverzüglich an den Vorstand gemeldet und von diesem gegebenenfalls auch an den Aufsichtsrat berichtet.

Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken und Unsicherheiten, denen der United Internet-Konzern ausgesetzt ist, dargestellt.

Externe Risiken

Bedrohungspotenziale im Internet

Die United Internet AG realisiert ihren Unternehmenserfolg im Wesentlichen im Umfeld des Internet. Unser Produktportfolio besteht aus hochwertigen Internet- und Telekommunikationsanwendungen

LAGEBERICHT		KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit		Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung		Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht			Ergänzende Angaben
Personalbericht		Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld			Nachtragsbericht
			Prognosebericht

sowie aus technisch komplexen Mehrwertprodukten. Zur Leistungserbringung setzen wir im Rahmen unserer Geschäftsprozesse Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Übertragungssysteme, Vermittlungsknoten u. a.) ein, die stark mit dem Internet vernetzt sind.

Grundsätzlich besteht das Risiko eines Hackerangriffs mit dem Ziel, Kundendaten auszuspionieren, zu löschen oder Leistungen missbräuchlich in Anspruch zu nehmen. Wir begegnen diesem Risiko mit dem Einsatz von Virencannern, Firewalling-Konzepten, eigens initiierten Tests und diversen technischen Kontrollmechanismen. Des Weiteren besteht das Risiko von DDos-Attacken (DDos = Distributed Denial of Service), die zu einer Überlastung unserer technischen Systeme bzw. zu Serverausfällen führen können. Um solchen Risiken zunehmend schneller begegnen zu können, wird das bestehende Überwachungs- und Alarmierungssystem inkl. der nötigen Prozesse und Dokumentationen kontinuierlich optimiert.



› DDos

United Internet ist bestrebt, im Rahmen des IT-Security-Managements ihr Sicherheitskonzept kontinuierlich zu verbessern und auf dem neuesten Stand zu halten. Dennoch kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass sich ein Hacker Zugang zu firmeneigenen Netzen verschafft oder in Kundenkonten einbricht und Leistungen wie z. B. Internet-Telefonie missbräuchlich in Anspruch nimmt. Dafür wurden Notfallkonzepte und Automatismen entwickelt, die einen möglichen Schaden weitestgehend gering halten und die Interessen unserer Kunden schützen.

In den vergangenen Jahren ist eine stetige Zunahme an Spam-E-Mails im Internet zu verzeichnen. Dies hat für die Mailsysteme von United Internet zur Folge, dass die Auslastung deutlich zunimmt und Prozesse behindert werden. Vor diesem Hintergrund treffen wir verschiedene Vorkehrungen, um den Spam-Verkehr möglichst gering zu halten. Durch die aktive Teilnahme an länderübergreifenden Arbeitsgruppen wirken wir darüber hinaus u. a. bei der Definition von Mail-Security-Standards mit.

Marktregulierung

Im Segment Access haben die Entscheidungen der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamts Einfluss auf die Gestaltung der Breitband-Internetzugangstarife. (Genehmigte) Preiserhöhungen der Leitungsbetreiber, von denen United Internet Vorleistungen für die eigenen Kunden bezieht, könnten sich negativ auf die Profitabilität unserer Tarife auswirken. Gleichermassen besteht aber auch die Möglichkeit, dass eine fehlende Regulierung das Marktumfeld für United Internet verschlechtert. United Internet versucht, dem steigenden Regulierungsrisiko dadurch zu begegnen, dass wir bei den im Bereich Internet-Zugang bezogenen Vorleistungen mit mehreren Partnern zusammenarbeiten und uns über Interessenvertreter wie dem Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) aktiv einbringen. Auch im Bereich der Internet-Telefonie (VoIP) haben Entscheidungen der Bundesnetzagentur Einfluss auf die Geschäftsprozesse. Durch externe Anforderungen (z. B. des Gesetzgebers) an bestehende Prozesse und neue regulatorische Rahmenbedingungen könnten höhere Kosten entstehen, die sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit von United Internet und somit auch auf die Profitabilität auswirken könnten.



› Bundesnetzagentur,
Bundeskartellamt

Wettbewerb

Mit dem im April 2010 geschlossenen MVNO-Vertrag sowie dem Start unserer neuen Mobile Internet Produkte am 1. Juli 2010 hat die United Internet AG ihr Produkt-Portfolio um ein weiteres Zugangsprodukt erweitert und ist in einen neuen, zusätzlichen Wachstumsmarkt mit großen Wettbewerbern eingestiegen. Mit dieser unternehmerischen Entscheidung sind naturgemäß auch neue Risiken verbunden, die in erster Linie aus der Tarifierung unserer Produkte (Pricing) sowie aus dem mit unserem Vorleistungslieferanten vertraglich vereinbarten Mindestabnahme-Volumen resultieren. Sollten die tatsächlichen Verbräuche an Sprachminuten und / oder Datenvolumen von den kalkulatorischen Annahmen bei der Tarifierung der Produkte abweichen oder Mindestabnahmen unterschritten werden, könnte dies zu einer Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen. United Internet hat bereits in der Projektierungsphase versucht, diese Risiken mit einer detaillierten Planung auf Basis interner Erfahrungswerte und externer Marktstudien zu minimieren. Wir überwachen diese Risiken mit

einem zeitnahen Monitoring und Controlling der Verbräuche sowie einem ständigen Abgleich von Mindestabnahme- und Abverkaufs-Volumen.

Abhängigkeit von Kunden / Geschäftspartnern

Die Werbeausgaben von Werbetreibenden stehen in hoher Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung. Zudem werden Werbe-Etats häufig auch nur noch für einzelne Kampagnen vergeben. In unserem Segment Applications werden wesentliche Umsatzanteile mit teilweise wenigen großen Geschäftspartnern erzielt. Sollten diese Geschäftspartner ihre Geschäftsbeziehung zu uns einschränken oder beenden, könnte es zu einer deutlichen Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in diesem Segment kommen.

Betriebliche Risiken

Produktentwicklung

Einer unserer wesentlichen Erfolgsfaktoren ist es, im Rahmen unserer Kernmarken neue Produkte und Services zu entwickeln, die wir Neu- und Bestandskunden anbieten, um die Anzahl unserer Kundenverträge zu steigern und die Kundenbindung zu verstärken. Dabei besteht grundsätzlich das Risiko, dass Neuentwicklungen zu spät auf den Markt kommen oder seitens der Zielgruppe nicht angenommen werden. Diese Risiken versucht die United Internet AG durch eine intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie eine ständig auf das Feedback unserer Kunden reagierende Produktentwicklung zu minimieren. Gemeinsam mit den Samwer Brüdern sind wir über unsere Beteiligungs-Fonds an europäischen Internet- und Technologieunternehmen beteiligt und verfolgen damit das Ziel, künftig auch von deren Innovationen und Technologien zu profitieren.

Einsatz von Hard- und Software

Unsere Produkte sowie die dazu benötigten Geschäftsprozesse basieren auf einer komplexen technischen Infrastruktur und einer Vielzahl erfolgskritischer Softwaresysteme (Server, Kundenverwaltungsdatenbanken, Statistiksysteme etc.). Die Anpassung an sich verändernde Kundenbedürfnisse führt zu einer zunehmenden Komplexität dieser technischen Infrastruktur bzw. Architektur. In der Folge kann es zu vielfältigen Störungen, z. B. Überlastungen oder technischen Ausfällen, kommen. Diesen Risiken begegnen wir durch gezielte Architekturanpassung und georedundante Auslegung der Kernfunktionalitäten.

Darüber hinaus besteht auch das Risiko gezielter Angriffe von innen und außen, z. B. durch Hacker oder durch mutwillige Manipulation seitens zugriffsberechtigter Mitarbeiter, die Ausfälle oder Verschlechterungen unserer Services nach sich ziehen könnten. Um diesem Risiko zu begegnen, setzen wir verschiedene soft- und hardwarebasierte Sicherheitsvorkehrungen ein, die die Infrastruktur und deren Verfügbarkeit schützen. Durch die Teilung von Aufgaben werden risikobehaftete Handlungen oder Geschäftsvorfälle nicht von einem Mitarbeiter allein, sondern nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ ausgeführt. Manuelle und technische Zugriffsbeschränkungen stellen darüber hinaus sicher, dass Mitarbeiter nur in ihren Verantwortungsbereichen tätig sind. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme gegen Datenverlust werden die vorhandenen Datenbestände einer regelmäßigen Datensicherung unterzogen und in räumlich getrennten, d. h. georedundanten Rechenzentren gespeichert.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

Rechtliche Risiken

Geschützte Rechte

Wie andere Internet- und Softwareanbieter auch ist die United Internet AG mit einer wachsenden Anzahl von behaupteten Patentverletzungen konfrontiert. Der Ursprung dieser Streitfälle liegt dabei überwiegend in den USA. Für die United Internet AG besteht das Risiko der Zahlung von Lizenzgebühren und Schadensersatz. United Internet beabsichtigt, sich in jedem Verfahren entschieden zu verteidigen bzw. ihre Ansprüche zu verfolgen.

Datenschutz

United Internet speichert die Daten von mehreren Millionen Kunden auf ihren Servern. Der Umgang mit diesen Daten unterliegt verschiedenen gesetzlichen Vorgaben. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und räumen dem Datenschutz einen hohen Stellenwert und besondere Beachtung ein. Durch den Einsatz neuester Technologien und durch ständige Überprüfung der datenschutzrechtlichen Vorgaben versuchen wir, einen hohen Sicherheitsstandard zu gewährleisten. Falls es Mitarbeitern oder Dritten trotz aller Sicherheitsvorkehrungen gelingen sollte, die vielfältigen Schutzmaßnahmen mutwillig zu durchbrechen und personenbezogene Daten zu entwenden, könnte United Internet für den damit betriebenen Missbrauch haftbar gemacht werden.

Weiterhin besteht das Risiko, dass es durch neue Datenschutzbestimmungen auf EU- und Bundesebene zu Einschränkungen in der Auswertung von so genannten Browser-Cookies kommt. Browser-Cookies ermöglichen das clientseitige Speichern von Information, die bei weiteren Aufrufen an den Server übertragen werden. Die Auswertung bzw. Informationsgewinnung durch solche Browser-Cookies ist ein wesentlicher Bestandteil der Online-Werbung. Eine Nutzungseinschränkung könnte zur Folge haben, dass eigens entwickelte technische Lösungen nur noch bedingt eingesetzt werden könnten.

Sonstige Risiken

Akquisitionen

Teil unserer langfristigen Wachstumsstrategie ist auch die Option, in bestimmten Märkten durch Zukäufe schneller an Größe zu gewinnen, in neue Geschäftsmodelle zu diversifizieren und insgesamt günstige Markt- und Konsolidierungschancen zu nutzen. Sollten die erworbenen Unternehmen oder Unternehmensbestandteile die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen oder die erwarteten Synergien schlechter als geplant ausfallen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage von United Internet haben. Wir begegnen diesem Risiko i. d. R. mit umfangreichen Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld von Akquisitionen, können diese Risiken jedoch nicht gänzlich ausschließen.

Abschreibungen / Wertminderungen

Gleiches gilt für unsere Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen. Bei einer durch weltweit fallende Aktienkurse geänderten Bewertungsgrundlage können Abschreibungen auf diese Beteiligungen erforderlich werden – wie bereits in den Geschäftsjahren 2008 und 2010 geschehen. Abhängig von der weiteren Kursentwicklung unserer börsennotierten Beteiligungen können auch zukünftig weitere, nicht-cash-wirksame Belastungen aus Sonderabschreibungen / Wertminderungen entstehen.

Zusätzliche Angaben zu Risiken, Finanzinstrumenten und Finanzrisikomanagement der Einzelgesellschaft United Internet AG

Die im Wesentlichen bei der Einzelgesellschaft im Zuge der Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit entstandenen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bank- und Schuldscheindarlehen, Kontokorrentkredite sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die United Internet AG verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren. Diese umfassen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente aus Zinssicherungsvereinbarungen.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko von United Internet besteht grundsätzlich darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen – beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden – nicht nachkommen kann. Ziel der Gesellschaft ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen.

Im Cash-Management werden konzernweit der Bedarf und Überschuss an Zahlungsmitteln zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) von Bedarf und Überschuss wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Das Netting erfolgt durch Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Neben der operativen Liquidität unterhält United Internet auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind. Bestandteile dieser Liquiditätsreserven sind zugesagte syndizierte Kreditlinien mit unterschiedlichen Laufzeiten.

Bei der Gesellschaft besteht derzeit keine wesentliche Liquiditätsrisiko-Konzentration.

Risiken aus Financial Covenants

Die bestehenden Kreditlinien der United Internet AG sind an so genannte Financial Covenants (Kreditauflagen) gebunden. Eine Verletzung dieser Auflagen könnte dazu führen, dass der Kreditgeber die Finanzierungen kündigen und die jeweiligen Valutierungen sofort fällig stellen kann. Die in den Kreditverträgen von United Internet enthaltenen Covenants umfassen die Einhaltung einer bestimmten Nettofinanzschulden-zu-EBITDA-Relation sowie die Einhaltung einer bestimmten EBITDA-zu-Zinsen-Relation. Mit diesen Relationen wird die relative Belastung der Gesellschaft durch die Finanzverbindlichkeiten bzw. durch die Zinszahlungen berechnet. Angesichts der derzeit weit besseren Relationen von United Internet wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingeschätzt. Die Einhaltung der Kreditauflagen wird vom Vorstand der Gesellschaft fortlaufend überwacht.

LAGEBERICHT		KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern	
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht	
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben	
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht	
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht	
		Prognosebericht	

Marktrisiko

Die Aktivitäten der United Internet AG sind insbesondere finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, von Wechselkursen sowie von Börsenkursen ausgesetzt.

■ Zinsrisiko

Die Gesellschaft ist Zinsrisiken ausgesetzt, da zum Bilanzstichtag Finanzmittel im Wesentlichen zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen waren. Die Gesellschaft prüft auf der Grundlage der Liquiditätsplanung ständig die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und die Konditionen der Finanzschulden. Ein entstehender Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt, und Liquiditätsüberschüsse werden bestmöglich im Geldmarkt angelegt. Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten blieb das Zinsrisiko weitgehend unverändert.

Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

Zur Absicherung der Zinsrisiken wurden im Geschäftsjahr 2008 zwei Zinssicherungsvereinbarungen über insgesamt 200 Mio. € abgeschlossen.

■ Währungsrisiko

Das Währungsrisiko von United Internet resultiert im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten) und den Nettoinvestitionen in ausländischen Tochterunternehmen. Im Berichtszeitraum lagen keine die Cash-Flows wesentlich beeinflussende Währungsrisiken vor.

■ Börsenkursrisiko (Bewertungsrisiko)

Ein Börsenkursrisiko resultiert im Wesentlichen aus Beteiligungen an börsennotierten Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sofern der (anteilige) Börsenwert einer Beteiligung dauerhaft unter dessen Anschaffungskosten liegt, erfasst die Gesellschaft die Wertminderung des Finanzinstruments im Periodenergebnis.

Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen (Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBIT) sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, neue Anteile ausgeben oder eigene Anteile erwerben. Zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Steuerliche Risiken aus Kundenakquisitionskosten

Im Rahmen der abgelaufenen Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2002 bis 2005 kam es zu Prüfungsfeststellungen hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung so genannter Kundenakquisitionskosten. Diese Kosten werden aufgrund ihres Vertriebskosten-Charakters im Rechnungswesen bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst. Nach Auffassung der Finanzbehörden sind bestimmte Teile dieser Kosten aktivisch über die anfängliche Mindestvertragslaufzeit abzugrenzen.

In 2010 wurde die Klage eines Mobilfunk-Providers gegen diese Auffassung vom I. Senat des Bundesfinanzhofs (BFH) abgewiesen. Nicht geklärt wurde dabei die Frage, ob das Urteil rückwirkend auf die Vorjahre anzuwenden ist. Zur Klärung dieser Frage hat der I. Senat den Großen Senat des BFH angerufen. United Internet hat das Urteil des I. Senats für das Geschäftsjahr 2010 steuerrechtlich berücksichtigt und hat entsprechende Steuerrückstellungen gebildet. Da United Internet aus heutiger Sicht nicht von einer rückwirkenden Anwendung des Urteils ausgeht, sind für die Vorjahre keine Steuerrückstellungen gebildet worden.

Sollte diese Erwartung nicht eintreten, würden sich entsprechend dem Geschäftsvolumen der Gruppe Ertragsteuer-Belastungen im unteren zweistelligen Millionen-Bereich ergeben.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Die wesentlichen Risiken der aktuellen und zukünftigen Finanz-, Vermögens- und Ertragslage konzentrieren sich aus heutiger Sicht auf die Bereiche Bedrohungspotenziale im Internet, Marktregulierung, Wettbewerb, Einsatz von Hard- und Software sowie Akquisitionen. Durch den weiteren Ausbau der Risikomanagementsystematik begegnen wir diesen Risiken proaktiv und begrenzen sie, soweit sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden von uns als gering bis begrenzt eingeschätzt. Bestandsgefährdende Risiken für den United Internet-Konzern waren im Geschäftsjahr 2010 weder aus Einzelrisiko-Positionen noch aus der Gesamtrisiko-Situation für den United Internet-Konzern erkennbar.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Riskomanagementsystems

Gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist die United Internet AG verpflichtet, im Lagebericht die wesentlichen Merkmale ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems zu beschreiben. Der Umfang und die Ausgestaltung an die spezifischen Anforderungen der United Internet AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Die United Internet AG versteht das Risikomanagement als Teil des internen Kontrollsystems, das in Anlehnung an das international anerkannte COSO-Rahmenwerk („Internal Control – Integrated Framework“) nach der Definition des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) aufgebaut ist.

Die Interne Revision ist verantwortlich für die unabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben verfügt die interne Revision über umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

Risikoeinschätzung

Die United Internet AG sieht das Risikomanagement als eine Maßnahme, um Risiken zu erkennen, zu bewerten und auf ein vertretbares Maß abzumildern und um die erkannten Risiken zu überwachen. Ein Risikomanagement verlangt organisiertes Handeln, um mit Unsicherheit und Bedrohung angemessen umgehen zu können und hält Mitarbeiter dazu an, Vorschriften und Instrumente einzusetzen, um die Einhaltung der Grundsätze für das Risikomanagement zu gewährleisten.

Das Risikomanagementsystem der United Internet AG ist ein System, mit dem Risiken erkannt und bewertet werden, vor allem solche Geschäftsvorfälle, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten. Es umfasst neben dem operativen Risikomanagement auch die systematische Risikofrüherkennung, -steuerung und -überwachung. Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagement ist dabei auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres, auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Einem begrenzten Personenkreis sind notwendigerweise Ermessensspielräume bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden eingeräumt, woraus weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren können.

Die Interne Revision der United Internet AG stellt durch Prüfungen im Rahmen ihrer Überwachungstätigkeit die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sicher.

Beschreibung des internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der United Internet AG umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In den Rechnungslegungsprozess sind anhand von Risikoaspekten definierte interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst organisatorische, präventive und detektivische Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsberechtigungen in IT-Systemen oder Change-Management sowie deren Überwachung gehören.

Das interne Kontrollsystem ermöglicht durch die in der United Internet AG festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung. Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Konzernrechnungslegung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert. Die in den Konzernrechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung des ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablaufs ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei vom Bereich Konzernrechnungslegung unterstützt. Ergänzt wird das beschriebene rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem durch sogenannte Entity Level Controls (Kontrollen auf Unternehmensebene), die von den obersten Entscheidungsgremien durchgeführt werden.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings naturgemäß nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Somit kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der United Internet AG einbezogenen und nicht-börsennotierten Tochterunternehmen, bei denen die United Internet AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geldpolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

Übernahmerechtliche Angaben

nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des Kapitals

Das gezeichnete Kapital der United Internet AG beträgt zum 31. Dezember 2010 240.000.000 € und ist in 240.000.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme, weitere Aktiegattungen existieren nicht. Bei einer Erhöhung des Grundkapitals kann der Beginn der Gewinnberechtigung der neuen Aktien abweichend von dem Zeitpunkt der Leistung der Einlagen festgelegt werden.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, Sonderrechte

Der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Ralph Dommermuth, Montabaur, Deutschland, hält per 31. Dezember 2010 92.000.000 Aktien bzw. 38,33 % der Anteile an der United Internet AG. Herrn Dommermuth steht das persönliche Recht zu, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht wird ausgeübt durch Benennung der Person des Aufsichtsratsmitglieds gegenüber dem Vorstand der Gesellschaft. Die Benennung wird wirksam durch Erklärung der Annahme des Aufsichtsratsmandates durch die benannte Person gegenüber dem Vorstand. Das vorstehende Benennungsrecht setzt voraus, dass Herr Ralph Dommermuth selbst oder durch mit ihm gemäß §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen bei Ausübung des Benennungsrechts Aktien hält, die mindestens 25 % des stimmberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft repräsentieren und dies dem Vorstand bei der Benennung des Aufsichtsratsmitglieds durch Depotauszüge oder ähnliche Unterlagen nachweist. Herr Dommermuth hat bisher von seinem Entsendungsrecht keinen Gebrauch gemacht. Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit Ziffer 1 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus einer Person. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, bestimmt ihre Zahl und kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Jede Satzungsänderung bedarf eines Hauptversammlungsbeschlusses mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat nach § 22 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG ermächtigt (Änderungen bei Grundkapital und Aktienzahl).

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Der Vorstand hat die Möglichkeit, unter folgenden Umständen neue Aktien auszugeben:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 124.550.402,00 € durch Ausgabe von neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, in bestimmten in § 5 Ziffer 4 der Satzung genannten Fällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszu-schließen. Dies betrifft insbesondere den Ausgleich von Spitzenbeträgen und die Einräumung von Bezugs-rechten auf neue Aktien an die Inhaber von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht einzuschränken, unter der Voraussetzung, dass der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grund-kapitals nicht überschreiten.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhung gegen Sach-anlagen ausschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen und Beteili-gungen oder Wirtschaftsgütern.

Das Grundkapital ist um bis zu 80.000.000,00 € eingeteilt in bis zu 80.000.000 Stammaktien ohne Nenn-wert, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 bis zum 1. Juni 2015 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigten Kapital bedient werden.

Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf von Aktien

Die von der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb, der Veräuße-rung oder Einziehung eigener Aktien lief zum 25. November 2010 aus. Die Hauptversammlung hat am 2. Juni 2010 den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, im Anschluss an die auslaufende Ermächtigung bis zum 25. Mai 2012 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grund-kapitals zu erwerben, zu veräußern oder einzuziehen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke von der Gesellschaft ausgeübt werden; sie kann aber auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Der Erwerb der United Internet Aktien kann auf alle gesetzlich zulässigen Weisen erfolgen, insbesondere durch Rückkauf über die Börse und/oder mittels einer öffentlichen Kaufofferte. Bei einem Erwerb über die Börse darf der Gegenwert für den Erwerb der United Internet Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten.

Die Gegenleistung für den Erwerb der United Internet Aktien im Rahmen von Kaufofferten kann in einer Barzahlung bestehen oder durch Übertragung von Aktien eines im Sinne von § 3 Abs. 2 AktG börsenno-tierten Unternehmens („Tauschaktien“) geleistet werden.

LAGEBERICHT		
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die so erworbenen Aktien und bereits früher erworbene Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere eine Veräußerung der eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre oder gegen eine Sachleistung vorzunehmen. Die Ermächtigung gegen eine Barleistung verringert sich um den Anteil am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von §§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen wurde.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands und an sonstige Mitarbeiter zu verwenden, zu deren Bezug diese Personen aufgrund von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen berechtigt sind. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist zudem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten zu verwenden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehend beschriebenen Ermächtigungen verwendet werden.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat oder dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden ist.

Nachtragsbericht

Die überwiegend positiven Rahmenbedingungen in den für United Internet relevanten Zielmärkten bleiben nach Einschätzung führender Marktanalysten auch in 2011 weiterhin bestehen.

Einzug eigener Aktien

Die United Internet AG hat das am 10. Dezember 2010 beschlossene und veröffentlichte Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen und hat im Zeitraum vom 10. Dezember 2010 bis zum 18. Februar 2011 insgesamt 4.000.000 eigene Aktien zurückgekauft und damit das Rückkaufprogramm ausgeschöpft.

Nach Abschluss dieses Rückkaufprogramms hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 22. Februar 2011 auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung der United Internet AG vom 2. Juni 2010 über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien beschlossen, insgesamt 15.000.000 Aktien aus dem Bestand eigener Aktien, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, einzuziehen und das Grundkapital der United Internet AG von 240 Mio. € um 15 Mio. € auf 225 Mio. € herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgte zur Optimierung der Bilanz- und Kapitalstruktur.

In Ausführung dieses Beschlusses wurden 15.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 € eingezogen. Die United Internet AG hielt nach dem Einzug dieser 15.000.000 eigenen Aktien noch 9.000.000 eigene Aktien. Das entsprach 4 % des herabgesetzten Grundkapitals von 225 Mio. €.

Das Grundkapital wurde zugleich von derzeit 240.000.000 € um 15.000.000 € auf 225.000.000 € herabgesetzt. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien reduzierte sich entsprechend von 240.000.000 Aktien auf 225.000.000 Aktien. Der rechnerische Anteil der ausgegebenen Aktien am Grundkapital bleibt unverändert bei 1 € je Aktie.

Neues Aktienrückkaufprogramm

Gleichzeitig hat der Vorstand der United Internet AG am 22. Februar 2011 beschlossen, ein neues Aktienrückkaufprogramm aufzulegen, das nach Wirksamwerden der Einziehung und Kapitalherabsetzung begonnen hat. Im Rahmen dieses neuen Aktienrückkaufprogramms sollen bis zu 4.500.000 Aktien der Gesellschaft (das entspricht 2 % des herabgesetzten Grundkapitals von 225 Mio. €) über die Börse zurückgekauft werden. Der Rückkauf erfolgt im Rahmen der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 zum Rückkauf eigener Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals, die bis zum 25. Mai 2012 erteilt wurde. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme und / oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden.

Darüber hinaus fanden keine Ereignisse nach Schluss des Berichtsjahres statt, die die Unternehmenssituation von United Internet wesentlich verändert haben.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

Prognosebericht – Chancen und Ausblick

Weltwirtschaft weiterhin auf Wachstumskurs

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem aktualisierten Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2011 auch für 2011 und 2012 weiteres Wirtschaftswachstum. Insgesamt geht der IWF dabei von einem globalen Zuwachs von 4,4 % in 2011 und 4,5 % in 2012 aus.

Dabei prognostiziert der IWF, dass der Wirtschaftsaufschwung in den Schwellenländern (6,5 % in 2011 und 2012) das Wachstum der klassischen Industrienationen (2,5 % in 2011 und 2012) deutlich überflügeln wird. Die Gründe dafür sieht der Fonds in den „andauernden Belastungen“ durch krisengeschüttelte Euro-Länder wie Griechenland und Portugal sowie einer anhaltend hohe Arbeitslosigkeit in den Industrienationen.

Angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise in einigen Mitgliedsländern hat der IWF insbesondere die Staaten der Euro-Zone vor Wachstumsrisiken in den kommenden beiden Jahren gewarnt und geht lediglich von einem Wachstum von 1,5 % in 2011 und 1,7 % in 2012 aus. Leicht über dem europäischen Durchschnitt sieht der IWF Deutschland und erwartet ein Wachstum von 2,2 % in 2011 und 2,0 % in 2012. Damit liegt der IWF für 2011 unter den Erwartungen der Bundesregierung (2,5 %) und den führenden deutschen Wirtschaftsinstituten (bis zu 3,2 %).

Weiteres Wachstum auch für ITK-Branche erwartet

Nach dem Turnaround im weltweiten und auch deutschen ITK-Markt in 2010 blickt der deutsche Branchenverband BITKOM optimistisch in die Zukunft. Konkret erwartet der Verband, dass der weltweite ITK-Markt im Jahr 2011 um 4,5 % und in 2012 sogar um 5,3 % zulegen wird. Für den deutschen ITK-Gesamtmarkt ist der Branchenverband nicht ganz so zuversichtlich, geht aber dennoch von einem soliden Wachstum von jeweils 2,0 % in 2011 und 2012 aus.

Im Bereich der Informationstechnik rechnet der BITKOM im Jahr 2011 mit einem Wachstum von 4,4 % auf 68,8 Mrd. €. Dabei sollen insbesondere das Segment Hardware, die Nachfrage nach Software sowie die IT-Services im Zuge des anhaltenden konjunkturellen Aufschwungs spürbar anziehen. Für zusätzlichen Schub im Bereich Software und IT-Dienste sorgen nach Einschätzung des BITKOM die Cloud-Services mit jährlichen Wachstumsraten von über 50 %.

Im Bereich der Telekommunikation erwartet der BITKOM nur ein leichtes Wachstum von 0,3 % auf 64,3 Mrd. €. Hinter diesem Anstieg nahe der Null-Linie verbergen sich tiefgreifende Veränderungen in einzelnen Bereichen: Der Umsatz mit Festnetztelefonaten sinkt – auch infolge des steigenden Anteils an VoIP-Telefonaten – seit Jahren konstant. Rückläufig ist auch der Umsatz mit mobilen Sprachdiensten. Hauptgrund dafür sind primär die Vorgaben der Regulierer. So hat die Bundesnetzagentur angekündigt, die Durchleitungsgebühren massiv zu senken und auf Druck der EU-Kommission sinken die internationalen Roaming-Gebühren. Dem Minus bei den Sprachdiensten stehen hohe Wachstumsraten bei der festnetzbasieren und insbesondere der mobilen Datenübertragung gegenüber. Der Erfolg des mobilen Internets zeigt sich dabei eindrucksvoll am massiv gestiegenen Datenvolumen (100 % in 2010), das in den Mobilfunknetzen bewegt wird. Ein wesentlicher Grund für dieses Wachstum ist der boomende Markt für Smartphones.

Für den dritten großen ITK-Bereich, die digitale Unterhaltungselektronik, erwartet der BITKOM für 2011 ein leichtes Minus von 1,6 % auf 12,5 Mrd. €. Etwa die Hälfte dieses Marktes entfällt auf Flachbildfernseher.

Nach einem starken Geschäft im Jahr der Fußball-WM wird sich der Umsatz mit Flachbildfernsehern 2011 bei 6,5 Mrd. € stabilisieren. Neben der geringen Dynamik bei TV-Geräten kommt ein weiterer Effekt hinzu: Klassische Produkte aus den beiden anderen Segmenten wie Tablet-PCs und Smartphones nehmen den Geräten aus der Unterhaltungselektronik (wie z. B. den MP3-Playern, den mobilen Spielkonsolen oder auch den Navigationsgeräten) zunehmend Marktanteile ab.

Ausblick auf die wichtigsten Teilmärkte von United Internet

Von besonderer Bedeutung für United Internet sind insbesondere der deutsche Breitband- und Mobile-Internet-Markt im abonnementfinanzierten Segment „Access“ sowie der Cloud Computing-Markt und der Online-Werbemarkt im abonnement- und werbefinanzierten Segment „Applications“.

Segment „Access“

Primär qualitatives Wachstum im deutschen Breitband-Markt

Für den deutschen Breitbandmarkt erwarten die Experten angesichts einer bereits vergleichsweise hohen Haushaltsabdeckung von über 67 % weiterhin ein nur moderates Wachstum. Deutlich stärker hingegen sollen die Anwendungen wachsen, die über die Breitbandverbindungen genutzt werden. So sollen im Jahr 2011 rund 11,2 Mio. Nutzer in Deutschland regelmäßig über das Web telefonieren. Das entspricht einem Anstieg um 13,5 % im Vergleich zu 2010, wie der Branchenverband BITKOM auf der Basis aktueller Daten des European Information Technology Observatory (EITO) berichtete.

Dynamisches Wachstum im deutschen Mobile Internet Markt

Dem Mobile Internet Markt sagen alle Experten ein weiterhin dynamisches Wachstum voraus. Nach einem Marktwachstum um 18,2 % auf 6,5 Mrd. € in 2010 erwartet der BITKOM auch in 2011 und 2012 ein Wachstum um 14,0 % bzw. 10,4 %. Getragen wird dieses Wachstum vor allem durch niedrige und somit für den Verbraucher attraktive Preise sowie vom Boom bei Smartphones und den damit verbundenen Anwendungen (Apps). So rechnet der Branchenverband BITKOM für 2011 mit einem zusätzlichen Absatz um 39 % auf insgesamt 10 Mio. verkaufte Smartphones (nach 7,2 Mio. in 2010) sowie einem damit verbundenen Umsatzwachstum um 35 % auf 2,2 Mrd. € (nach 1,6 Mrd. in 2010).

Wachstum Mobile Internet Markt in Deutschland

	2010	2011e	2012e
Wachstum	18,2 %	14,0 %	10,4 %
Umsatz (in Mrd. €)	6,5	7,4	8,2

Quelle: BITKOM

Segment „Applications“

Cloud Computing als Megatrend

Das Thema Cloud Computing ist seitens Presse und Experten derzeit das Hype-Thema Nummer 1. In einer Studie vom Juni 2010 prognostizierte IDC eine Verdreifachung des Cloud-Marktes von 2009 bis 2013 auf dann 44,9 Mrd. USD. Für Deutschland erwarten der Branchenverband BITKOM auf Basis einer Studie der Experton Group, dass der Cloud-Umsatz mit Geschäftskunden und Privatverbrauchern in 2011 um rund 55 % auf insgesamt 3,5 Mrd. € steigen wird. Bis 2015 soll der Cloud-Markt auf 13 Mrd. € zulegen. Damit würden etwa 10 % der gesamten IT-Ausgaben in Deutschland auf diese Technologie entfallen (nach 1,5 % in 2010). Das Wachstum soll dabei durchgängig zweistellig sein und auch 2012 noch bei über 50 % liegen.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht

Wachstum Cloud Computing in Deutschland

	2011e	2012e	2013e
Wachstum	55 %	51 %	40 %
Umsatz (in Mrd. €)	3,5	5,3	7,4
Davon Privatanwender	1,6	2,2	3,0
Davon Geschäftskunden	1,9	3,1	4,4

Quelle: BITKOM

Weiteres Wachstum im Online-Werbemarkt

Durch den nur verhaltenen Anstieg der Online-Werbung im Krisenjahr 2009 schlug das 2010 gezeigte positive Online-Engagement der Werbetreibenden überdurchschnittlich stark zu Buche. Aufgrund des mit über 5,3 Mrd. € bereits sehr hohen Niveaus der Bruttowerbeinvestitionen geht der Online-Vermarkterkreis (OVK) für 2011 von einer unverändert positiven, aber etwas moderateren weiteren Entwicklung aus. Mit der angenommenen Wachstumsrate von 16 % würde das Bruttowerbevolumen 2011 erstmals die 6-Milliarden-Euro-Grenze überschreiten und so die weiter steigende Relevanz der Online-Werbung belegen.

Entwicklung des Brutto-Werbevolmens in Deutschland in Mrd. €

	2010	2011e	Wachstum
Klassische Online-Werbung	3,151	3,781	20,0 %
Suchwortvermarktung	1,867	2,076	11,2 %
Affiliate-Netzwerke	0,339	0,373	10,0 %
Brutto-Gesamtwerbevolumen	5,357	6,230	16,3 %

Quelle: BVDW

Chancen für United Internet

Um das beschriebene Wachstumspotenzial insbesondere in den Bereichen mobile Internet und Cloud Computing optimal auszuschöpfen, hat sich United Internet bereits im Geschäftsjahr 2010 neu aufgestellt und die beiden Segmente „Access“ und „Applications“ gebildet. Im Segment „Access“ sind unsere Schmalband-, Breitband- und Mobile-Access-Produkte inklusive den damit verbundenen Anwendungen zusammengefasst. Im Segment „Applications“ weisen wir unsere werbefinanzierten oder im Abonnement gebuchten Cloud-Applikationen aus.

Im Segment „Access“ wollen wir unsere Kunden durch die Migration auf Komplettpakete (ULL), über einen personalisierten Service sowie mit transparenten und flexiblen Angeboten noch enger an uns binden. Darüber hinaus möchten wir mit integrierten zusätzlichen Anwendungen und neuen Applikationen den Durchschnittsumsatz je Vertrag steigern und so weiteres Wachstum generieren. Zusätzlich erwarten wir weiteres Wachstum durch unsere erfolgreich gestartete Mobile Internet Kampagne im stark wachsenden mobilen Internet-Zugangsmarkt.

Im Segment „Applications“ möchten wir an dem erwarteten Marktwachstum im Bereich der Cloud-Applikationen partizipieren. Mit unserem wachsenden Portfolio an Cloud-Applikationen, unseren starken und spezialisierten Marken und unseren bestehenden Geschäftsbeziehungen zu Millionen Privat- und Geschäftskunden im In- und Ausland sind wir dafür gut aufgestellt. Bei unseren Consumer-Applikationen erwarten wir, dass es uns aufgrund einer immer größeren Produktpalette weiter zunehmend gelingen wird, werbefinanzierte Nutzer in Bezahl-Kunden zu konvertieren. Im Geschäft mit Business-

Applikationen setzen wir auf weiteres Wachstum durch neue, höherpreisige Cloud-Applikationen, mit denen wir unseren Kunden weitere Geschäftschancen im Internet eröffnen wollen und sie bei der Digitalisierung ihrer Unternehmens-Abläufe unterstützen.

Ausblick und Prognose

Die United Internet AG wird auch 2011 ihre auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Geschäftspolitik fortsetzen. Deshalb werden wir auch in diesem Jahr stark in neue Geschäftsfelder investieren, um unsere vielfältigen Chancen zu nutzen. Im Segment „Access“ soll das Vertragswachstum weiter zulegen, insbesondere bei Produkten zur mobilen Internetnutzung. Im Segment „Applications“ bietet die Erschließung neuer Auslandsmärkte für Business-Applikationen in 2011 weitere Chancen. Bei Consumer-Applikationen werden wir vor allem die technische Integration durchführen und die anschließende Expansion des neu erworbenen Dienstes Mail.com starten. Außerdem planen wir als führender deutscher E-Mail-Anbieter, nach dem Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zu De-Mail, im Sommer 2011 in die rechtssichere E-Mail-Kommunikation einzusteigen. Trotz der mit diesen Vorhaben für nachhaltiges Wachstum im Abonentengeschäft verbundenen hohen Anlaufkosten soll das EBITDA 2011 ungefähr auf dem Niveau von 2010 (357,7 Mio. €) liegen. Der Umsatz soll erstmalig über 2 Mrd. € betragen.

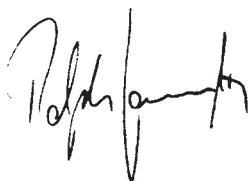
Auch für 2012 erwarten Branchenexperten in den für United Internet besonders relevanten Märkten Mobile Internet und Cloud Applikationen eine positive Entwicklung. Mit den für 2011 geplanten Investitionen in unsere Access-Produkte (insbesondere Mobile Internet) sowie in unsere Cloud-Applikationen und deren Internationalisierung stellen wir die Weichen für das Wachstum in den nächsten Jahren. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch für 2012 weiteres Umsatz- und Kundenwachstum sowie ein starkes EBITDA.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der vorliegende Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der United Internet AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Vielmehr sind die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unabwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. United Internet übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsbezogene Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

Montabaur, den 16. März 2011

Der Vorstand



Ralph Dommermuth



Norbert Lang

LAGEBERICHT		
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Prognosebericht



270.000

MOBILE VERTRÄGE. Mobiles Internet wird zunehmend zum Massenmarkt. Mobilität und die Möglichkeit überall „online“ zu sein ist heute schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Mehr und mehr Internet-Nutzer nutzen dabei Smartphones um auch unterwegs Zugriff auf das Internet und ihre Daten zu haben. Im Juli 2010 – nach einer Vorbereitungszeit von nur drei Monaten – sind wir erfolgreich in den Mobile Internet Markt eingetreten und konnten alleine im zweiten Halbjahr 2010 180.000 Kunden gewinnen.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Nach Schulnoten

2,0

2,5

3,0



Konzernabschluss

92	Bilanz
94	Gesamtergebnisrechnung
96	Entwicklung der Segmente
98	Kapitalflussrechnung
100	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen
102	Entwicklung des Eigenkapitals
104	Erläuterung zum Konzern-Abschluss
186	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
187	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bilanz

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 in T€

	Anmerkung	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
VERMÖGENSWERTE			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	96.091	116.812
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	97.987	91.290
Vorräte	22	16.912	14.061
Rechnungsabgrenzungsposten	23	36.536	30.360
Sonstige Vermögenswerte	24	28.297	48.336
		275.823	300.859
Langfristige Vermögenswerte			
Anteile an assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	25	84.079	126.628
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	145.274	160.524
Sachanlagen	27	108.675	93.921
Immaterielle Vermögenswerte	28	221.415	228.341
Firmenwerte	29	402.868	398.926
Latente Steueransprüche	16	33.194	14.236
		995.505	1.022.576
Summe Vermögenswerte		1.271.328	1.323.435

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

	Anmerkung	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL			
Schulden			
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	213.509	193.197
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	178.167	51.462
Erhaltene Anzahlungen		7.146	7.078
Steuerrückstellungen	33	43.071	37.428
Rechnungsabgrenzungsposten	34	138.209	127.046
Sonstige Rückstellungen	35	5.836	11.125
Sonstige Verbindlichkeiten	36	59.603	61.874
		645.541	489.210
Langfristige Schulden			
Wandelschuldverschreibungen	37	0	4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	191.233	348.767
Latente Steuerschulden	16, 38	28.483	23.051
Sonstige Verbindlichkeiten	36	23.648	22.641
		243.364	394.463
Summe Schulden		888.905	883.673
Eigenkapital			
Grundkapital	39	240.000	240.000
Kapitalrücklage	40	41.649	39.971
Kumuliertes Konzernergebnis		326.663	285.546
Eigene Anteile	39	-240.977	-123.786
Neubewertungsrücklage	40	25.442	12.717
Währungsumrechnungsdifferenz		-20.038	-24.326
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		372.739	430.122
Nicht beherrschende Anteile		9.684	9.640
Summe Eigenkapital		382.423	439.762
Summe Schulden und Eigenkapital		1.271.328	1.323.435

Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 in T€

	Anmerkung	2010 Januar – Dezember	2009 Januar – Dezember
Umsatzerlöse	4	1.907.135	1.658.877
Umsatzkosten	5, 9, 11	-1.226.185	-1.016.532
Bruttoergebnis vom Umsatz		680.950	642.345
Vertriebskosten	6, 9, 11	-306.210	-228.036
Verwaltungskosten	7, 9, 11	-94.712	-92.741
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-33.653	-44.997
Sonstige betriebliche Erträge	8	44.868	103.094
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	9	-19.586	-19.053
Firmenwertabschreibungen	10	-162	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		271.495	360.612
Finanzierungsaufwendungen	12	-15.197	-23.515
Finanzerträge	13	5.094	2.993
Abschreibungen auf Beteiligungen	14	-13.840	-3.478
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	15	-31.778	-8.938
Ergebnis vor Steuern		215.774	327.674
Steueraufwendungen	16	-88.068	-56.509
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)		127.706	271.165
Ergebnis nach Steuern aus eingestellten Geschäftsbereichen	17	1.790	12.010
Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)		129.496	283.175
Davon entfallen auf			
- nicht beherrschende Anteile		379	3.248
- Anteilseigner der United Internet AG		129.117	279.927

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz

Konzern-Anhang

Gesamtergebnisrechnung

Entwicklung der Segmente

Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers

Kapitalflussrechnung

Anlagevermögen

Eigenkapital

Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

	Anmerkung	2010 Januar – Dezember	2009 Januar – Dezember
Ergebnis je Aktie der Anteilseigner der United Internet AG (in €)			
- unverwässert	18	0,58	1,22
- verwässert	18	0,58	1,21
davon Ergebnis je Aktie (in €) aus fortgeführten Geschäftsbereichen			
- unverwässert	18	0,57	1,17
- verwässert	18	0,57	1,16
davon Ergebnis je Aktie (in €) aus eingestellten Geschäftsbereichen			
- unverwässert	18	0,01	0,05
- verwässert	18	0,01	0,05
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)			
- unverwässert	18	222,50	229,56
- verwässert	18	224,15	230,64
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis			
Konzernergebnis		129.496	283.175
Im Eigenkapital erfasste Ergebnisse			
- Veränderung der Währungsdifferenzen		4.324	4.287
- Marktwertveränderung von als zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten nach Steuern		12.993	3.526
- Erfolgsneutrale Veränderung von at-equity bilanzierten Unternehmen nach Steuern		-268	261
		17.049	8.074
Gesamtes Konzernergebnis		146.545	291.249
Davon entfallen auf			
- nicht beherrschende Anteile		415	4.241
- Anteilseigner der United Internet AG		146.130	287.008

Entwicklung der Segmente

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 und 2009 in T€

2010	Segment Access T€	Segment Applications T€	Zentrale/ Beteiligungen T€	Überleitung T€	United Internet Gruppe T€
Gesamtumsatz	1.231.486	685.492	3.980	-	-
- davon konzernintern	1.440	8.971	3.412	-	-
Außenumsatz	1.230.046	676.521	568	-	1.907.135
- davon Inland	1.230.046	477.013	568	-	1.707.627
- davon Ausland	0	199.508	0	-	199.508
EBITDA	122.596	232.711	2.404	0	357.711
EBIT	92.006	177.247	2.242	0	271.495
Finanzergebnis			-9.491	-612	-10.103
Abschreibungen auf Beteiligungen			-13.840	0	-13.840
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen			-31.840	62	-31.778
EBT			-52.929	268.703	215.774
Steueraufwendungen				-88.068	-88.068
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)					127.706
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen				1.790	1.790
Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)					129.496
Vermögenswerte (langfristig)	0	426.918	205.303	-	632.221
- davon Inland	0	348.518	134.158	-	482.676
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	81.495	-	81.495
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	16.339	52.663	-	69.002
- davon Firmenwerte	0	332.179	0	-	332.179
- davon Ausland	0	78.400	71.145	-	149.545
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	956	1.628	-	2.584
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	6.755	69.517	-	76.272
- davon Firmenwerte	0	70.689	0	-	70.689
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11.732	81.525	57	-	93.314
Abschreibungen	30.590	55.464	162	-	86.216
- davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	30.590	35.716	162	-	66.468
- davon im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	0	19.586	0	-	19.586
- davon Firmenwertabschreibungen	0	162	0	-	162
Anzahl der Mitarbeiter	1.780	3.211	27	-	5.018
- davon Inland	1.696	2.296	27	-	4.019
- davon Ausland	84	915	0	-	999

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Entwicklung der Segmente	
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Anlagevermögen	
Eigenkapital	

2009	Segment Access T€	Segment Applications T€	Zentrale/ Beteiligungen T€	Überleitung T€	United Internet Gruppe T€
Gesamtumsatz	1.028.773	649.523	4.756	-	-
- davon konzernintern	2.118	17.999	4.058	-	-
Außenumsatz	1.026.655	631.524	698	-	1.658.877
- davon Inland	1.026.655	458.305	698	-	1.485.658
- davon Ausland	0	173.219	0	-	173.219
EBITDA	124.064	225.411	67.222	0	416.697
EBIT	118.300	175.287	67.025	0	360.612
Finanzergebnis			-19.546	-976	-20.522
Abschreibungen auf Beteiligungen			-3.478	0	-3.478
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen			-1.189	-7.749	-8.938
EBT			42.812	284.862	327.674
Steueraufwendungen				-56.509	-56.509
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)					271.165
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen				12.010	12.010
Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)					283.175
Vermögenswerte (langfristig)	0	423.003	263.075	-	686.078
- davon Inland	0	346.390	185.798	-	532.188
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	124.159	-	124.159
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	17.577	61.639	-	79.216
- davon Firmenwerte	0	328.813	0	-	328.813
- davon Ausland	0	76.613	77.277	-	153.890
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	899	1.570	-	2.469
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	5.601	75.707	-	81.308
- davon Firmenwerte	0	70.113	0	-	70.113
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	147.754	27.501	41	-	175.296
Abschreibungen	5.764	50.124	197	-	56.085
- davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.764	31.071	197	-	37.032
- davon im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	0	19.053	0	-	19.053
- davon Firmenwertabschreibungen	0	0	0	-	0
Anzahl der Mitarbeiter	1.584	2.961	26	-	4.571
- davon Inland	1.545	2.133	26	-	3.704
- davon Ausland	39	828	0	-	867

Kapitalflussrechnung*

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 in T€

	Anmerkung	2010 Januar – Dezember	2009 Januar – Dezember
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)		127.706	271.165
Konzernergebnis (aus eingestellten Geschäftsbereichen)		1.790	12.010
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Einnahmen und Ausgaben			
Abschreibungen (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9	66.468	37.032
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	9	19.586	19.053
Abschreibungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	13.840	3.478
Firmenwertabschreibungen	10	162	0
Abschreibungen (aus eingestellten Geschäftsbereichen)			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		0	147
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	37	4.891	5.111
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	15, 25	31.778	8.938
Ausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen	25	983	0
Ertrag aus der Veräußerung von sonstigen finanziellen Vermögenswerte	8, 26	-8.440	-12.463
Ertrag aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen	8, 25	-7.768	-48.495
Ertrag aus der Veräußerung des Display-Marketing-Geschäfts	17	0	-11.566
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche	16	-14.664	-3.465
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge aus Steueranpassungen	16	0	-26.594
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge		1.740	-3.201
Cash Flow der betrieblichen Tätigkeit		238.072	251.150
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden			
Veränderung der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte		23.937	13.384
Veränderung der Vorräte		-2.851	4.987
Veränderung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens		-6.174	1.340
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.515	38.376
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen		67	626
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		1.218	-354
Veränderung der Steuerrückstellungen		6.528	-4.134
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		-821	-774
Veränderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens		9.902	8.475
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt		52.321	61.926
Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit		290.393	313.076

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Entwicklung der Segmente	
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Anlagevermögen	
Eigenkapital	

	Anmerkung	2010 Januar – Dezember	2009 Januar – Dezember
Cash Flow aus dem Investitionsbereich			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-72.435	-174.996
Erwerb weiterer Anteile an verbundenen Unternehmen	3	-465	-7.358
Erwerb von sonstigen Geschäftseinheiten	3	-21.437	0
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen abzüglich erhaltener Zahlungsmittel	3	0	-33.027
Einzahlungen aus nachträglicher Kaufpreiserstattung beim Erwerb von Unternehmen	3	0	144
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	25	-4.697	-4.802
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	26	20.465	23.049
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	-565	-10.313
Auszahlungen aus der Ausgabe von Darlehen	42	-13.900	-2.200
Abgänge aus der Veräußerung des Display-Marketing-Geschäfts	17	0	-1.154
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		1.716	1.404
Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen		6.000	93.854
Rückzahlungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen		14.134	5.165
Nettoaussgaben im Investitionsbereich		-71.184	-110.234
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich			
Kapitalerhöhung		0	644
Erwerb eigener Aktien	39	-118.173	0
Aufnahme von Krediten	32	20.000	0
Rückzahlung von Krediten	32	-50.830	-143.241
Dividendenzahlungen	19	-88.000	0
Ausschüttungen an Fremdaktionäre		-1.338	-144
Sonstiges	37	-2.181	0
Rückzahlungen von Wandelschuldverschreibungen		-4	-32
Nettoaussgaben im Finanzierungsbereich		-240.526	-142.773
Nettorückgang / -anstieg der Zahlungsmittel und der Zahlungsmitteläquivalente		-21.317	60.069
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		116.812	55.372
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		596	1.371
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode		96.091	116.812

* Siehe Anmerkung 46 des Konzernanhangs zum 31. Dezember 2010

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

im Geschäftsjahr 2010 und 2009 in T€

2010	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	01.01.2010	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte							
Lizenzen	28.416		276	11		123	28.804
Auftragsbestand	2.141	264				-8	2.397
Software	48.934		14.768	473		53	63.282
Marke	26.041	21.309				-448	46.902
Kundenstamm	183.586	544	3.778			980	188.888
Portal	72.240						72.240
Firmenwerte	413.018	488	535			3.081	417.122
Summe (I)	774.376	22.605	19.357	484	0	3.781	819.635
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	8.049		1				8.050
Betriebs- und Grundausstattung	225.222	35	42.835	21.644	6.248	4.126	256.822
Geleistete Anzahlungen	9.867		9.504	40	-6.248	158	13.241
Summe (II)	243.138	35	52.340	21.684	0	4.284	278.113
Summe total	1.017.514	22.640	71.697	22.168	0	8.065	1.097.748
2009	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	01.01.2009	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte							
Lizenzen	28.337		311	204		-28	28.416
Auftragsbestand	2.141						2.141
Software	37.695	2.211	9.974	1.016		70	48.934
Marke	21.423	4.198	75			345	26.041
Kundenstamm	42.927	12.295	126.979			1.385	183.586
Portal	72.240						72.240
Firmenwerte	399.172	24.399	20.414	35.540		4.573	413.018
Summe (I)	603.935	43.103	157.753	36.760	0	6.345	774.376
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	8.047		2				8.049
Betriebs- und Grundausstattung	196.645	345	29.571	3.701	1.948	414	225.222
Geleistete Anzahlungen	3.464		8.443	117	-1.948	25	9.867
Summe (II)	208.156	345	38.016	3.818	0	439	243.138
Summe total	812.091	43.448	195.769	40.578	0	6.784	1.017.514

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Entwicklung der Segmente	
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Anlagevermögen	
Eigenkapital	

Aufgelaufene Abschreibungen**Nettobuchwerte**

	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010
	26.264	840			90	27.194	2.152	1.610
	2.141	171				2.312	0	85
	34.632	6.204	471		36	40.401	14.302	22.881
	23	750			1	774	26.018	46.128
	32.332	31.061			369	63.762	151.254	125.126
	37.625	9.031			-1	46.655	34.615	25.585
	14.092	162				14.254	398.926	402.868
	147.109	48.219	471	0	495	195.352	627.267	624.283
	4.122	94				4.216	3.927	3.834
	145.095	37.903	19.981		2.205	165.222	80.127	91.600
	0					0	9.867	13.241
	149.217	37.997	19.981	0	2.205	169.438	93.921	108.675
	296.326	86.216	20.452	0	2.700	364.790	721.188	732.958

Aufgelaufene Abschreibungen**Nettobuchwerte**

	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009
	25.211	1.186	121		-12	26.264	3.126	2.152
	2.141					2.141	0	0
	30.675	4.680	896		173	34.632	7.020	14.302
	44	79			-100	23	21.379	26.018
	20.585	11.401			346	32.332	22.342	151.254
	28.595	9.030				37.625	43.645	34.615
	20.296		6.204			14.092	378.876	398.926
	127.547	26.376	7.221	0	407	147.109	476.388	627.267
	4.028	110	16			4.122	4.019	3.927
	117.634	29.746	2.615	14	316	145.095	79.011	80.127
						0	3.464	9.867
	121.662	29.856	2.631	14	316	149.217	86.494	93.921
	249.209	56.232	9.852	14	723	296.326	562.882	721.188

Eigenkapitalveränderungsrechnung

im Geschäftsjahr 2010 und 2009 in T€

	Grundkapital		Kapitalrücklage	Kumuliertes Konzernergebnis	Eigene Anteile	
	Stückelung	T€	T€	T€	Stückelung	T€
Stand am 1. Januar 2009	251.469.184	251.469	163.896	5.619	22.000.000	-264.987
Konzernergebnis				279.927		
Sonstiges Konzernergebnis						
Gesamtergebnis				279.927		
Ausübung von Wandlungsrechten	156.472	157	526			
Ausgabe von eigenen Anteilen			-328		-101.973	1.228
Einziehung von eigenen Anteilen	-11.625.656	-11.626	-128.347		-11.625.656	139.973
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Sedo Holding			36			
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm United Internet			4.171			
Sonstiges			17			
Gewinnausschüttungen						
Veränderung Beteiligungsquoten						
Stand am 31. Dezember 2009	240.000.000	240.000	39.971	285.546	10.272.371	-123.786
Konzernergebnis				129.117		
Sonstiges Konzernergebnis						
Gesamtergebnis				129.117		
Ausgabe von eigenen Anteilen			-60		-81.525	982
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Sedo Holding			184			
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm United Internet			1.554			
Erwerb von eigenen Anteilen					10.372.676	-118.173
Dividendenzahlungen				-88.000		
Gewinnausschüttungen						
Veränderung Beteiligungsquoten						
Stand am 31. Dezember 2010	240.000.000	240.000	41.649	326.663	20.563.522	-240.977

MANAGEMENT	ÜBERBLICK	LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
			Bilanz	Konzern-Anhang
			Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
			Entwicklung der Segmente	
			Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
			Anlagevermögen	
			Eigenkapital	

Neubewertungs- rücklage	Währungs- umrechnungsdifferenz	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
T€	T€	T€	T€	T€
10.002	-28.692	137.307	8.273	145.580
		279.927	3.248	283.175
2.715	4.366	7.081	993	8.074
2.715	4.366	287.008	4.241	291.249
		683		683
		900		900
		0		0
		36	4	40
		4.171		4.171
		17		17
		0	-144	-144
		0	-2.734	-2.734
12.717	-24.326	430.122	9.640	439.762
		129.117	379	129.496
12.725	4.288	17.013	36	17.049
12.725	4.288	146.130	415	146.545
		922		922
		184	50	234
		1.554		1.554
		-118.173		-118.173
		-88.000		-88.000
		0	-341	-341
		0	-80	-80
25.442	-20.038	372.739	9.684	382.423

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Informationen zum Unternehmen

Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der United Internet AG (im Folgenden „United Internet“, „United Internet Gruppe“ oder „Gesellschaft“) umfasst laut Satzung die Erbringung von Marketing-, Vertriebs- oder sonstigen Dienstleistungen, insbesondere auf den Gebieten der Telekommunikation, der Informationstechnologie einschließlich des Internet sowie der Datenverarbeitung oder verwandter Bereiche. Zum Gegenstand des Unternehmens gehören auch der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an solchen, die in den vorgenannten Geschäftsbereichen tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenzufassen und sich auf die Leitung oder Verwaltung der Beteiligungen zu beschränken.

Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen aller Art im In- und Ausland zu erwerben oder sich daran zu beteiligen und alle Geschäfte zu tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens förderlich sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

Die United Internet AG hat ihre strategische Ausrichtung in den letzten Jahren geändert und sich von einem reinen Internet- und IT-Marketing-Dienstleister zu einer operativen Management-Holding für Beteiligungen in verschiedenen Zielsegmenten des Internets, insbesondere im Bereich Internet Service Providing, entwickelt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 56410 Montabaur, Elgendorfer Strasse 57, Bundesrepublik Deutschland, mit Niederlassungen oder Tochtergesellschaften in Düsseldorf, Hannover, Karlsruhe, Köln, München, Regensburg, Starnberg, Zweibrücken, Boston, Brüssel, Buenos Aires, Bukarest, Cambridge (USA), Cebu City, Chesterbrook, Gloucester, Haarlem, Las Vegas, Melbourne (UK), Levallois-Perret, London, Madrid, Mailand, Saargemünd, Slough, Warschau und Wien. Die Bürogebäude der Gesellschaft sind sämtlich gemietet mit Ausnahme der Gebäude am Standort Zweibrücken.

Die berichtende Gesellschaft

Die Obergesellschaft des Konzerns, die United Internet AG, wurde am 29. Januar 1998 als 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA gegründet. Sie übernahm als Holding-Gesellschaft die Aufgaben der mit Wirkung zum 1. Januar 1998 auf sie verschmolzenen 1&1 Holding GmbH. Sie firmierte bis zur Hauptversammlung am 22. Februar 2000 unter 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA. Auf dieser Hauptversammlung wurde zunächst die Umfirmierung in United Internet Aktiengesellschaft & Co. KGaA und anschließend die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft unter der Firma United Internet AG beschlossen. Die United Internet AG ist beim Amtsgericht Montabaur unter HR B 5762 eingetragen.

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Entsprechend Artikel 4 der sog. IAS-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ABl. EG Nr. L 243 S. 1) erstellt die United Internet Gruppe den Konzernabschluss nach IFRS („International Financial Reporting Standards“). Die Gesellschaft hat bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ergänzend dazu die Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB beachtet und auch angewendet. Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Die Angaben im Anhang erfolgen entsprechend der jeweiligen Angabe in Euro (€), Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €). Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2010.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. März 2010 den Konzernabschluss 2009 gebilligt. Der Konzernabschluss wurde am 2. Juni 2010 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss 2010 wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 16. März 2011 aufgestellt und im Anschluss an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Der Konzernabschluss wird am 23. März 2011 dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die United Internet AG sowie alle von ihr beherrschten inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften (Mehrheitsbeteiligungen) einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen und daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Nicht beherrschende Anteile werden in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner der United Internet AG entfallenden Eigenkapital. Bis zum 31. Dezember 2009 wurde der

Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss nach der sog. *Parent-Entity-Extension-Methode* bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens als Firmenwert erfasst. Seit dem 1. Januar 2010 werden bei Erwerben von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile) oder Veräußerungen von Anteilen mit beherrschenden Einfluss, ohne dass der beherrschende Einfluss verloren geht, die Buchwerte der Anteile mit und ohne beherrschenden Einfluss angepasst, um die Änderung der jeweiligen Beteiligungsquote widerzuspiegeln. Der Betrag, um den die für die Änderung der Beteiligungsquote zu zahlende oder zu erhaltende Gegenleistung den Buchwert des betreffenden Anteils ohne beherrschenden Einfluss übersteigt, ist direkt in dem auf den Anteil mit beherrschenden Einfluss entfallendes Eigenkapital zu erfassen.

Der Konzern umfasst zum 31. Dezember 2010 folgende Gesellschaften, an denen die United Internet AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich (entsprechend den in Klammern angegebenen Anteilen am Kapital) beteiligt ist. Der Anteil am Kapital entspricht, soweit nicht anders lautend beschrieben, dem Anteil der Stimmrechte:

1&1 Internet:

- 1&1 Internet AG, Montabaur (100,0 %)
- 1&1 Breitband GmbH, Montabaur (100,0 %)
- 1&1 Internet Applications GmbH, Montabaur (100,0 %)
- 1&1 Internet Development SRL, Bukarest / Rumänien (99,0 %)
- 1&1 Internet Inc., Chesterbrook / USA (100,0 %)
 - A1 Media LLC, Chesterbrook / USA (100,0 %)
- 1&1 Internet Ltd., Slough / Großbritannien (100,0 %)
- 1&1 Internet S.A.R.L., Saargemünd / Frankreich (100,0 %)
- 1&1 Internet Espana S.L.U., Madrid / Spanien (100,0 %)
- 1&1 Internet Service GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Internet Service GmbH Zweibrücken, Zweibrücken (100,0 %)
- 1&1 Internet (Philippines) Inc., Cebu City, Philippinen (100,0 %)
- 1&1 Internet Sp.z o.o, Warschau / Polen (100,0 %)
- 1&1 Mail & Media Holding GmbH, Montabaur (100,0 %)
- 1&1 Mail & Media GmbH, Montabaur (100,0 %)
- 1&1 Mail & Media Inc., Chesterbrook / USA (100,0 %)
- 1&1 Telecom GmbH, Montabaur (100,0 %)
- 1&1 UK Holdings Ltd., Slough / Großbritannien (100,0 %)
 - Fasthosts Internet Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,0 %)
 - Dollamore Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,0 %)
 - Fasthosts Internet Inc., Chesterbrook / USA (100,0 %)
- A1 Marketing Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur (100,0 %)
- Immobilienverwaltung AB GmbH, Montabaur (100,0 %)
- Immobilienverwaltung NMH GmbH, Montabaur (100,0 %)
- InterNetX GmbH, Regensburg (95,56 %)
 - InterNetX LAC S.A, Buenos Aires / Argentinien (100,0 %)
 - Schlund Technologies GmbH, Regensburg (100,0 %)
 - PSI-USA Inc., Las Vegas / USA (100,0 %)
- united-domains AG, Starnberg (85,0 %)
 - Dopoly GmbH, Starnberg (100,0 %)
 - United Domains, Inc., Cambridge / USA (100,0 %)
- United Internet Media AG, München (100,0 %)
 - United Internet Dialog GmbH, Montabaur (100,0 %)
- UIM United Internet Media Austria GmbH, Wien / Österreich (100,0 %)

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

United Internet Beteiligungen:

- United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - United Internet Beteiligungen International GmbH, Montabaur (100,0 %)

Sedo Holding:

- Sedo Holding AG, Köln (78,80 %)
 - Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - Sedo GmbH, Köln (100,0 %)
 - Sedo.com LLC, Cambridge (Boston) / USA (100,0 %)
 - Sedo London Ltd., London / Großbritannien (100,0 %)
 - DomCollect Worldwide Intellectual Property AG, Zug / Schweiz (100,0 %)
 - Intellectual Property Management Company Inc., Dover / USA (49,0 %)
 - affilinet GmbH, München (100,0 %)
 - affilinet Ltd., London / Großbritannien (100,0 %)
 - affilinet Espana S.L.U. Madrid / Spanien (100,0 %)
 - affilinet France SAS, Levallois-Perret, Frankreich (100,0 %)
 - affilinet Nederland B.V., Haarlem / Niederlande (100,0 %)

Sonstige:

- MIP Multimedia Internet Park GmbH, Zweibrücken (100,0 %)
- European Founders Fund Nr. 2 Verwaltungs GmbH, München (90,0 %)
- European Founders Fund Nr. 2 Geschäftsführungs GmbH, München (90,0 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2, München (90,0 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Verwaltungs GmbH, München (80,0 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Management GmbH, München (80,0 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3, München (80,0 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Beteiligungs GmbH, München (100,0 %)

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern aus der Stimmrechtsmehrheit allein keinen beherrschenden Einfluss auf die EFF Nr. 2- und EFF Nr. 3-Gesellschaften ausüben. Da der Konzern jedoch nach den in SIC 12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften genannten Indikatoren die Kontrolle hat, erfolgt eine Konsolidierung dieser Gesellschaften.

Änderungen in der berichtenden Unternehmenseinheit

Die WEB.DE GmbH, Montabaur, wurde im Geschäftsjahr 2010 in 1&1 Mail & Media GmbH umfirmiert. Die GMX GmbH, München, und die GMX Internet Services GmbH, München, wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2010 auf die 1&1 Mail & Media GmbH verschmolzen.

Die GMX Internet Services Inc., Chesterbrook / USA, wurde in 1&1 Mail & Media Inc. umfirmiert.

Die AdLINK Internet Media AG, Montabaur, wurde in Sedo Holding AG umfirmiert und der Sitz wurde nach Köln verlegt.

Folgende Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2010 durch die Gesellschaft bzw. die Tochtergesellschaften gegründet:

- 1&1 Internet Applications GmbH, Montabaur (100,0 %)
- 1&1 Internet Sp. z o.o, Warschau / Polen (100,0 %)
- 1&1 Mail & Media Holding GmbH, Montabaur (100,0 %)
- 1&1 Telecom GmbH, Montabaur (100,0 %)
- InterNetX LAC S.A, Buenos Aires / Argentinien (100,0 %)
- United Internet Dialog GmbH, Montabaur (100,0 %)

Die United Internet Beteiligungen GmbH ist aus dem Gesellschafterkreis der BW2 Group AG ausgetreten. Die Intellectual Property Management Company Inc. mit Sitz in Dover, Delaware, USA („IPMC“), wird seit dem 1. Januar 2010 als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Sedo GmbH hält 49 % der Anteile an der IPMC sowie eine Kaufoption auf weitere 32 % der Anteile, die seit dem 1. Januar 2010 ausübbar ist. Bereits die Möglichkeit der Ausübung der Kaufoption führt nach IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse dazu, dass die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2010 vollkonsolidiert wird. Bis zum 31. Dezember 2009 wurde das Unternehmen als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert und bestehen aus folgenden wesentlichen Gesellschaften:

- European Founders Fund Verwaltungs GmbH, München (66,67 %)
- European Founders Fund Management GmbH, München (66,67 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr.1, München (66,67 %)
- fun communications GmbH, Karlsruhe (49,00 %)
- Virtual Minds AG, Freiburg (48,65 %)
- DomainsBot Srl, Rom / Italien (49,00 %)
- European Founders Fund Investment GmbH, München (33,33 %)
- ProfitBricks GmbH, Berlin (30,02 %)
- Versatel AG, Berlin (26,12 %)
- Travel-Trex GmbH, Köln (25,00 %)
- getAbstract AG, Luzern / Schweiz (22,00 %)
- internetstores AG, Esslingen (20,00 %)

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern bei den EFF Nr. 1 Gesellschaften (European Founders Fund Verwaltungs GmbH, European Founders Fund Management GmbH sowie European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr.1) keinen beherrschenden Einfluss, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Abweichend von dem Anteil am Kapital in Höhe von 66,67 % partizipiert der Konzern in Abhängigkeit der internen Verzinsung des Fonds zwischen 33,33 % und 66,67 % an den Jahresergebnissen der EFF Nr. 1.

Sonstige Beteiligungen

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (< 20 % der Stimmrechte), fallen als Finanzinstrumente grundsätzlich unter den Anwendungsbereich von IAS 39 und werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft:

- Goldbach Group AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz (14,99 %)
- Hi-media S.A., Paris / Frankreich (10,65 %)
- Afilias Ltd, Dublin / Irland (10,16 %)
- Silverpop Systems Inc., Atlanta / USA (5,91 %)

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

- Xactly Corporation, San Jose / USA (5,26 %)
- Become Inc., Sunnyvale / USA (5,06 %)

2.3 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahmen der erstmals angewendeten nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen. Aus der Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS

In 2010 umgesetzte Rechnungslegungsstandards

Vom IASB wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) veröffentlicht.

Des Weiteren veröffentlicht das IASB im Rahmen eines jährlichen Verfahrens Änderungen zu bestehenden Standards. Primäres Ziel des Sammelstandards ist es, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen.

Nachfolgend aufgelistete neue und überarbeitete IFRS traten mit Wirkung für das abgelaufene Geschäftsjahr in Kraft:

- **IFRS 1** Erstmalige Anwendung der IFRS (1. Januar 2010)
- **IFRS 2** Anteilsbasierte Vergütung (1. Januar 2010)
- **IFRS 3** Unternehmenszusammenschlüsse (1. Juli 2009)
- **IAS 27** Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (1. Juli 2009)

Improvements to IFRS 2009 mit den nachfolgend genannten Änderungen von einzelnen Standards:

- **IFRS 5** Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche (1. Januar 2010)
- **IFRS 8** Geschäftssegmente (1. Januar 2010)
- **IAS 7** Darstellung der Zahlungsströme (1. Januar 2010)
- **IAS 17** Leasingverhältnisse (1. Januar 2010)
- **IAS 32** Finanzinstrumente: Ausweis (1. Februar 2010)
- **IAS 36** Wertminderung von Vermögenswerten (1. Januar 2010)
- **IAS 38** Immaterielle Vermögenswerte (1. Juli 2009)
- **IAS 39** Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (1. Januar 2010)
- **IFRIC 9** Erneute Beurteilung eingebetteter Derivate (1. Juli 2009)
- **IFRIC 16** Absicherungen einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb (1. Juli 2009)
- **IFRIC 17** Sachausschüttungen an Eigentümer (1. Juli 2009)
- **IFRIC 18** Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden (1. Juli 2009)
- **IFRIC 19** Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (1. Juli 2010)

Nachfolgend werden kurz die für United Internet relevanten Vorschriften sowie deren Auswirkungen auf den vorliegenden Abschluss beschrieben.

Aus der überarbeiteten Fassung von IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* und IAS 27 *Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS* ergeben sich Auswirkungen auf die Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die Bilanzierung von Transaktionskosten, die erstmalige Erfassung und die Folgebewertung einer bedingten Gegenleistung sowie sukzessive Unternehmenserwerbe. Diese Neuregelungen werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf das Ergebnis der Berichtsperiode, in der ein Unternehmenszusammenschluss erfolgt, und auf künftige Ergebnisse auswirken. Der überarbeitete IAS 27 schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führt, als Transaktion mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner bilanziert wird. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Außerdem wurden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf Anteilseigner des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss und die Bilanzierungsregelungen für Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert. Beide Neuregelungen werden sich auf künftige Erwerbe oder Verluste der Beherrschung an Tochterunternehmen und Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auswirken. Auf den vorliegenden Abschluss ergaben sich aus dem Erwerb der Mail.com Auswirkungen auf die bilanzielle Behandlung von Transaktionskosten, welche ergebniswirksam vereinnahmt wurden. Weitere Auswirkungen ergeben sich, wenn der im Rahmen der Earn-Out-Vereinbarung vereinbarte Zusatzkaufpreis von der Schätzung im Erwerbszeitpunkt abweicht. Der Differenzbetrag ist ergebniswirksam zu behandeln.

IFRS 8 *Geschäftssegmente* verlangt die Berichterstattung über finanzielle und beschreibende Informationen hinsichtlich der berichtspflichtigen Segmente der Unternehmen. Die Improvements to IFRS (2009) brachten Klarstellung hinsichtlich der Angaben zum Segmentvermögen. Hieraus ergaben sich jedoch keine Anpassungen im vorliegenden Abschluss.

Die Änderung von IAS 36 *Wertminderung von Vermögenswerten* durch die Improvements to IFRS (2009) wirkt sich nicht auf den Konzernabschluss aus. In der Anpassung wurde noch einmal klargestellt, auf welcher Ebene ein Impairment Test durchzuführen ist. Die von der Gesellschaft vorzunehmenden Impairment Tests waren schon vorher in Übereinstimmung mit den gemachten Klarstellungen, so dass sich aus der Anpassung keine Änderung ergab.

Die nicht explizit aufgeführten Standards haben bzw. hatten keine Relevanz für den Abschluss, so dass sich aus der erstmaligen Anwendung auch keine Änderungen ergaben.

Bereits veröffentlichte, aber noch nicht umgesetzte Rechnungslegungsstandards

Neben den vorgenannten, verpflichtend anzuwendenden IFRS wurden vom IASB noch weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die das Endorsement der EU bereits teilweise durchlaufen haben, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung wird von diesen Standards ausdrücklich zugelassen bzw. empfohlen. Die United Internet AG macht von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch. Diese Standards werden zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umgesetzt.

Im Mai 2010 veröffentlichte der IASB Improvements to IFRSs (2010). Dabei handelt es sich um den dritten im Rahmen des Annual-Improvements-Process-(AIP)-Projekts veröffentlichten Standard. Improvements to IFRSs enthält 11 verschiedene Änderungen an 6 bestehenden Standards und einer Interpretation. Durch die Zusammenfassung dieser Änderungen in einem Dokument beabsichtigt der IASB, den Aufwand für alle Beteiligten zu reduzieren.

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Im Einzelnen betroffen sind die folgenden Standards bzw. Interpretationen:

- **IFRS 1** Erstmalige Anwendung der IFRS
- **IFRS 3** Unternehmenszusammenschlüsse
- **IFRS 7** Finanzinstrumente: Angaben

- **IAS 1** Darstellung des Abschlusses
- **IAS 27** Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- **IAS 34** Zwischenberichterstattung

- **IFRIC 13** Kundenbindungsprogramme

Daneben wurden noch die folgenden Standards bzw. Interpretationen geändert bzw. neu herausgegeben:

- **IFRS 1** Erstmalige Anwendung der IFRS
- **IFRS 9** Finanzinstrumente (1. Januar 2013)

- **IAS 24** Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- **IAS 32** Finanzinstrumente: Darstellung (10. Februar 2010)

- **IFRIC 14** IAS 19 – Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung
- **IFRIC 19** Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (1. Juli 2010)

Die Änderungen sind für United Internet für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden.

Nachfolgend werden nur Standards bzw. Interpretationen explizit aufgeführt, die eine Relevanz für die United Internet AG haben bzw. haben könnten.

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals können in einer Analyse des sonstigen Ergebnisses in der Veränderung des Eigenkapitals oder im Anhang dargestellt werden.

IFRS 7 – Finanzinstrumente

Die Angabevorschriften zu finanziellen Vermögenswerten, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind, sowie die Angaben für wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte fallen weg. Hinzu kommen Angaben bei finanziellen Vermögensgegenständen, deren Buchwerte nicht das maximale Kreditrisiko widerspiegeln.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

IFRS 9 reflektiert die erste Phase des IASB-Projekts zur Überarbeitung des IAS 39 und bezieht sich auf die Klassifizierung und Bewertung von in IAS 39 definierten Finanzinstrumenten. Die Fertigstellung dieses Projekts ist für 2011 vorgesehen. Eine verpflichtende Anwendung ist für Geschäftsjahre mit Beginn am oder nach dem 1. Januar 2013 vorgesehen.

IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person wurde verdeutlicht. Der überarbeitete Standard ändert die Angabepflichten für regierungsverbundene Unternehmen.

IAS 34 – Zwischenberichterstattung

Die Änderungen von IAS 34 *Zwischenberichterstattung* betreffen weitere Angaben zu Umgliederungen und Änderungen der Klassifizierungen von Finanzinstrumenten und finanziellen Vermögenswerten.

Derzeit werden – bis auf zusätzliche bzw. geänderte Angaben oder Ausweise – keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung der genannten Standards bzw. Interpretationen für den konsolidierten Abschluss von United Internet erwartet.

2.4 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

In der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen.

Zweckgesellschaften

Der Konzern hat Anteile an den Zweckgesellschaften European Founders Fund Nr. 1 bis Nr. 3 erworben. Dabei wurde anhand einer Analyse der Vertragsbedingungen in den Gesellschaftsverträgen unter Berücksichtigung von SIC-12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften* festgestellt, dass

- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 1 nicht beherrscht, aber
- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 2 beherrscht und
- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 3 beherrscht.

Entsprechend wurde der European Founders Fund Nr. 2 und Nr. 3 als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und der European Founders Fund Nr. 1, aufgrund des maßgeblichen Einflusses, den die United Internet AG ausüben kann, als assoziiertes Unternehmen behandelt.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cash-Flows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash-Flows zu ermitteln. Für weitere Einzelheiten, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Annahmen, wird auf die Anhangsangabe zur

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

„Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer“ verwiesen.

Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen

Die Gesellschaft stuft bestimmte Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Verringert sich der beizulegende Zeitwert, so werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen ist. Eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten kann ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung sein. Der Buchwert der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen betrug zum 31. Dezember 2010 128.634 T€ (Vorjahr 141.153 T€).

Ermittlung des Ergebnisanteils von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden mittels der *Equity Methode* im Konzernabschluss fortgeschrieben. Aufgrund von zum Teil zum Bilanzstichtag nicht vollständig vorliegender Finanzinformationen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt die anteilige Ergebnisübernahme teilweise Schätzungen der Unternehmensleitung der United Internet Gruppe. Die Schätzungen betreffen beispielsweise Anpassungen an einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften (IAS 28.26), Effekte aus den durchzuführenden Kaufpreisallokationen (IAS 28.23) sowie die zugrunde zu legenden Periodenergebnisse. Im Rahmen der Schätzungen ergeben sich Ermessensspielräume und Unsicherheiten.

Für Schätzung des Ergebnisanteils von börsennotierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zum Teil Ergebnisprognosen von externen Finanzanalysten zugrunde gelegt. Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 84.079 T€ (Vorjahr 126.628 T€).

Werthaltigkeitsprüfung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der United Internet Konzern hält zum Bilanzstichtag Anteile an verschiedenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Zum Bilanzstichtag überprüft die Gesellschaft gemäß IAS 28.31, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des United Internet Konzerns in das jeweilige assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen die Berücksichtigung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands erforderlich ist.

Die Ermittlung der erzielbaren Beträge basiert bei kapitalmarktorientierten Gesellschaften maßgeblich auf den jeweiligen Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Die erzielbaren Beträge nicht börsennotierter Unternehmen orientieren sich neben den an für das jeweilige Unternehmen vorliegenden Vergangenheitserfahrungen auch an den Erwartungen über die voraussichtliche zukünftige Entwicklung. Diesen Erwartungen liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, so dass die Ermittlung der erzielbaren Beträge ermessensabhängig ist. Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 84.079 T€ (Vorjahr 126.628 T€).

Aktienbasierte Vergütung

Der Aufwand aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter wird im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Vertragsbedingungen. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich.

Bei Plänen mit Erfüllungswahlrecht beim Unternehmen sind zu jedem Stichtag Schätzungen hinsichtlich des Vorliegens einer „*present obligation to settle in cash*“ gem. IFRS 2 notwendig. Aus diesen Annahmen ergeben sich Auswirkungen auf die Bilanzierung solcher Pläne.

Die gleiche Vorgehensweise findet Anwendung auf aktienbasierte Vergütungsformen an Dritte (z. B. Dienstleister, Lieferanten etc.). Hier kommt es neben oben genannten Faktoren vor allem in den Bereichen Ermittelbarkeit des Zeitwerts der empfangenen Dienstleistungen, Festlegung des Gewährungszeitpunktes sowie Festlegung der Dienstperiode zu Schätzungen und Annahmen.

Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Dem folgend sowie angesichts der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist.

Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalten ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland des jeweiligen Konzernunternehmens vorherrschen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2010 belief sich der Buchwert der aktiven latenten Steuern auf berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge auf 353 T€ (Vorjahr 253 T€). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe 16 dargestellt.



siehe Seite 141

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Bilanz abzüglich der vorgenommenen Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen erfolgt auf der Grundlage von regelmäßigen Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Die hierzu getroffenen Annahmen über das Zahlungsverhalten und die Bonität der Kunden unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 31. Dezember 2010 97.987 T€ (Vorjahr 91.290 T€).

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden dann linear über die angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die angenommenen Nutzungsdauern basieren auf Erfahrungswerten und sind mit wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bezüglich unvorhergesehener technologischer Entwicklung, behaftet. Der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer betrug zum 31. Dezember 2010 283.962 T€ (Vorjahr 296.244 T€).

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Solche Schätzungen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Rückstellungen betrug zum 31. Dezember 2010 5.836 T€ (Vorjahr 11.125 T€).

2.5 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umsatzrealisierung

Bei der Umsatzrealisierung ist zwischen unterschiedlichen Geschäftsbereichen des Konzerns zu unterscheiden (siehe Anhangsangabe 4).



siehe Seite 134

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Im Einzelnen werden die Umsätze der Segmente nach den folgenden Gesichtspunkten realisiert:

Segment Access

Das Segment Access umfasst im Wesentlichen die Produktlinien Schmalband-Internet-Zugänge, Breitband- / DSL-Internet-Zugänge (inkl. Internet-Telefonie und Video-on-Demand) sowie Mobile Internet.

In diesen Produktlinien erzielt die Gesellschaft Umsätze aus der Bereitstellung der genannten Zugangsprodukte sowie aus etwaigen zusätzlichen Leistungen wie Internet- und Mobilfunk-Telefonie oder Video-on-Demand. Die Umsätze bestehen dabei aus festen monatlichen Grundgebühren sowie variablen, zusätzlichen Nutzungsentgelten für bestimmte Leistungen (z. B. für Auslands- und Mobilfunkverbindungen die nicht mit einer Flatrate abgedeckt sind oder auch für den Einzelabruf von Videos), aus Zuschüssen für die Markterschließung im Rahmen der Neukundengewinnung sowie aus Erlösen aus dem Verkauf von dazugehöriger Hardware und Software.

Die Umsätze werden entsprechend der Erbringung der Dienstleistung, die in der Regel der Vereinnahmung der von den Kunden gezahlten monatlichen Beträge (Nutzungsentgelte und Grundgebühren) entspricht, realisiert. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware werden bei Gefahrenübergang realisiert. Die Entgelte werden überwiegend im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

Segment Applications

Das Segment Applications umfasst das Applikations-Geschäft von United Internet – werbefinanziert oder im kostenpflichtigen Abonnement. Zu diesen Applikationen gehören z. B. Domains, Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage oder Office-Applikationen. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft ihren Kunden über Sedo und affilinet erfolgsbasierte Werbe- und Vertriebsmöglichkeiten an.

Im Bereich der kostenpflichtigen Abonnements werden primär feste monatliche Erträge für die Nutzung, Verwaltung und Speicherung der genannten Applikationen sowie Erlöse aus der Vermittlung und Verwaltung von Domains erzielt. Neben den festen monatlichen Gebühren werden auch Einmalerlöse wie Einrichtungsgebühren, SMS-Gebühren oder Erlöse aus dem Verkauf von Software-Produkten (z. B. Virenschutz-Software) erzielt.

Die Kunden zahlen dabei in der Regel im Voraus für einen vertraglich fixierten Zeitraum für die von der Gesellschaft erbrachten Leistungen. Vorauszahlungen der Kunden werden als passive Rechnungsabgrenzung bilanziert. Die Umsatzrealisierung erfolgt anteilig über den Zeitraum der Inanspruchnahme der Dienstleistung. Die Entgelte werden in der Regel im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

Im Bereich der werbefinanzierten Applikationen (in der Regel kostenfreie E-Mail-Lösungen von GMX und WEB.DE) generiert die Gesellschaft – über die Portale WEB.DE, 1&1, GMX und smartshopping – Werbeeinnahmen und eCommerce-Provisionen. Basis dieses Geschäfts ist die häufige Inanspruchnahme der kostenfreien Applikationen und die damit verbundene hohe Frequentierung der Portale. Dabei werden bei der Online-Werbung Werbeflächen auf den Websites der Portale angeboten. Die Umsatzerlöse werden in Abhängigkeit von der Platzierung der Werbung sowie der Anzahl der Einblendungen bzw. Clickraten realisiert. Im eCommerce-Geschäft erhält die Gesellschaft Provision für den Verkauf von Produkten oder für die Vermittlung von Kunden.

Die Umsatzerlöse werden entsprechend der Leistungserbringung realisiert. Vorauszahlungen der Kunden werden als passive Rechnungsabgrenzung bilanziert.

Umsatzerlöse aus dem Tausch von Werbeleistungen werden gemäß SIC 31 nur realisiert, wenn art- und wertmäßig unterschiedliche Werbedienstleistungen getauscht werden. Umsatzerlöse werden zum Marktwert des hingegebenen Vermögenswertes oder der erbrachten Dienstleistung bewertet und eventuell um eine zusätzliche Barzahlung angepasst. United Internet vermarktet Werbeflächen auf ihren Portalen nur in geringem Umfang im Tausch gegen Werbezeiten in anderen Werbemedien.

Neben den Applikations-Umsätzen werden in diesem Segment auch die Umsätze aus den erfolgsabhängigen Werbeformen Domain-Marketing und Affiliate-Marketing abgebildet.

Im Domain-Marketing betreibt United Internet (über die Sedo GmbH) eine Handelsplattform für den Domain-Sekundärmarkt (Domain-Handel). Gleichzeitig bietet die Gesellschaft den Domain-Inhabern an, nicht genutzte Domains an Werbetreibende zu vermarkten (Domain-Parking). Neben diesen Kunden-Domains hält die Gesellschaft auch ein eigenes Portfolio an verkauf- bzw. vermarktbareren Domains. Im Domain-Handel erhält die Gesellschaft Provisionen bei erfolgtem Verkauf einer Domain über die Plattform und erzielt darüber hinaus Umsatzerlöse aus Dienstleistungen rund um den Themenbereich Domain-Bewertung und -Transfer. Die Verkaufsprovisionen und Dienstleistungen bemessen sich dabei in der Regel prozentual vom erzielten Verkaufspreis, während es sich bei den sonstigen Dienstleistungen um Festpreise handelt. Beim Domain-Parking erfolgt die Vermarktung (primär über Kooperationen mit Suchmaschinen) hauptsächlich über Textlinks, d. h. über Verweise auf den geparkten Domains auf die Angebote der Werbetreibenden. Die Gesellschaft erhält dabei monatlich durch den Kooperationspartner eine erfolgsabhängige Vergütung auf Basis der generierten Klicks, die durch den Kooperationspartner ermittelt werden.

Die Gesellschaft erfasst Verkaufsprovisionen bei Rechnungsstellung in den Umsatzerlösen. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt daher nach Abschluss der Transaktion bzw. nach der Erbringung der Dienstleistung. In den Umsatzerlösen des Domain-Parkings wird monatlich die von den Kooperationspartnern gutgeschriebene Vergütung erfasst.

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Über die affilinet GmbH betreibt United Internet eine Internet-Plattform für Affiliate-Marketing. Ein Affiliate-Programm (Partnerprogramm) ist eine internetbasierte Vertriebslösung, bei der ein kommerzieller Anbieter (der sogenannte Advertiser) seinen Vertriebspartner (den sogenannten Affiliate) erfolgsorientiert über eine Provision vergütet. Der Advertiser stellt hierbei seine Werbemittel über die Plattform zur Verfügung, die der Affiliate wiederum auf seinen Seiten zur Bewerbung der Angebote des Advertisers verwenden kann.

Dabei gewinnt, steuert und vergütet der Anbieter seine Vertriebspartner über die gemeinsame Plattform. Affilinet, als Betreiber der Plattform, erhält von den Advertisern für die Nutzung der auf der Plattform zu Verfügung stehenden Admin- und Management-Tools, die Auswertung der Transaktionen und die Erstellung der monatlichen Abrechnung gegenüber den Vertriebspartnern eine Vergütung. Basis der Berechnung dieser Vergütung ist dabei die an den Affiliate zu zahlende Provision. Bei dieser kann es sich um eine Berechnung auf Basis eines Klicks (Cost per Click), auf Basis einer bestimmten Aktion des Internetnutzers (Cost per Action), auf Basis getätigter Käufe oder Bestellungen (Cost per Sale) oder um eine Mischform handeln.

Die Rechnungsstellung erfolgt im Voraus oder auf monatlicher Basis nach Leistungserbringung. Die Erfassung in den Umsatzerlösen erfolgt mit der Leistungserbringung. Vorab in Rechnung gestellte Beträge werden abzüglich der erbrachten Leistungen als erhaltene Anzahlungen erfasst. In den Fällen, in denen Leistungen nicht monatlich abgerechnet werden, werden die erbrachten Leistungen ermittelt und zu den mit den Kunden vereinbarten Preisen als Umsatzerlöse erfasst.

Ausweis von Veräußerungsgewinnen und -verlusten aus der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen

Die reguläre Wertfortschreibung und Bewertung insbesondere von Anteilen an assoziierten Unternehmen sowie von zur Veräußerung gehaltenen Anteilen wird – soweit sie ergebniswirksame Effekte betrifft – im Finanzergebnis ausgewiesen (siehe auch Erläuterungen zum Finanzergebnis).

Gewinne aus der Veräußerung von solchen Anteilen werden grundsätzlich unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, Veräußerungsverluste unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung der Gesellschaft, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen

Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles (aus praktischen Erwägungen wird zur Umrechnung bei nicht stark schwankenden Wechselkursen ein gewichteter Durchschnittskurs gewählt). Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Bei Durchführung einer größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Gebäude und Wertminderungen bewertet.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden über deren voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden Server, die im Rahmen des Webhosting eingesetzt werden, über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Die restlichen von der Gesellschaft verwendeten Server werden aufgrund der vergleichsweise geringeren Beanspruchung über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Mietereinbauten	Bis zu 10 (abhängig von der Mietdauer)
Gebäude	10 bzw. 50
Kraftfahrzeuge	5 bis 6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Büroeinrichtung	5 bis 13

KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, es sei denn, sie stehen im Zusammenhang mit der Herstellung oder dem Erwerb eines Qualifying Assets. In der Berichtsperiode waren keine Fremdkapitalkosten zu aktivieren.

Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung aller identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbes über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung geprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dieses gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Der Wertminderungsbedarf wird durch den Vergleich von erzielbarem Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf die sich der Firmenwert bezieht, mit deren Buchwert ermittelt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit als wertgemindert betrachtet und auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzelnerworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Überprüfung auf Werthaltigkeit durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Markenrechte	Unbegrenzt
Portal	8
Kundenstamm	5 bis 13
Lizenzen und sonstige Rechte	3 bis 6
Software	3

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der *Equity-Methode* bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem die Gesellschaft über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist.

Nach der *Equity-Methode* werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils der Gesellschaft am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil der Gesellschaft am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden von der Gesellschaft in Höhe ihres Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der Gesellschaft und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden in der Regel zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Anteile an Joint Ventures

Die Gesellschaft war an einem Joint Venture in Form eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens beteiligt. Danach bestand eine vertragliche Vereinbarung zwischen den Partnerunternehmen zur gemeinschaftlichen Führung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des Unternehmens. Der Konzern bilanzierte seine Anteile an dem Joint Venture unter Anwendung der *Equity-Methode*. Der Abschluss des Joint Venture wurde zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, wurden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cash-Flows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind; in letzterem Fall, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu welcher der Vermögenswert gehört. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cash-Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf DCF-Modelle, Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Firmenwert

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Firmenwerts vorliegen. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft.

Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag vor.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt.

Assoziierte Unternehmen

Nach Anwendung der *Equity-Methode* ermittelt die Gesellschaft, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile der Gesellschaft an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, inwiefern objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert ist. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des assoziierten Unternehmens und den Anschaffungskosten als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden folgendermaßen klassifiziert:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen sowie
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen und sonstige Forderungen, notierte und nicht notierte Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig sind und erforderlich erscheinen, zum Ende jedes Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Der Konzern hat nur derivative Finanzinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimm- baren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzins- methode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögens- werte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung gehaltene finan- zielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital, in der Rücklage für nicht realisierte Gewinne, erfasst werden. Bei Abgang von Finanzinvestitionen wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgs- wirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsme- thoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cash-Flows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortge- führten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüg- lich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Finanzielle Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Wertminderungsbeträge werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Wertberichtigungen werden auf Basis von Erfahrungswerten durch Klassifizierung der Forderungen nach dem Alter und auf Basis von sonstigen Informationen hinsichtlich der Werthaltigkeit von kundenspezifischen Forderungen gebildet.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Um zu bestimmen, ob eine Wertminderung vorliegt, die ergebniswirksam zu erfassen ist, werden Informationen über nachteilige Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds berücksichtigt. Eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstrumentes unter dessen Anschaffungskosten ist ebenfalls ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden ergebniswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv aus einem Ereignis, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist, resultiert.

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden angemessene Wertberichtigungen für Überbestände vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte der zur Weiterveräußerung gehaltenen Domains werden Gängigkeitsabschläge verwendet. Eine zunehmende Haltedauer wird als Indikation für eine geringere Attraktivität / Gängigkeit angesehen. Die geringere Gängigkeit der Domain wird dabei als sinkende Verkaufswahrscheinlichkeit interpretiert, wodurch der erzielbare Nettoveräußerungserlös infolge der höheren Kosten bis zum Veräußerungszeitpunkt in Verbindung mit einer geringeren Verkaufspreiserwartung sinkt. Die Abschläge werden erstmalig zum Ende des dem Erwerbes folgenden Geschäftsjahres vorgenommen. Nach einer Haltedauer von sieben Jahren wird die Verkaufswahrscheinlichkeit seitens der Gesellschaft vereinfachend mit Null angenommen. Über die Gängigkeitsabschläge hinaus testet die Gesellschaft den Domainbestand zum jeweiligen Bilanzstichtag auf das Vorliegen von Anzeichen, die ein stärkeres Absinken des Nettoveräußerungswertes als mit den unterstellten Gängigkeitsabschlägen anzeigt.

Eigene Anteile

Eigene Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, sonstigen Geldanlagen, Schecks und Kassenbeständen, die allesamt einen hohen Liquiditätsgrad und eine – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – Restlaufzeit von unter 3 Monaten aufweisen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie mit der Absicht erworben wurden, sie in naher Zukunft zu veräußern. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Die Gesellschaft behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt (*pass-through-arrangement*).
- Die Gesellschaft hat ihre vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die Gesellschaft eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird nach Abzug der Erstattung erfolgswirksam erfasst. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der sofern im Einzelfall erforderlich die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Mitarbeiter des Konzerns eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten und in Form der Gewährung von Wertsteigerungsrechten, die nach Wahl der Gesellschaft in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen werden können.

Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Mit dem zugehörigen Bewertungsverfahren wird die Wertkomponente im Zusagezeitpunkt auch für die Folgebewertung bis zum Ende der Laufzeit festgelegt. Umgekehrt ist zu jedem Bewertungsstichtag eine Neueinschätzung des zu erwartenden Ausübungsvolumens vorzunehmen mit der Folge einer entsprechenden Anpassung des Zuführungsbetrages unter Berücksichtigung der bislang schon erfolgten Zuführung. Notwendige Anpassungsbuchungen sind jeweils in der Periode vorzunehmen, in der neue Informationen über das Ausübungsvolumen bekannt werden.

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen. Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst.

Transaktionen mit Ausgleich in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente nach Wahl der Gesellschaft

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen. Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie der Transaktionen mit Barausgleich oder durch Eigenkapitalinstrumente wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt.

Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie (*basic earnings per share*) wird berechnet, indem das den Inhabern von Namensaktien zuzurechnende Ergebnis durch den für den Zeitraum gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien geteilt wird.

Das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie (*diluted earnings per share*) wird ähnlich dem Ergebnis je Aktie ermittelt, mit der Ausnahme, dass die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um den Anteil erhöht wird, der sich ergeben hätte, wenn die aus den ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen resultierenden ausübenden Wandlungsrechte ausgeübt worden wären. Zusätzlich wird das Periodenergebnis um Zinsaufwendungen nach Steuern korrigiert, die auf die potenziell umzutauschenden Wandelschuldverschreibungen entfielen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Beginns der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden derart in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gesellschaft qualifiziert derzeit sämtliche Leasingverträge der Gesellschaft als Operating-Leasingverhältnisse, wobei die Gesellschaft ausschließlich als Leasingnehmer auftritt.

Finanzerträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung des Effektivzinssatzes, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden). Dividenderträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert kürzen den Buchwert des Vermögenswertes.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latente Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latente Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden

kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter Sonstige kurzfristige Vermögenswerte bzw. Sonstige Verbindlichkeiten erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

3. Unternehmenszusammenschlüsse und -beteiligungen

3.1 Unternehmenszusammenschlüsse des Geschäftsjahres 2010

Mit Vertrag vom 19. Juli 2010 hat die GMX Internet Services Inc. – heute 1&1 Mail & Media Inc. – im Rahmen eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb Mail.com erworben. Diesbezüglich wurden die wesentlichen Komponenten erworben, um den Geschäftsbetrieb Mail.com fortzuführen. Der wirtschaftliche Übergang war am 31. August 2010.

Die erworbenen Vermögenswerte waren bei Übergabe in ihrer Beschaffenheit oder mit jederzeit am Markt beschaffbaren Ergänzungen in der Lage, eigene Erträge zu generieren. Im Rahmen der Transaktion wurden Serviceverträge geschlossen, die es ermöglichen, Mail.com auf die eigene technische Plattform zu migrieren, ohne dabei die Leistungserstellung einzuschränken. Daher wurde der Erwerb des Geschäftsbetriebs als Unternehmenszusammenschluss eingestuft.

Der Kaufpreis in Höhe von 21.437 T€ wurde im Berichtszeitraum vollständig in bar beglichen. Gleichzeitig wurde den Verkäufern im Rahmen eines so genannten Earn-Out Agreements ein Zusatzkaufpreis eingeräumt. Die Höhe des zusätzlichen Kaufpreises hängt davon ab, ob die definierten Erfolgsgrößen erreicht werden.

Im Rahmen der Transaktion wurden im Wesentlichen selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte übernommen. Mitarbeiter oder Schulden wurden nicht übernommen.

Die vorläufig beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	T€
Zahlungsmittelabfluss	21.437
Earn-out Agreement	1.169
Anschaffungskosten	22.606
	Zeitwerte
	T€
Marke	21.309
Kundenstamm	544
Serviceverträge	264
Immaterielle Vermögenswerte	22.118
Firmenwert	488
Anschaffungskosten	22.606

Der Firmenwert in Höhe von 488 T€ resultiert aus erwarteten Synergien aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs. Anschaffungsnebenkosten wurden aufwandswirksam unter den Verwaltungskosten erfasst.

Die Rechnungsstellung an die Kunden von Mail.com wird während einer Übergangszeit noch vom Verkäufer vorgenommen. Aus diesem Grund erfolgt der Ausweis der Erträge unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (1.570 T€). Das Ergebnis des Geschäftsbetriebs Mail.com seit dem Erwerbszeitpunkt, das im Periodenergebnis erfasst wurde, betrug im Geschäftsjahr 2010 1.099 T€. Unter der Annahme, dass der Geschäftsbetrieb bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 erworben worden wäre, hätten sich die Umsätze um 5.040 T€ und das Periodenergebnis um 1.515 T€ erhöht.

Die Sedo GmbH hält 49 % der Anteile an der Intellectual Property Management Company Inc. mit Sitz in Dover, Delaware / USA. Bis zum 31. Dezember 2009 wurde das Unternehmen als assoziiertes Unternehmen nach der *Equity-Methode* bilanziert. Die Sedo GmbH hält darüber hinaus eine Kaufoption auf weitere 32 % der Anteile, die seit dem 1. Januar 2010 ausübbar ist. Die Möglichkeit der Ausübung führt nach IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse dazu, dass die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2010 als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die erbrachte Gegenleistung betrug 86 T€ und setzt sich aus einer bedingten Kaufpreiszahlung in Höhe von 14 T€ und dem Abgang des nach der Equity-Methode bilanzierten Anteils in Höhe von 72 T€. Das erworbene Nettovermögen betrug -155 T€. Dabei erfolgte keine Anpassung der Buchwerte, die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung angesetzt waren. Unter Berücksichtigung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 79 T€ ergab sich aus der Vollkonsolidierung ein Firmenwert in Höhe von 162 T€. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 403 T€ sowie ein Jahresfehlbetrag der IPMC in Höhe von 308 T€ in den Konzernabschluss einbezogen.

3.2 Unternehmenbeteiligungen des Geschäftsjahres 2010

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 2. November 2010 mit 30,02 % an der ProfitBricks GmbH, Berlin, beteiligt. Der Erwerb der Anteile erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 875 T€.

3.3 Unternehmenstransaktionen des Vorjahres

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat mit Vertrag vom 12. Dezember 2008 – vorbehaltlich der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden – die Anteile an der united-domains AG erworben. Nach der Freigabe der Kartellbehörden am 30. Januar 2009 wurde die Übernahme am 27. Februar 2009 vollzogen. Der Kaufpreis in Höhe von 34.951 T€ wurde im Berichtszeitraum 2009 mit 34.070 T€ in bar sowie mit 881 T€ im Wege der Übernahme von Verbindlichkeiten beglichen. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 35.097 T€ und umfassten neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 146 T€. Die united-domains AG wird auch weiterhin von den Gründern geleitet, die sich nach Abschluss der Übernahme mit insgesamt 15 % an der united-domains AG beteiligt haben. Der Kaufpreis für diese Anteile wurde gestundet. Gleichzeitig wurde im Rahmen des Erwerbs dieser Anteile den Gründern eine Put-Option auf ihre Anteile eingeräumt, die erstmals in 2014 ausübbar ist. Die Höhe des Kaufpreises hängt im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ab.

Der Firmenwert in Höhe von 24.399 T€ resultierte im Wesentlichen aus erwarteten Synergien aus dem Unternehmenserwerb.

Die Put-Option wird als „contingent consideration“ bilanziert, d. h. Anpassungen auf den beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung aus dieser Put-Option werden erfolgsneutral als Kaufpreisanpassung bilanziert und beeinflussen somit in der Folge die Höhe des Firmenwerts. Der Effekt aus der Aufzinsung wird im Finanzergebnis als Zinsaufwand verbucht. Zum 31. Dezember 2010 betrug der Effekt aus der Firmenwert-Anpassung -93 T€ (Vorjahr 3.677 T€), der Aufzinsungseffekt belief sich auf 682 T€ (Vorjahr 434 T€).

Im Zusammenhang mit dieser Transaktion wurden folgende wesentliche stille Reserven im Zuge der erfolgten Kaufpreisallokation aufgedeckt: Kundenstamm (12.295 T€), Marke (4.198 T€), Software (2.211 T€). Hieraus resultierten latente Steuerschulden in Höhe von 5.555 T€.

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Am 25. Februar 2009 wurde von der Sedo USA ein Kaufvertrag über den Erwerb des Domain-Parking-Anbieters RevenueDirect abgeschlossen. Im Rahmen des Kaufvertrages wurden der Kundenstamm, die Marke und die zugehörige Software des Domain-Parking-Service-Anbieters erworben. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 628 T€. Direkt zurechenbare Kosten fielen nicht an. Aus dieser Transaktion resultierte ein Firmenwert in Höhe von 85 T€.

Bis zum Geschäftsjahr 2006 wurden 75,94 % der Anteile an der Sedo GmbH von der Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH erworben. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages führt die Sedo GmbH ihr Ergebnis vollständig an die Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH ab. Als Ausgleich an die Minderheitsgesellschafter sah der Vertrag eine Zahlung einer Dividende in Höhe von 250 T€ pro Geschäftsjahr vor. Der Vertrag konnte erstmals zum 31. Dezember 2011 gekündigt werden. Im Rahmen des Erwerbs der weiteren Anteile wurde den Minderheitsgesellschaftern eine bedingte Put-Option eingeräumt. Die Put-Option konnte im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2015 ausgeübt werden, wobei die Option in den Jahren 2009 und 2010 nur gemeinsam von allen Minderheitsgesellschaftern ausgeübt werden kann. Die Option ist insofern bedingt, als dass Sedo Holding das Recht hat, der Ausübung der Put-Option zu widersprechen. Die Höhe der Kaufpreise hingen im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ab. Mit notariellem Vertrag vom 29. September 2009 verpflichteten sich die verbliebenen Minderheitsaktionäre der Sedo GmbH, Köln, sämtliche von ihnen gehaltenen Anteile in Höhe von 24,06 % an die AdLINK Internet Media AG – heute Sedo Holding AG – gegen Zeichnung von 4.250.000 neuen Aktien der Sedo Holding AG und einer Barkomponente in Höhe von 5.500 T€ zu übertragen. Die Abtretungen der Geschäftsanteile erfolgten unter den aufschiebenden Bedingungen der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung der Sedo Holding AG im Handelsregister sowie der Leistung der Barkomponente. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 20. November 2009. Auf Basis des Aktienkurses der Sedo Holding AG zu diesem Tag in Höhe von 3,20 € ergab sich ein Gesamtwert dieser Transaktion in Höhe von 19.100 T€.

Mit dem Kaufvertrag entfiel die bestehende Verpflichtung zur Zahlung einer Garantiedividende. Die dafür bilanzierte Verbindlichkeit wurde erfolgswirksam aufgelöst. Ansonsten ergaben sich keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung auf Grund der bereits bestehenden vollständigen Zurechnung des Ergebnisses der Sedo GmbH zum Konzernergebnis in Folge des Ergebnisabführungsvertrages gegen Ausgleichszahlung (Garantiedividende).

Die Sedo GmbH hat sich mit Wirkung vom 1. Januar 2008 mit 40 % an der DomainsBot S.r.l, Rom / Italien, beteiligt. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass über eine Call-Option erstmalig im Jahr 2010 weitere 20 % der Anteile erworben werden können. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 839 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 89 T€.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

4. Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sogenannten Management-Ansatz. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium („Chief Operating Decision Maker“). In der United Internet Gruppe ist der Vorstand der United Internet AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente.

Um die von der Gesellschaft identifizierten Wachstumstreiber „mobiles Internet“ und „Cloud Applikationen“ gezielt zu adressieren, wurde Anfang 2010 eine neue Segmentierung in der Unternehmenssteuerung und Berichterstattung eingeführt. Die bisherigen Segmente „Produkte“ und „Online-Marketing“ wurden aufgegeben. Im Zuge der Neupositionierung der United Internet Gruppe erfolgt ab dem Berichtszeitraum 2010 die Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung über die Segmente „Access“ und „Applications“. Um die Angaben der Berichtsperiode vergleichbar zu machen, wurde die Vorjahresperiode auf die neue Segmentierung angepasst.

Eine Beschreibung der Produkte und Dienstleistungen findet sich in Abschnitt 2.5 unter den Ausführungen zur Umsatzrealisierung. Unter das Segment Zentrale / Beteiligungen sind im Wesentlichen Holdingfunktionen zu subsumieren.

Die Steuerung durch den Vorstand der United Internet AG erfolgt überwiegend auf Basis von Ergebniskennzahlen. Dabei misst der Vorstand der United Internet AG den Erfolg der Segmente primär anhand der Umsatzerlöse, dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT). Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen berechnet. Die Informationen zu den Umsatzerlösen sind dem Land, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat, zugeordnet. Bei der Überleitung werden die Ergebnisse der Segmente auf die Gesamtsumme der United Internet-Gruppe übergeleitet.

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2010 dar, wie nebenan abgebildet dar.

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2010 sind mit 22.118 T€ wesentlich durch den Erwerb des Geschäftsbetriebs Mail.com geprägt.

Die langfristigen Vermögenswerte der Segmente umfassen die Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die Firmenwerte.

Aus der Kundenstruktur hat sich in den Berichtsjahren keine wesentliche Konzentration auf einzelne Kunden ergeben. In der United Internet-Gruppe wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der gesamten externen Umsatzerlöse generiert. Die Auslandsumsätze betragen 10,5 % (Vorjahr 10,4 %) des Konzernumsatzes.

Die Überleitungsgröße hinsichtlich des Ergebnisses vor Steuern stellt den entsprechenden EBT-Beitrag der Segmente Access sowie Applications dar.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

2010	Segment Access T€	Segment Applications T€	Zentrale/ Beteiligungen T€	Überleitung T€	United Internet Gruppe T€
Gesamtumsatz	1.231.486	685.492	3.980	-	-
- davon konzernintern	1.440	8.971	3.412	-	-
Außenumsatz	1.230.046	676.521	568	-	1.907.135
- davon Inland	1.230.046	477.013	568	-	1.707.627
- davon Ausland	0	199.508	0	-	199.508
EBITDA	122.596	232.711	2.404	0	357.711
EBIT	92.006	177.247	2.242	0	271.495
Finanzergebnis			-9.491	-612	-10.103
Abschreibungen auf Beteiligungen			-13.840	0	-13.840
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen			-31.840	62	-31.778
EBT			-52.929	268.703	215.774
Steueraufwendungen				-88.068	-88.068
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)					127.706
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen				1.790	1.790
Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)					129.496
Vermögenswerte (langfristig)	0	426.918	205.303	-	632.221
- davon Inland	0	348.518	134.158	-	482.676
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	81.495	-	81.495
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	16.339	52.663	-	69.002
- davon Firmenwerte	0	332.179	0	-	332.179
- davon Ausland	0	78.400	71.145	-	149.545
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	956	1.628	-	2.584
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	6.755	69.517	-	76.272
- davon Firmenwerte	0	70.689	0	-	70.689
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11.732	81.525	57	-	93.314
Abschreibungen	30.590	55.464	162	-	86.216
- davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	30.590	35.716	162	-	66.468
- davon im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	0	19.586	0	-	19.586
- davon Firmenwertabschreibungen	0	162	0	-	162
Anzahl der Mitarbeiter	1.780	3.211	27	-	5.018
- davon Inland	1.696	2.296	27	-	4.019
- davon Ausland	84	915	0	-	999

2009	Segment Access T€	Segment Applications T€	Zentrale/ Beteiligungen T€	Überleitung T€	United Internet Gruppe T€
Gesamtumsatz	1.028.773	649.523	4.756	-	-
- davon konzernintern	2.118	17.999	4.058	-	-
Außenumsatz	1.026.655	631.524	698	-	1.658.877
- davon Inland	1.026.655	458.305	698	-	1.485.658
- davon Ausland	0	173.219	0	-	173.219
EBITDA	124.064	225.411	67.222	0	416.697
EBIT	118.300	175.287	67.025	0	360.612
Finanzergebnis			-19.546	-976	-20.522
Abschreibungen auf Beteiligungen			-3.478	0	-3.478
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen			-1.189	-7.749	-8.938
EBT			42.812	284.862	327.674
Steueraufwendungen				-56.509	-56.509
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)					271.165
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen				12.010	12.010
Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)					283.175
Vermögenswerte (langfristig)	0	423.003	263.075	-	686.078
- davon Inland	0	346.390	185.798	-	532.188
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	124.159	-	124.159
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	17.577	61.639	-	79.216
- davon Firmenwerte	0	328.813	0	-	328.813
- davon Ausland	0	76.613	77.277	-	153.890
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	899	1.570	-	2.469
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	5.601	75.707	-	81.308
- davon Firmenwerte	0	70.113	0	-	70.113
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	147.754	27.501	41	-	175.296
Abschreibungen	5.764	50.124	197	-	56.085
- davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.764	31.071	197	-	37.032
- davon im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	0	19.053	0	-	19.053
- davon Firmenwertabschreibungen	0	0	0	-	0
Anzahl der Mitarbeiter	1.584	2.961	26	-	4.571
- davon Inland	1.545	2.133	26	-	3.704
- davon Ausland	39	828	0	-	867

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2009 wie links abgebildet dar:

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2009 waren mit 126.348 T€ wesentlich durch den Erwerb des Kundenstamms von freenet geprägt.

Die Überleitungsgröße hinsichtlich des Ergebnisses vor Steuern stellt den entsprechenden EBT-Beitrag der Segmente Access sowie Applications dar.

5. Umsatzkosten

	2010 T€	2009 T€
Aufwand für bezogene Leistungen	971.387	843.225
Aufwand für bezogene Waren	103.389	74.303
Personalaufwendungen	63.806	55.895
Abschreibungen	36.799	27.731
Sonstiges	50.804	15.378
Gesamt	1.226.185	1.016.532

Die Umsatzkosten erhöhten sich im Verhältnis zu den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr von 61,3 % auf 64,3 %, was zu einer Senkung der Bruttomarge von 38,7 % auf 35,7 % führte. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die hohen Aufwendungen für die DSL-Qualitätsoffensive, der starke Anstieg der DSL-Komplettpakete (ULL) und die ergebniswirksame Verbuchung der gestiegenen Hardware-Subventionen auch im Bereich der Mobile Internet Produkte.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Umsatzkosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.



siehe Seite 138

6. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 228.036 T€ (13,7 % vom Umsatz) auf 306.210 T€ (16,1 % vom Umsatz). Ursächlich hierfür sind in erster Linie die planmäßigen Abschreibungen auf den erworbenen freenet-DSL-Kundenbestand in Höhe von 21.626 T€, die deutlich gesteigerten Marketingausgaben und die Anlaufkosten für die neuen Produkte sowie Kundengewinnungskosten.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Vertriebskosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.

7. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 92.741 T€ (5,6 % vom Umsatz) auf 94.712 T€ (5,0 % vom Umsatz) unterproportional erhöht.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Verwaltungskosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen

8. Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2010 sind im Wesentlichen von dem Verkauf von Anteilen bei EFF Nr. 3 (8.440 T€) und dem Verkauf der Anteile an der maxdome GmbH & Co. KG (7.769 T€) geprägt. Im Rahmen des Verkaufs der Anteile an der maxdome GmbH & Co. KG wurde ein Verkaufserlös von 16.515 T€ erzielt. Ein Teil dieses Erlöses wurde gestundet, hieraus ergab sich ein Abzinsungseffekt von -1.352 T€. Da für das Jahr 2010 keinerlei Nachschusspflichten bestanden, wurde aufgrund wirtschaftlicher Betrachtungsweise die sich im Rahmen der Anwendung der *Equity-Methode* ergebende anteilige Ergebnisübernahme in Höhe von -7.394 T€ mit diesem Verkaufserlös saldiert ausgewiesen. Bis zum dritten Quartal war dieser Ergebnisanteil im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf Anhangsangabe 42.



siehe Seite 177



siehe Seite 131

Ferner enthalten sind die unter Anmerkung 3 dargestellten sonstigen betrieblichen Erträge im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs Mail.com (1.570 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2009 waren im Wesentlichen von dem Verkauf der direkt gehaltenen Anteile an der freenet AG (48.170 T€) und dem Verkauf der Anteile an der Drillisch AG (12.463 T€) geprägt. Aus der Ausbuchung eines derivativen Finanzinstruments im Zusammenhang mit der Abnahme von Anteilen an einer börsennotierten Gesellschaft resultierte ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 6.425 T€.

Den Forderungsverlusten bei 1&1 in Höhe von 21.874 T€ (Vorjahr 32.189 T€) stehen Erträge aus Mahn- und Rücklastschriftgebühren bei 1&1 in Höhe von 17.364 T€ (Vorjahr 15.211 T€) gegenüber.

Die Währungsgewinne (netto) des Geschäftsjahres 2010 beliefen sich auf 27 T€ (Vorjahr 938 T€).

Die periodenfremden Erträge beliefen sich auf 278 T€ (Vorjahr 297 T€).

9. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Umsatzkosten	36.799	27.731
Vertriebskosten	23.816	3.781
Verwaltungskosten	5.853	5.520
Gesamt	66.468	37.032

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte entfallen auf das Segment Applications und verteilen sich auf die Vermögenswerte wie folgt:

	2010 T€	2009 T€
Portal	9.031	9.030
Kundenstamm / Auftragsbestand	9.389	9.567
Software	416	456
Marke	750	0
Gesamt	19.586	19.053

Die Wertminderungsaufwendungen aus Marken resultieren aus einer nicht weiter genutzten Marke. Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte verteilen sich auf die Unternehmenszusammenschlüsse wie folgt:

	2010 T€	2009 T€
Portalgeschäft WEB.DE	12.861	13.576
united-domains	2.828	2.418
Fasthosts	1.763	1.698
Dollamore	1.358	586
CibleClick	553	553
RevenueDirect	223	222
Gesamt	19.586	19.053

Da eine zuverlässige Allokation der Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte auf die einzelnen Funktionsbereiche nicht möglich ist, erfolgt ein separater Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

10. Firmenwertabschreibungen

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wurden Wertminderungen auf den Firmenwert bei der Intellectual Property Management Company Inc. in Höhe von 162 T€ vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2009 waren keine Firmenwertabschreibungen zu verbuchen.

11. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

	2010 T€	2009 T€
Umsatzkosten	63.806	55.895
Vertriebskosten	102.277	87.446
Verwaltungskosten	36.839	37.655
Gesamt	202.922	180.996

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg gegenüber dem Vorjahr von 4.571 Mitarbeitern um 9,8 % auf 5.018 Mitarbeiter zum Jahresende 2010 an:

	2010	2009
Inland	4.019	3.704
Ausland	999	867
Gesamt	5.018	4.571

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2010 belief sich auf 4.809 (Vorjahr 4.486), davon im Inland 3.865 (Vorjahr 3.645) und im Ausland 945 (Vorjahr 841).

12. Finanzierungsaufwendungen

	2010 T€	2009 T€
Darlehen und Kontokorrentkredite	13.391	15.045
Aufwand aus Zinssicherungsgeschäften	799	5.043
Zinseffekt Put-Option united-domains AG	682	434
Aufwand aus steuerlicher Betriebsprüfung	325	2.967
Garantiedividende an Minderheitsgesellschafter	0	26
Summe Finanzierungsaufwendungen	15.197	23.515

Der Aufwand aus Zinssicherungsgeschäften betrifft die Folgebewertung von im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Zinsswaps zum Marktwert. Der Aufwand aus steuerlicher Betriebsprüfung resultiert aus der Verzinsung von Steuerschulden.

13. Finanzerträge

	2010 T€	2009 T€
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	2.083	2.227
Erträge aus Finanzinvestitionen	2.272	520
Erträge aus Kaufpreisstundung aus dem Verkauf der Anteile eines assoziierten Unternehmens	0	134
Erträge aus Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	739	112
Summe Finanzerträge	5.094	2.993

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

14. Abschreibungen auf Beteiligungen

Die Abschreibungen auf Beteiligungen belaufen sich auf 13.840 T€ (Vorjahr 3.478 T€). Weitere Angaben werden in der Anhangsangabe 26 gemacht.



siehe Seite 152

15. Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen

	2010 T€	2009 T€
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-31.778	-8.938
	-31.778	-8.938



siehe Seite 150

Weitere Angaben zu dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen werden in der Anhangsangabe 25 gemacht.

16. Steueraufwendungen

Die Steueraufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Laufende Ertragsteuern		
- Deutschland	93.270	51.637
- Ausland	9.462	8.336
Gesamt (laufende Periode)	102.732	59.973
Latente Steuern		
- aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	-100	2.459
- steuerliche Wirkung auftemporäre Unterschiede	-14.564	-5.923
- aufgrund von Steuersatzänderungen	0	0
Gesamte latente Steuern	-14.664	-3.464
Gesamter Steueraufwand	88.068	56.509

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Gewerbeertragsteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Kürzungen bestimmter Erträge, die nicht gewerbeertragsteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Geschäftsjahr 2010 beträgt ca. 13,8 % (Vorjahr 13,8 %). Infolge einer Erhöhung des gewerbesteuerlichen Hebesatzes beträgt der künftige durchschnittliche Gewerbesteuersatz der United Internet AG 14,1 %.

Unabhängig davon, ob das Ergebnis thesauriert oder ausgeschüttet wird, beträgt der Körperschaftsteuersatz in Deutschland unverändert zum Vorjahr 15 %. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben.

Die laufenden Steueraufwendungen enthalten neben den Steuern auf das laufende Ergebnis periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 7.193 T€ (Vorjahr periodenfremde Erträge 37.527 T€). Die periodenfremden Erträge des Vorjahres resultieren aus der steuerlichen Berücksichtigung von im handelsrechtlichen Abschluss des Vorjahres vorgenommenen Abschreibungen auf eigene Anteile infolge geänderter Rechtsprechung.

Aufgrund der Prüfungsfeststellungen der steuerlichen Betriebsprüfung der United Internet AG sowie ihres Organkreises für die Jahre 2002 bis 2005 ergaben sich im Vorjahr periodenfremde Steueraufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 7.541 T€. Ferner entstanden in diesem Zusammenhang periodenfremde Aufwendungen für Umsatzsteuer von 425 T€ und Zinsen von 2.967 T€. Diese waren unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beziehungsweise im Finanzergebnis ausgewiesen.

Aus nicht fortgeführten Aktivitäten ergaben sich im Geschäftsjahr 2010 ein Steuerertrag aus laufenden Steuern von 262 T€ (Vorjahr 523 T€) sowie ein latenter Steueraufwand von 491 T€ (Vorjahr 0 T€).

Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Steueraufwendungen belaufen sich zum Stichtag auf 647 T€ (Vorjahr 95 T€).

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie temporäre Differenzen werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann.

Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge verteilen sich auf die Länder wie folgt:

	2010 T€	2009 T€
Frankreich	353	253
	353	253

Die steuerlichen Verlustvorträge und temporäre Differenzen, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betreffen folgende Länder:

	2010 T€	2009 T€
Frankreich	10.354	9.968
Spanien	9.739	4.659
Deutschland	3.600	3.836
	23.693	18.463

Entsprechend IAS 12 werden aktive latente Steuern auf die zukünftigen Vorteile, die mit steuerlichen Verlustvorträgen verbunden sind, gebildet. Die Frist für den Nettoverlustvortrag in den einzelnen Ländern ist wie folgt:

- Spanien: 15 Jahre
- Frankreich: zeitlich unbeschränkt
- Deutschland: zeitlich unbeschränkt, jedoch Mindestbesteuerung

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

Die Verlustvorträge in Deutschland können auf unbefristete Zeit geltend gemacht werden; dabei handelt es sich zum 31. Dezember 2010 wie im Vorjahr im Wesentlichen um Verlustvorträge der Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH, die aufgrund eines bestehenden Gewinnabführungsvertrages nicht geltend gemacht werden können.

Die latenten Steuern haben sich aus den folgenden Positionen abgeleitet:

	2010		2009	
	Aktive latente Steuern T€	Passive latente Steuern T€	Aktive latente Steuern T€	Passive latente Steuern T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226	0	289	0
Vorräte	1.107	0	53	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - kurzfristig	0	241	0	95
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - langfristig	481	0	1.218	0
Sonstige Vermögenswerte	17.788	0	359	0
Sachanlagen	235	3.523	122	0
Immaterielle Vermögenswerte	5.737	21.213	3.868	19.822
Sonstige Rückstellungen	1.182	1.615	2.628	293
Sonstige Verbindlichkeiten	3.378	0	3.077	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.963	0	1.869	0
Bruttowert	32.097	26.592	13.483	20.210
Steuerliche Verlustvorträge	353	0	253	0
Konsolidierungsanpassungen	67	1.891	10	2.608
Sonstige Sachverhalte	677	0	490	233
Konzernbilanz	33.194	28.483	14.236	23.051

Der Saldo der latenten Steuern hat sich von einem passivischen Überhang von 8.815 T€ im Vorjahr hin zu einem aktivischen Überhang von 4.711 T€ entwickelt (im Vorjahr Erhöhung des passivischen Saldos um 1.096 T€). Somit beläuft sich der Gesamtbetrag der Veränderung des Saldos latenter Steuern auf 13.526 T€. Ursächlich für diese Veränderung ist im Wesentlichen die im Geschäftsjahr 2010 erstmalig vorgenommene steuerbilanzielle Abgrenzung sogenannter Kundenakquisitionskosten aufgrund geänderter Steuervorschriften. Für Konzernzwecke werden die zugrundeliegenden Aufwendungen bei Anfall aufwandswirksam erfasst. Hieraus resultieren aktive latente Steuern in Höhe von 16.418 T€.

Die Veränderung des Saldos latenter Steuern im Vorjahresvergleich lässt sich wie folgt überleiten:

	2010 T€
Latenter Steuerertrag	14.664
Erfolgsneutral erfasster latenter Steueraufwand	-647
Latenter Steueraufwand aus eingestelltem Geschäftsbereich	-491
Veränderung des Saldos latenter Steuern	13.526

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 21.213 T€ (Vorjahr 19.822 T€) resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Behandlung von im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten immateriellen Vermögenswerten im Konzernabschluss und der Steuerbilanz.

Daneben beinhalten die latenten Steuern ergebnisneutral gebildete latente Steuern in Höhe von 742 T€ (Vorjahr 95 T€).

Zum 31. Dezember 2010 waren keine passiven latenten Steuern aufgrund der unterschiedlichen Bilanzansätze der Beteiligung an der 1&1 Mail & Media GmbH in der IFRS- und in der Steuerbilanz erfasst, da es wahrscheinlich ist, dass sich diese Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz auf den effektiven Steuersatz der fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

	2010 %	2009 %
Erwarteter Steuersatz	30,0	29,6
- Steuerliche Effekte aus der Bewertung eigener Anteile	0,0	-8,7
- Tatsächliche und latente Steuern für Vorjahre	3,3	0,8
- Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Beteiligungen	1,9	0,3
- Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2,7	0,0
- Steuervergünstigte Veräußerungsgewinne	-1,1	-4,9
- Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-0,6	-0,2
- Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-1,5	-0,9
- Steuerliche Verluste des Geschäftsjahres, für die keine latenten Steuern angesetzt worden sind	1,0	0,0
- Verbrauch nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	0,0	-0,3
- Nicht steuerbare at-equity Ergebnisse	4,4	0,8
- Saldo von sonstigen steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	0,7	0,7
Effektiver Steuersatz	40,8	17,2

Die steuerlich nicht abzugsfähigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte resultieren aus im Ersteinbuchungszeitpunkt erfolgneutral entstandenen Vermögensunterschieden, für die folglich gemäß IAS 12 keine latenten Steuern gebildet worden sind.

Der erwartete Steuersatz entspricht dem Steuersatz des Mutterunternehmens, der United Internet AG.

17. Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen

Die United Internet Tochter AdLINK Internet Media AG – heute Sedo Holding AG – hat sich am 6. Juli 2009 mit der Hi-media S.A., Paris, darauf geeinigt, das Display-Marketing-Geschäft von AdLINK in die Hi-media Group einzubringen. Im Gegenzug hat die Sedo Holding AG 10,7 % der Aktien der Hi-media S.A. (4.735.000 Aktien) und zusätzlich 12.195 T€ in bar erhalten. Für die Barkomponente hat die Sedo Holding AG Hi-media ein Verkäuferdarlehen (Vendor Loan) gewährt, das mit einem marktüblichen Darlehenszins ausgestattet ist. Das Verkäuferdarlehen ist spätestens zum 30. Juni 2011 fällig. Das Vertragsclosing der Transaktion

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

fand am 31. August 2009 statt. Nach finaler Bestimmung von vertraglich bestimmten Kaufpreisanpassungen betrug der Gesamtkaufpreis 28.571 T€.

Das Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen nach Steuern im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 1.790 T€ (Vorjahr 12.010 T€) resultiert im Wesentlichen aus langfristigen Verträgen und betrifft überwiegend die Zuverfügungstellung von DART-Dienstleistungen für die ehemaligen Tochtergesellschaften der Sedo Holding AG. Darüber hinaus wurden im Vorjahr gebildete Rückstellungen für Verluste aus laufenden Verträgen aufgelöst sowie bestehende Rückstellungen neu eingeschätzt.

18. Ergebnis je Aktie

Zum 31. Dezember 2010 ist das Grundkapital eingeteilt in 240.000.000 Stück auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €. Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2010 20.563.522 eigene Aktien (Vorjahr 10.272.371 eigene Aktien). Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu, so dass die zurückgekauften Aktien eigenkapitalmindernd erfasst werden. Der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Anzahl an Aktien beläuft sich für das Geschäftsjahr 2010 auf 222.503.961 Stück (Vorjahr 229.554.296 Stück).

Ein Verwässerungseffekt ist im Hinblick auf die sich aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der United Internet AG ergebenden Optionsrechte zu berücksichtigen, die sich per 31. Dezember 2010 im Geld befanden. Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2010 bestehenden Optionsrechte nach Maßgabe der treasury stock Methode bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, soweit sich die Optionsrechte im Geld befanden und unabhängig davon, ob die Optionsrechte zum Bilanzstichtag tatsächlich ausübbar waren. Die Berechnung des Verwässerungseffektes aus dem Umtausch erfolgt, indem zunächst die Summe der potenziellen Aktien festgestellt wird. Anschließend wird auf der Basis des durchschnittlich beizulegenden Zeitwertes die Aktienanzahl ermittelt, die aus der Gesamthöhe der Zahlungen (Nennwert der Wandlungsrechte zuzüglich Zuzahlung) erworben werden könnte. Ist die aus beiden Werten ermittelte Differenz Null, entspricht die gesamte Zahlung genau dem beizulegenden Zeitwert der potenziellen Aktien, so dass keine verwässernde Wirkung zu berücksichtigen ist. Ist der Differenzbetrag positiv, wird davon ausgegangen, dass diese Aktien unentgeltlich ausgegeben werden.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ging von 5.860.000 Stück (Vorjahr 3.978.000 Stück) potentiellen Aktien (aus der fingierten Nutzung der Wandlungsrechte) aus. Basierend auf einem durchschnittlichen Marktpreis von 10,88 € (Vorjahr 8,02 €) würde sich eine unentgeltliche Ausgabe von 1.641.448 (Vorjahr 1.086.207) Aktien ergeben. Der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses zugrunde gelegten Anzahl an Aktien beläuft sich für das Geschäftsjahr 2010 auf 224.145.409 (Vorjahr 230.640.504) Aktien.

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnis zugrunde gelegten Beträge:

	2010 T€	2009 T€
Ergebnisse, die den Anteilseignern der United Internet AG zuzurechnen sind	129.117	279.927
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	0,58	1,22
- verwässert	0,58	1,21
davon Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	127.327	267.917
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	0,57	1,17
- verwässert	0,57	1,16
davon Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen	1.790	12.010
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	0,01	0,05
- verwässert	0,01	0,05
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)		
- unverwässert	222,50	229,56
- verwässert	224,15	230,64

Der Berechnung des verwässerten und des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für den eingestellten Geschäftsbereich wurde oben genannte gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien zugrunde gelegt.

19. Dividende je Aktie

Über die Verwendung eines Bilanzgewinns beschließt nach § 21 der Satzung der United Internet AG die Hauptversammlung. Über den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2010 beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratsitzung am 23. März 2011.

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu. Zum Datum des unterzeichneten Jahresabschlusses hält die United Internet AG 11.250.000 Stück eigene Aktien.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

Erläuterungen zur Bilanz

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, kurzfristigen Anlagen, Schecks und Kassenbeständen. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2010 T€	2009 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.006	113.977
Abzüglich		
Wertberichtigungen	-15.019	-22.687
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	97.987	91.290

Zum 31. Dezember 2010 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15.019 T€ (Vorjahr 22.687 T€) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	2010 T€	2009 T€
Stand 1. Januar	22.687	16.639
Aufwandswirksame Zuführungen	13.178	21.407
Inanspruchnahme	-20.370	-14.038
Auflösung	-630	-402
Währungsdifferenzen	154	-88
Abgang aus Entkonsolidierung	0	-831
Stand 31. Dezember	15.019	22.687

Die aufwandswirksamen Zuführungen des Geschäftsjahres umfassen jeweils nicht die unterjährig begründeten und vor dem Bilanzstichtag ausgebuchten Forderungen.

Zum Bilanzstichtag sind keine Anzeichen erkennbar, dass den Zahlungsverpflichtungen für die nicht wertberichtigten Forderungen nicht nachgekommen wird.

Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem Nettobuchwert der oben genannten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.



siehe Seite 178

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich mit ihrem Nominalwert angesetzt, da sie sofort fällig sind. Überfällige Forderungen werden auf ihren Wertberichtigungsbedarf geprüft. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen erfolgt dabei im Wesentlichen in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen. Wir verweisen auf Anhangsangabe 43.

Sämtliche überfälligen Forderungen, die nicht einzeln wertberichtigt wurden, unterliegen einer pauschalierten Einzelwertberichtigung.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Berücksichtigung der vorgenannten Wertberichtigungen wie folgt dar:

	2010 T€	2009 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		
< 30 Tage	94.784	83.562
30–60 Tage	1.089	2.862
60–90 Tage	976	1.904
90–120 Tage	651	1.012
> 120 Tage	487	1.950
	97.987	91.290

22. Vorräte

Das Vorratsvermögen besteht aus folgenden Posten:

	2010 T€	2009 T€
Handelswaren		
- DSL-Hardware	4.231	3.992
- Mobilfunk-Hardware	5.860	1.444
- Hardware Mobiles Internet	2.670	1.149
- Video-on-Demand-Hardware	2.053	1.251
- Webhosting-Hardware	1.558	954
- Sonstige	694	210
Zur Weiterveräußerung gehaltener Domainbestand		
- Domainbestand	5.821	6.833
	22.887	15.833
Abzüglich		
Wertberichtigungen	-5.975	-1.772
Vorräte, netto	16.912	14.061

KONZERNABSCHLUSS	
Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

Die Wertminderung von Vorräten, die im Berichtsjahr als Aufwand erfasst wurde, beläuft sich auf 5.443 T€ (Vorjahr 1.628 T€). Dieser Aufwand wird unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Der Anstieg resultiert mit 3.383 T€ im Wesentlichen aus erfassten Wertminderungen auf den Domainbestand.

23. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 36.536 T€ (Vorjahr 30.361 T€) beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Domaingebühren, die auf Basis des zugrundeliegenden Vertragszeitraums der Kunden abgegrenzt und periodengerecht als Aufwand erfasst werden.

24. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	2010 T€	2009 T€
Hi-media (Vendor Loan)	12.195	0
Debitorische Kreditoren	4.646	937
Forderungen Finanzamt	3.559	42.294
Forderungen gegenüber Abrechnungsdienstleistern	1.104	0
Geleistete Anzahlungen	747	1.244
Sonstige	6.046	3.861
Sonstige Vermögenswerte, netto	28.297	48.336

Das Vendor Loan ist im Zusammenhang mit dem Verkauf des Display-Marketing Geschäfts zu sehen (siehe Anhangsangabe 17). Dieses Darlehen wird zum 30. Juni 2011 fällig.



siehe Seite 144

Im Vorjahr wurde dieses Darlehen unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Wir verweisen auf Anhangsangabe 26.



siehe Seite 152

Die Forderungen gegen das Finanzamt im Vorjahr resultierten neben Steuervorauszahlungen im Wesentlichen aus der steuerlichen Geltendmachung der Abwertung auf eigene Anteile des Geschäftsjahres 2008 (siehe auch Anmerkung 16).



siehe Seite 141

25. Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen

	2010 T€	2009 T€
Buchwert zum Beginn des Geschäftsjahres	126.628	221.684
Zugänge	4.697	4.803
Korrekturen		
- Ausschüttungen	-983	0
- Ergebnisanteile	-31.778	3.710
- Wertminderungen	0	-12.648
- Sonstiges	-268	10.006
Abgänge	-14.217	-100.927
	84.079	126.628

Der Zugang bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Beteiligung an Versatel (2.212 T€), EFF Nr. 1 (1.180 T€) und der Beteiligung an ProfitBricks (875 T€).

Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von -31.778 T€ ist wesentlich durch die anteilige Ergebnisübernahme von Versatel begründet.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die direkten Wertminderungen im Geschäftsjahr 2009:

	2010 T€	2009 T€
Versatel	0	9.958
EFF Nr. 2	0	2.181
BW2	0	509
	0	12.648

Die sonstigen Korrekturen in Höhe von -268 T€ betreffen direkt im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen erfasste Erfolgsbeiträge. Die sonstigen Korrekturen im Vorjahr in Höhe von 10.006 T€ betrafen mit 7.495 T€ Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen mit einem Beteiligungsbuchwert von 0 T€ sowie direkt im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen erfasste Erfolgsbeiträge in Höhe von 2.511 T€. Die negativen Erfolgsbeiträge von assoziierten Unternehmen mit einem Beteiligungsbuchwert von 0 T€ wurden nur dann berücksichtigt, sofern den assoziierten Unternehmen langfristige Darlehen zur Verfügung gestellt wurden oder Kredit-/ Haftungszusagen bestanden.

Die Abgänge resultieren im Wesentlichen aus Kapitalrückzahlungen der Beteiligung EFF Nr. 1 (14.134 T€). Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern bei den EFF Nr. 1 Gesellschaften keinen beherrschenden Einfluss, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Abweichend von dem Anteil am Kapital in Höhe von 66,67 % partizipiert der Konzern in Abhängigkeit der internen Verzinsung des Fonds zwischen 33,33 % und 66,67 % an den Jahresergebnissen der EFF Nr. 1.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung an der Versatel AG:

	2010	2009
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	216.606	139.373
Langfristige Vermögenswerte	740.070	879.110
Kurzfristige Schulden	167.097	170.298
Langfristige Schulden	574.765	604.998
Eigenkapital	214.814	243.187
Umsatzerlöse	550.172	734.824
Periodenergebnis	-30.018	-42.258

Bei den Finanzinformationen des Jahres 2010 der Versatel AG handelt es sich um veröffentlichte Zahlen zum Stichtag 30. September 2010.

Auf Basis des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ergab sich für die von der United Internet AG gehaltenen Anteile an der Versatel AG ein beizulegender Wert in Höhe von 56,311 T€. Der Buchwert dieser Anteile beträgt zum 31. Dezember 2010 50,926 T€.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der übrigen, wesentlichen zum Bilanzstichtag gehaltenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

	2010	2009
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	14.453	11.918
Langfristige Vermögenswerte	19.077	19.653
Kurzfristige Schulden	2.825	3.190
Langfristige Schulden	0	0
Eigenkapital	30.705	28.381
Umsatzerlöse	16.781	17.116
Periodenergebnis	20.601	-790

Die zusammengefassten Finanzinformationen der nach der *Equity-Methode* bilanzierten Unternehmen basieren jeweils auf 100%igen Zahlen dieser Unternehmen.

26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung dieser Anteile ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	01.01.2010 T€	Zugang T€	erfolgsneutrale Fort- schreibung der Neubewertungsrücklage		Wertmin- derung T€	Umbu- chung T€	Abgang T€	31.12.2010 T€
			Recycling T€	Zuführung T€				
Anteile Goldbach	15.804			12.316				28.120
Anteile Hi-media	23.344		-3.031		-3.551			16.762
Anteile Afiliás	5.601			1.154				6.755
Anteile freenet	59.845		477		-9.955			50.367
Portfolio-Unternehmen der EFF Nr. 3	36.559	68	-1.382	3.674	-334		-11.955	26.630
Hi-media (Vendor Loan)	12.195					-12.195		0
Kaufpreisforderung	0	9.163						9.163
Übrige	7.176	497				-145	-51	7.477
	160.524	9.728	-3.936	17.144	-13.840	-12.340	-12.006	145.274

	01.01.2009 T€	Zugang T€	erfolgsneutrale Fort- schreibung der Neubewertungsrücklage		Wertmin- derung T€	Umbu- chung T€	Abgang T€	31.12.2009 T€
			Recycling T€	Zuführung T€				
Anteile Goldbach	12.047			3.757				15.804
Anteile Drillisch	8.909						-8.909	0
Anteile Hi-media	0	20.313		3.031				23.344
Anteile Afiliás	7.726			-2.125				5.601
Anteile freenet	0	60.322		-477				59.845
Portfolio-Unternehmen der EFF Nr. 3	41.816	110		-707	-3.382		-1.278	36.559
Hi-media (Vendor Loan)	0	12.195						12.195
Übrige	2.287	5.384			-96		-399	7.176
	72.785	98.324	0	3.479	-3.478	0	-10.586	160.524



siehe Seite 138 und 173

Die ausstehende Kaufpreisforderung resultiert aus dem Verkauf der Anteile an der maxdome GmbH & Co. KG. Wir verweisen auf Anhangsangaben 8 und 42.



siehe Seite 144

Die Umbuchung bei dem Vendor Loan steht im Zusammenhang mit dem Verkauf des Display-Marketing-Geschäfts der AdLINK-Group – heute Sedo Holding AG – an Hi-media. Wir verweisen auf Anhangs-angabe 17.

Bei den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Kautionen und Ausleihungen, bei denen der Marktwert mit dem bilanzierten Wert übereinstimmt.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

27. Sachanlagen

	2010 T€	2009 T€
Anschaffungskosten		
- Grundstücke und Bauten	8.050	8.049
- Betriebsausstattung	256.822	225.222
- Geleistete Anzahlungen	13.241	9.867
	278.113	243.138
Abzüglich		
aufgelaufene Abschreibungen	-169.438	-149.217
Sachanlagen, netto	108.675	93.921

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).



siehe Seite 100

28. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)

	2010 T€	2009 T€
Anschaffungskosten		
- Lizenzen	28.804	28.416
- Auftragsbestand	2.397	2.141
- Software	63.282	48.934
- Marke	46.902	26.041
- Kundenstamm	188.888	183.586
- Portal	72.240	72.240
	402.513	361.358
Abzüglich		
aufgelaufene Abschreibungen	-181.098	-133.017
Immaterielle Vermögenswerte, netto	221.415	228.341

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).



siehe Seite 100

Der Ansatz der Kundenbeziehungen resultiert in Höhe von 130.158 T€ im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2009 erfolgten Erwerb von Breitband-Kunden von der freenet AG in Höhe von 126.348 T€. Im Geschäftsjahr 2010 sind nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe von 3.810 T€ angefallen. Der Erwerb erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. November 2009. Diese von Dritten erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig über 6 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2010 21.626 T€ (Vorjahr 1.874 T€), der Restbuchwert 106.658 T€.

Der Zugang bei den Markenrechten ist mit 21.309 T€ (ohne Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung) auf den Erwerb des Geschäftsbetrieb Mail.com zurückzuführen. Wir verweisen auf Anhangsangabe 3.



siehe Seite 131

Die immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen (Markenrechte), sind dem Segment Applications zugeordnet. Die Buchwerte betragen 46.128 T€. Die Werthaltigkeitsüberprüfung der immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen, wurde zum Bilanzstichtag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen. Daraus ergab sich eine Wertminderung in Höhe von 750 T€ (Vorjahr 79 T€), da eine Marke künftig nicht weiter genutzt wird.

	2010 T€	2009 T€
Mail.com	20.628	0
WEB.DE	17.173	17.173
Fasthosts/Dollamore	4.076	4.561
united-domains	4.198	4.198
Domain Marketing	53	86
	46.128	26.018

29. Firmenwerte

	2010		2009	
	brutto T€	netto T€	brutto T€	netto T€
Segment Applications	417.122	402.868	413.018	398.926



siehe Seite 100

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Firmenwerte in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wird in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen gezeigt.

Die Firmenwerte erhöhten sich im Saldo um 3.942 T€ auf 402.868 T€. Die Veränderung bei den Firmenwerten resultiert mit 488 T€ aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs Mail.com und im Wesentlichen aus Effekten der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 3.109 T€.

30. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die vorhandenen Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen. In Anlehnung an den unternehmensinternen Budgetierungsprozess hat die Gesellschaft das letzte Quartal ihres Geschäftsjahres für die Durchführung des jährlich geforderten Impairment-Tests festgelegt.

Aus dem im 4. Quartal 2010 turnusgemäß durchgeführten jährlichen Impairment-Test hat sich ein Abschreibungsbedarf in Höhe von 162 T€ ergeben. Hauptursache der Wertminderung war eine Verschlechterung der Ertragslage der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Wertminderungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte wurden für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die sich ausschließlich auf das Segment Applications verteilen:

	2010 T€	2009 T€
WEB.DE	228.501	228.501
Fasthosts / Dollamore	63.562	60.473
united-domains	27.983	28.076
InterNetX	5.032	5.032
Mail.com	473	0
Domain Marketing	43.114	43.114
Minderheitsanteile	24.649	24.176
Affiliate Marketing	9.554	9.554
	402.868	398.926

Die Firmenwerte aus dem Erwerb von Minderheitenanteilen an der Sedo Holding AG werden von der Gesellschaft auf Teilkonzernebene auf Werthaltigkeit geprüft. Die Minderheitsanteile stellen den auf der Ebene der United Internet AG zusätzlich bilanzierten Firmenwert dar.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden auf Basis der Berechnung von Nutzungswerten unter Verwendung von Cash-Flow-Prognosen ermittelt. Die Cash-Flow-Prognosen basieren auf Budgets der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011. Diese Budgets wurden vom Management auf Basis von externen Marktstudien sowie internen Annahmen für einen Zeitraum von fünf Jahren extrapoliert. Nach diesem Zeitraum – unverändert zum Vorjahr – unterstellt das Management einen jährlichen Anstieg der Cash-Flows zwischen 1,0 % und 2,0 %, der der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate des Sektors entspricht, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist. Die im Geschäftsjahr für die Cash-Flow-Prognose verwendeten Abzinsungssätze vor Steuern bewegen sich in einer Bandbreite von 10 % bis 12 % (Vorjahr 10 % bis 12 %).

Die wichtigsten Parameter je zahlungsmittelgenerierende Einheit ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	Parameter	2011	2012	2013	2014	> 2015
WEB.DE	Umsatzwachstum	9 %	11 %	10 %	14 %	1,5 %
	Abzinsungssätze	10 %	10 %	10 %	10 %	8,6 %
Fasthosts / Dollamore	Umsatzwachstum	8 %	8 %	8 %	9 %	2,0 %
	Abzinsungssätze	11 %	11 %	11 %	11 %	8,9 %
united-domains	Umsatzwachstum	8 %	8 %	8 %	9 %	1,0 %
	Abzinsungssätze	11 %	11 %	11 %	11 %	8,6 %
InterNetX	Umsatzwachstum	8 %	8 %	8 %	9 %	2,0 %
	Abzinsungssätze	10 %	10 %	10 %	10 %	7,5 %
Sedo Holding CGU	Umsatzwachstum	19 %	10 %	10 %	10 %	1,5 %
	Abzinsungssätze	12 %	12 %	12 %	12 %	10,5 %



siehe Seite 153

Im Segment Applications sind Markenrechte in Höhe von 46.128 T€ bilanziert (siehe Anhangsangabe 28). Die Markenrechte wurden im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse zu ihrem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode bewertet und zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Hierbei wurden die marktrelevanten Cash-Flows mit den markenrelevanten Lizenzsätzen multipliziert. Diese liegen unverändert bei 1,5 % und 2,5 %. Bei der Prognose der markenrelevanten Cash-Flows wurden dieselben Annahmen bezüglich der Marktentwicklung und der Abzinsungssätze zugrunde gelegt, die bereits in die Ermittlung der Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eingeflossen sind. Die Überprüfung ergab eine Wertminderung in Höhe von 750 T€ (Vorjahr 79 T€), da eine Marke künftig nicht weiter genutzt wird.

Grundannahmen für die Berechnung der Nutzungswerte

Bei den folgenden, der Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- **Umsatzerlöse**

Die Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet im Planungshorizont weiter steigende Umsatzerlöse. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird für die Geschäftsjahre 2011 bis 2014 mit einem Anstieg zwischen 8 % und 19 % gerechnet (Vorjahr zwischen 7 % und 27 %).

- **Wachstumsraten**

Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktschätzungen zugrunde. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden interne Annahmen getroffen.

- **Bruttomarge**

Die geplanten Bruttomargen basieren auf den Markteinschätzungen der Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Geschäftsführung rechnet im Wesentlichen mit konstanten Bruttomargen.

- **Abzinsungssätze**

Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzung der Unternehmensleitung hinsichtlich der den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Ermittlung der angemessenen Abzinsungssätze basiert im Wesentlichen auf einem quasi risikolosen Zins, der jeweils um einen spezifischen Risikozuschlag erhöht wird.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die Sensitivität der getroffenen Angaben in Bezug auf eine Wertminderung der Firmenwerte bzw. der Markenwerte ist abhängig von den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

Die Auswirkungen von Änderungen der Grundannahmen werden nachfolgend erläutert:

- **Abzinsungssätze**

Eine Änderung des quasi risikolosen Zinses oder des spezifischen Risikozuschlags verändert auch die den Impairment-Tests zugrunde gelegten Abzinsungssätze. Aus der Änderung der verwendeten Abzinsungssätze um 1 %-Punkt könnten sich Auswirkung auf den Impairment-Test ergeben. Die Geschäftsleitung stuft das Risiko derzeit allerdings als gering ein.

KONZERNABSCHLUSS	
Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

■ Wachstumsraten

Die Geschäftsführung erkennt, dass das Wachstum im Segment Applications, und damit auch das Wachstum der in diesem Segment tätigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, stark von der Entwicklung der Nutzung des Internets und damit von der Akzeptanz des Internets als Medium zur Nutzung im privaten und geschäftlichen Bereich abhängt. Aus dem Eintritt neuer Wettbewerber sowie der prognostizierten Marktkonsolidierung werden keine negativen Auswirkungen auf die im Budget berücksichtigten Prognosen erwartet. Eine Änderung könnte jedoch zu grundsätzlich möglichen Wachstumsraten führen, die nach vernünftigem Ermessen von jenen abweichen, die der Planung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugrunde liegen. Ein Rückgang der Wachstumsraten innerhalb einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Bandbreite würde jedoch nicht zu einer Reduktion der Nutzungswerte unter die Buchwerte führen.

31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 213.509 T€ (Vorjahr 193.197 T€) bestehen gegenüber unabhängigen Dritten und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

32. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	2010 T€	2009 T€
Darlehen von Kreditinstituten	191.233	348.767
Abzüglich		
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Langfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	191.233	348.767
Kurzfristige Darlehen / Kontokorrentkredite	178.167	51.462
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	178.167	51.462
Gesamt	369.400	400.229

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus einem syndizierten Konsortialkredit mit einer Gesamtzusage in Höhe von 500,0 Mio. €. Der Konsortialkreditvertrag wurde am 14. September 2007 abgeschlossen. Der gesamte Kreditrahmen teilt sich auf in eine Tranche A in Höhe von 300,0 Mio. € und eine Tranche B in Höhe von 200,0 Mio. €.

Tranche A hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die Rückzahlung erfolgt ab dem 14. März 2010 in sechs gleichen Raten, die halbjährlich zu zahlen sind. Zum 30. Dezember 2009 wurde der 1. Teilbetrag der Tranche A in Höhe von 50,0 Mio. € vorzeitig zurückgezahlt. Die 2. vertragliche Rückführung in Höhe von 50,0 Mio. € erfolgte im 3. Quartal 2010. Zum 31. Dezember 2010 sind somit von der Tranche A 200,0 Mio. € in Anspruch genommen worden, von denen 100 Mio. € unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen sind. Bei der Tranche B handelt es sich um einen revolvingierenden Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis zum 13. September 2012, der zum 31. Dezember mit 20,0 Mio. € in Anspruch genommen worden ist.

Die Darlehen sind variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für die Zinsperioden von einem, zwei, drei, sechs oder zwölf Monaten ist an den EURIBOR zuzüglich einer Marge p. a. gebunden. Die Marge ist abhängig von Finanzkennzahlen der United Internet Gruppe. Die Darlehenszinssätze inkl. Marge am Bilanzstichtag liegen zwischen 1,22 % und 1,43 % (Vorjahr 0,87 % und 0,88 %). Eine Besicherung dieses syndizierten Konsortialkredits erfolgte nicht.

Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren mit 150,0 Mio. € aus einem Schuldscheindarlehen. Das Schuldscheindarlehen wurde am 23. Juli 2008 platziert. Das Schuldscheindarlehen ist endfällig ausgestaltet und teilt sich auf in eine Tranche A mit 78,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 23. Juli 2011 sowie eine Tranche B mit 72,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 23. Juli 2013. Der Ausweis der Tranche A erfolgte unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Eine besondere Besicherung dieses Schuldscheindarlehens erfolgte nicht. Die Darlehen sind variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für die Zinsperiode von drei Monaten ist an den EURIBOR zuzüglich einer Marge p. a. gebunden. Die Darlehenszinssätze inkl. Marge am Bilanzstichtag liegen zwischen 1,78 % und 1,98 % (Vorjahr 1,64 % und 1,84 %).

Die beizulegenden Zeitwerte dieser Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Seit dem 1. Oktober 2002 besteht zwischen der United Internet AG, bestimmten Tochterunternehmen und der West LB AG, Düsseldorf, eine Vereinbarung über die Durchführung eines Cash Poolings (Disposervice). Danach werden banktäglich die Guthaben- und Debetsalden konzernintern verrechnet und zusammengefasst.

b) Kreditlinien

Die United Internet AG hat bei drei Banken die nachfolgenden Kreditlinien für Kontokorrentkredite und sonstige kurzfristige Kredite:

	2010 Mio. €	2009 Mio. €
Verfügbare Kreditlinie	55,0	55,0
Inanspruchnahme (nur Avale)	9,8	10,2
Durchschnittlicher Zinssatz (%)	n.a.	n.a.
Nicht in Anspruch genommene Kreditlinien	45,2	44,8

Die Kreditlinien wurden von den Banken befristet zur Verfügung gestellt. Laufzeiten von 15 Mio. € enden im Juni 2011, Laufzeiten von 15 Mio. € enden im November 2011, Laufzeiten von 10 Mio. € enden im November 2012 und weitere 15 Mio. € stehen bis auf Weiteres zur Verfügung.

Darüber hinaus stehen aus dem noch nicht abgerufenen Teil des syndizierten Konsortialkredits Mittel in Höhe von 180,0 Mio. € bis zum 13. September 2012 zur Verfügung.

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der United Internet AG. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen ausschließlich durch Avale in Anspruch genommen. Aus diesem Grund wurde auf die Angabe eines durchschnittlichen Zinssatzes verzichtet.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

33. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	T€	T€
Deutschland	41.866	35.915
Großbritannien	1.197	1.296
Spanien	8	0
USA	0	204
Frankreich	0	12
Niederlande	0	1
	43.071	37.428

34. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Kunden leisten für bestimmte Verträge Vorauszahlungen über einen Zeitraum von maximal 24 Monaten. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Webhosting- und Internetzugangsleistungen. Die Vorauszahlungen an Gebühren werden über den zugrundeliegenden Vertragszeitraum abgegrenzt und periodengerecht als Umsatz vereinnahmt.

35. Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2010 stellt sich wie folgt dar:

	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt
	T€	T€	T€
1. Januar 2010	1.710	9.415	11.125
Verbrauch	750	1.340	2.090
Auflösung	260	7.264	7.524
Zuführung	3.953	372	4.325
31. Dezember 2010	4.653	1.183	5.836

Die Prozessrisiken setzen sich aus diversen Rechtsstreitigkeiten bei 1&1 Internet und Sedo zusammen.

Bei den übrigen Rückstellungen handelte es sich im Wesentlichen um Drohverlustrückstellungen. Da die Ursache für diese Drohverluste zum Bilanzstichtag nicht weiter bestand, wurden diese Rückstellungen aufgelöst.

36. Sonstige Verbindlichkeiten

	2010 T€	2009 T€
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
- Verbindlichkeiten Finanzamt	10.435	14.946
- Verbindlichkeiten aus Gehalt und Sozialabgaben	12.251	10.433
- Marketing- und Vertriebskosten / Vertriebsprovisionen	12.461	9.067
- freenet	0	7.378
- Verbindlichkeit aus Zinssicherungsgeschäft	5.337	6.981
- Verbindlichkeiten aus Betriebsprüfung	3.531	3.392
- Rechts- und Beratungskosten, Abschlusskosten	2.281	2.217
- Transaktionskosten für Verkauf von Anteilen	500	653
- Kaufpreisverbindlichkeiten	1.132	0
- Debitorische Kreditoren	1.063	179
- Sonstiges	10.612	6.628
Gesamt	59.603	61.874

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerschulden.

Die Verbindlichkeiten aus einem Zinssicherungsgeschäft betreffen einen negativen Marktwert zum Bilanzstichtag.

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 23.648 T€ (Vorjahr 22.641 T€) resultieren im Wesentlichen mit 6.672 T€ (Vorjahr 8.697 T€) aus den nicht beherrschenden Anteilen der Personengesellschaften EFF Nr. 2 und EFF Nr. 3 und mit 7.176 T€ (Vorjahr 4.733 T€) aus dem negativen Marktwert des Zinssicherungsgeschäfts zum Bilanzstichtag. Die Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile der united-domains AG beträgt 9.800 T€ (Vorjahr 9.211 T€).

37. Aktienbasierte Vergütung

37.1 Mitarbeiterbeteiligungsmodelle

Das aktuelle Mitarbeiterbeteiligungsmodell der United Internet Gruppe zur Beteiligung von Führungskräften bzw. leitenden Mitarbeitern am langfristigen Unternehmenserfolg basiert auf virtuellen Aktienoptionen. Sämtliche Pläne werden als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente behandelt.

United Internet AG: Virtuelle Aktienoptionen

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2006 – 2010 erfolgt über virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der United Internet AG (oder Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung (Ausübungspreis) und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

der letzten zehn Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die United Internet AG behält sich jedoch das Recht vor, ihrer Verpflichtung (bzw. der Verpflichtung der Tochtergesellschaft) zur Auszahlung des SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung je einer United Internet AG Aktie pro SAR aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen.

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen.

Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Abweichend davon wurde die erstmalige Ausübung der Tranche vom 20. November 2008 im November 2010 bilanziell als Rückkauf von Eigenkapitalanteilen behandelt. Dabei wurden 359.500 Stück virtuelle Aktienoptionen in bar an die Berechtigten vergütet. Der Wertzuwachs war gleichzeitig bei 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt, so dass eine Zahlung von 6,07 € je virtueller Aktienoption erfolgte. Die Gesamtzahlung in Höhe von 2.182 T€ wurde gegen die Kapitalrücklage verrechnet.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d. h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 3.735 T€ (Vorjahr 4.171 T€).

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis einer Binomialmodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

	Bewertungsparameter			
Ausgabestichtag	14.08.2006	14.03.2007	12.11.2007	29.01.2008
Zeitwert	1.790 T€	1.200 T€	1.394 T€	596 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	2,24 €	3,00 €	3,49 €	2,98 €
Dividendenrendite	1,0 %	1,4 %	1,6 %	1,5 %
Volatilität der Aktie	39 %	44 %	46 %	46 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5
Risikofreier Zins	3,8 %	3,8 %	3,9 %	3,6 %

Bewertungsparameter				
Ausgabestichtag	30.05.2008	20.11.2008	31.03.2009	17.08.2009
Zeitwert	1.309 T€	1.424 T€	3.414 T€	2.173 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	3,27 €	0,95 €	1,38 €	2,17 €
Dividendenrendite	1,4 %	0,0 %	3,8 %	2,5 %
Volatilität der Aktie	46 %	55 %	57 %	58 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5
Risikofreier Zins	4,3 %	2,6 %	2,2 %	2,5 %

Bewertungsparameter				
Ausgabestichtag	29.03.2010	21.06.2010	12.07.2010	20.10.2010
Zeitwert	47 T€	813 T€	758 T€	107 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	2,37 €	2,03 €	1,90 €	2,67 €
Dividendenrendite	1,8 %	2,0 %	2,2 %	1,6 %
Volatilität der Aktie	57 %	57 %	56 %	55 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5
Risikofreier Zins	2,2 %	1,6 %	1,5 %	1,6 %

Der Gesamtaufwand aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beläuft sich auf 17.289 T€. Der kumulierte Aufwand zum 31. Dezember 2010 beträgt 12.129 T€. Auf künftige Jahre entfallen somit Aufwendungen in Höhe von 5.159 T€.

Sedo Holding AG: Virtuelle Aktienoptionen

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2007 bis 2010 erfolgt über virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der AdLINK Internet Media AG (oder Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Ausgabepreis bei Einräumung und dem Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Ausübung der Option entspricht. Der Ausgabepreis ist der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Einräumung der Option, zuzüglich eines Aufschlages von 20 %. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des Ausgabepreises begrenzt.

Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d. h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 234 T€ (Vorjahr 195 T€).

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis einer Binomialmodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

Bewertungsparameter

Ausgabestichtag	03.09.2007	28.11.2007	22.02.2008
Zeitwert	863 T€	723 T€	231 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	3,75 €	3,61 €	3,86 €
Dividendenrendite	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Volatilität der Aktie	52 %	55 %	40 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5
Risikofreier Zins	4,0 %	3,9 %	3,6 %

Bewertungsparameter

Ausgabestichtag	06.03.2008	30.10.2008	25.03.2009
Zeitwert	870 T€	12 T€	18 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	4,35 €	1,65 €	0,62 €
Dividendenrendite	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Volatilität der Aktie	39 %	53 %	73 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5
Risikofreier Zins	3,5 %	3,2 %	2,6 %

Bewertungsparameter

Ausgabestichtag	30.03.2009	25.05.2009	22.03.2010
Zeitwert	62 T€	54 T€	26 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	0,62 €	0,77 €	0,65 €
Dividendenrendite	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Volatilität der Aktie	73 %	78 %	41 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5
Risikofreier Zins	2,5 %	2,8 %	1,7 %

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden virtuellen Aktienoptionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	United Internet AG		Sedo Holding AG	
	SAR	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)	SAR	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2008	4.495.000	10,56	627.200	17,26
ausgegeben	2.483.000	5,52	30.000	3,72
ausgegeben	1.000.000	8,96	100.000	3,72
ausgegeben	-	-	70.000	4,32
verfallen / verwirkt	-	-	-90.000	15,51
verfallen / verwirkt	-	-	-30.000	18,15
verfallen / verwirkt	-	-	-200.000	18,60
verfallen / verwirkt	-	-	-7.200	7,43
verfallen / verwirkt	-	-	-30.000	4,32
Ausstehend zum 31. Dezember 2009	7.978.000	8,71	470.000	12,27
ausgegeben	20.000	11,33	40.000	4,21
ausgegeben	400.000	9,73	-	-
ausgegeben	400.000	8,96	-	-
ausgegeben	40.000	11,73	-	-
verfallen / verwirkt	-58.500	6,07	-20.000	15,51
ausgeübt	-359.500	6,07	-	-
Ausstehend zum 31. Dezember 2010	8.420.000	8,93	490.000	11,48
Ausübbar zum 31. Dezember 2010	400.000		0	
Ausübbar zum 31. Dezember 2009	0		0	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit zum 31. Dezember 2010 (in Monaten)	35		43	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit zum 31. Dezember 2009 (in Monaten)	44		54	

Sedo Holding AG: Wandelschuldverschreibungen

Aus der Vergangenheit besteht noch ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsmodell auf Basis der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, welches auf dem bei der Sedo Holding AG bestehenden bedingten Kapital 2004 beruht. Die letzte Ausgabe aus diesem Programm erfolgte im Geschäftsjahr 2005.

Der Ausübungspreis der zum 31. Dezember 2010 ausstehenden 5.630 Stück Wandelschuldverschreibungen der Sedo Holding AG liegt unverändert zum Vorjahr bei 3,60 €. Die gewogene durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden 5.630 (Vorjahr 40.630) Wandelschuldverschreibungen belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 5 Monate (Vorjahr 17 Monate).

Im Geschäftsjahr 2010 fiel aus der Bilanzierung der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen kein Aufwand an, wohingegen im Vorjahr ein Ertrag in Höhe von 155 T€ verbucht wurde. Dieser resultierte aus dem Verfall der Wandelschuldverschreibungen durch Ausscheiden der betroffenen Mitarbeiter. Der Ertrag des Vorjahres war mit 76 T€ in den Verwaltungskosten und mit 79 T€ im Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen berücksichtigt.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

Verwendete Annahmen bei der Optionsbewertung

Die antizipierten Laufzeiten der Wandlungsrechte aus den Wandelschuldverschreibungen und den virtuellen Aktienoptionen basieren auf historischen Daten und entsprechen nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

United Internet AG: Mitarbeiteraktienprogramm

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates entschieden, wie im Vorjahr den Mitarbeitern des Konzerns im Geschäftsjahr 2010 Aktien im Wert von 360 € je Mitarbeiter anzubieten.

Diese Aktien wurden aus dem eigenen Bestand Ende Februar 2010 zur Verfügung gestellt. Der Xetra-Schlusskurs bei Ausgabe betrug 11,31 €. Insgesamt wurden im Rahmen dieses Programms 81.525 (Vorjahr 101.973) Aktien ausgegeben. Die historischen Anschaffungskosten betragen 982 T€ (Vorjahr 1.228 T€), der resultierende Personalaufwand 922 T€ (Vorjahr 900 T€). Die Kapitalrücklage verminderte sich um 60 T€ (Vorjahr 328 T€) in Höhe der Differenz zwischen dem Zeitwert und den ursprünglichen Anschaffungskosten der eigenen Anteile.

37.2 Aktienbasierte Vergütung an Dritte

Mit Vereinbarung vom 26. Mai 2009 schlossen die 1&1 Internet AG und die freenet AG eine Vertriebsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2014 bezüglich der Vermittlung von DSL-Verträgen. Im Zuge dieser Vereinbarung wird ein aktienbasierter Mengenbonus bei Erreichung bestimmter Vermittlungsvolumina pro Jahr in vier Tranchen für die Jahre 2011 bis 2014 gewährt. Dieser Vertrag wurde zum 31. Juli 2009 wirksam.

Im Rahmen dieser Vertriebsvereinbarung gewährt die 1&1 Internet AG der freenet AG zusätzlich zu ihren marktüblichen DSL-Provisionen eine Prämie von bis zu insgesamt 6.551.000 United Internet-Aktien. Die erfolgsabhängige Prämie wird in 4 Tranchen fällig – abhängig von der Erreichung definierter Jahresvertriebsziele. 1&1 hat das Wahlrecht, diese Prämie alternativ auch in bar zu begleichen.

Diese Bonusvereinbarung stellt eine Vereinbarung dar, bei der 1&1 Internet Dienstleistungen erhält und die Wahl hat, ob der Ausgleich in bar oder durch Ausgabe von Aktien erfolgen soll.

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen. Diese Voraussetzungen liegen nicht vor.

Die Transaktion wird daher gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Gemäß IFRS 2.10 wird nicht auf den Zeitwert der empfangenen Dienstleistungen abgestellt, sondern auf den Zeitwert der zugesagten Eigenkapitalinstrumente; der Zeitwert der empfangenen Dienstleistungen konnte aufgrund der Erfolgsabhängigkeit der Vergütung nicht verlässlich geschätzt werden. Insofern entspricht der Gewährungszeitpunkt für alle Tranchen dem Tag des Wirksamwerdens der Vereinbarung zum 31. Juli 2009. Zu diesem Datum ist der Zeitwert der Vergütungskomponente einmalig zu bestimmen. Die Zeitwerte je Aktie und Tranche sowie die wesentlichen Bewertungsparameter lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Tranche	Bewertungsparameter			
	1 (2011)	2 (2012)	3 (2013)	4 (2014)
Börsenkurs bei Ausgabe je Aktie	8,95 €	8,95 €	8,95 €	8,95 €
Ausübungspreis je Aktie	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Durchschnittlicher Marktwert je Option	8,31 €	8,05 €	7,81 €	7,57 €
Dividendenrendite	3,2 %	3,2 %	3,2 %	3,2 %
Volatilität der Aktie	58 %	58 %	58 %	58 %
Erwartete Dauer (Jahre)	2,4	3,4	4,4	5,4
Risikofreier Zins	1,6 %	2,1 %	2,4 %	2,6 %

Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte unter Zugrundelegung des Börsenkurses im Gewährungszeitpunkt abzüglich des Barwerts der Dividendenrendite.

Die Aufwandsverteilung erfolgt nach Maßgabe der bereits erbrachten Vermittlungsleistung zur Sollleistung. Die Preiskomponente (Marktwert der eingeräumten Optionen) bleibt dabei fixiert, hinsichtlich der Mengenkomponekte sind zu jedem Stichtag Schätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der Zielerreichung vorzunehmen.

Zum Bilanzstichtag ist keine Aufwandserfassung für die Tranchen 1 bis 4 erfolgt, da die Vermittlungsleistung noch nicht erbracht worden ist.

38. Latente Steuerschulden

Bezüglich der latenten Steuerschulden wird auf Anhangsangabe 16 verwiesen.

39. Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital zum Bilanzstichtag beträgt unverändert zum Vorjahr 240.000.000 €, eingeteilt in 240.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 €.

Die United Internet AG hielt zum Bilanzstichtag insgesamt 20.563.522 (Vorjahr 10.272.371) Stück eigene Aktien bzw. 8,57 % (Vorjahr 4,28 %) des Grundkapitals zum Bilanzstichtag. Bis Februar 2011 wurden weitere 3.436.478 Stück eigene Aktien erworben, so dass die United Internet AG insgesamt 24.000.000 Stück eigene Aktien bzw. 10,00 % des Grundkapitals hielt.



siehe Seite 141

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung der United Internet AG vom 2. Juni 2010 über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 22. Februar 2011 beschlossen, insgesamt 15.000.000 Aktien aus dem Bestand eigener Aktien, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, einzuziehen und das Grundkapital der Gesellschaft von 240.000.000,00 € um 15.000.000,00 € auf 225.000.000,00 € herabzusetzen. In Ausführung dieses Beschlusses wurden 15.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 € eingezogen. Die Gesellschaft hält nach dem Einzug dieser 15.000.000 eigenen Aktien noch 9.000.000 eigene Aktien. Das entspricht 4 % des herabgesetzten Grundkapitals von 225.000.000,00 €. Die Herabsetzung erfolgte zur Optimierung der Bilanz- und Kapitalstruktur.

Zum 16. März 2011 werden aufgrund weiterer Aktienrückkäufe 11.250.000 Stück eigene Aktien bzw. 5 % des aktuellen Grundkapitals in Höhe von 225.000.000,00 € gehalten. Eigene Anteile kürzen das Eigenkapital und sind nicht dividendenberechtigt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 124.550.402 € durch Ausgabe von neuen Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage auszuschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern.

Bedingtes Kapital

Es bestehen folgende bedingte Kapitalien:

- Das Grundkapital ist um bis zu 80.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 80.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 bis zum 1. Juni 2015 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden.
- Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 25. Mai 2012 eigene Aktien im

Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Die eigenen Anteile können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 genannten Zwecken verwendet werden.

40. Rücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2010 41.649 T€ (Vorjahr 39.971 T€). Der Anstieg resultiert mit 3.919 T€ (Vorjahr 4.207 T€) aus der korrespondierenden Buchung des Personalaufwands aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Der Rückgang resultiert mit 60 T€ (Vorjahr 328 T€) aus der Ausgabe von eigenen Aktien an die Mitarbeiter. Ein weiterer Rückgang in Höhe von 2.181 T€ basiert aus der erstmaligen Ausübungen von virtuellen Aktienoptionen gegen Barausgleich. Diese Barvergütung ist bilanziell als Rückkauf von Eigenkapitalanteilen behandelt worden.

Die Neubewertungsrücklage zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	T€	T€
- Anteile Goldbach	14.743	2.612
- Anteile Afiliat	6.228	5.082
- EFF Nr. 3	4.363	2.131
- EFF Investment	108	353
- Anteile Hi-media	0	2.985
- EFF Nr. 1	0	23
- Anteile freenet	0	-469
Gesamt	25.442	12.717

Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung auf den beizulegenden Zeitwert werden direkt im Eigenkapital netto - d. h. abzüglich von latenten Steuern – und nach nicht beherrschenden Anteilen erfasst.

41. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2010 aus:

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert per 31.12.2010	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Wertansatz nach IAS 39		Fair Value per 31.12.2010
				Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	96.091	96.091			96.091
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	97.987	97.987			97.987
Sonstige Vermögenswerte	lar	24.738	24.738			24.738
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	lar/afs					
Übrige	lar	7.477	7.477			7.477
Kaufpreisforderung	lar	9.163	9.163			9.163
Beteiligungen	afs	128.634		128.634		128.634
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	213.509	213.509			213.509
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	369.400	369.400			369.400
Sonstige Verbindlichkeiten	flac/hft	72.816	60.303		12.513	72.816
Wandelschuldverschreibungen	flac	0	0			0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
Loans and Receivables (lar)	lar	235.456	235.456	0	0	235.456
Available-for-sale (afs)	afs	128.634	0	128.634	0	128.634
Financial liabilities Measured at amortised Cost (flac)	flac	643.212	643.212	0	0	643.212
Held-for-Trading (hft)	hft	12.513			12.513	12.513

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 wurden im Geschäftsjahr 2010 folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2010 (in T€)	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	aus Zinsen und Dividenden	Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung				Netto- ergebnis
			zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	
Loans and receivables (lar)	lar	2.822	-	19	-22.346	-	-19.505
Available-for-sale (afs)	afs	-	-	-	-	-	0
- erfolgsneutral			17.144	-	-	-	17.144
- erfolgswirksam		2.272	-13.840	-	-	-	-11.568
Financial liabilities measured at amortised Cost (flac)	flac	-15.197	-	8	-	-	-15.189
Held-for-trading (hft)	hft	-	-799	-	-	-	-799
		-10.103	2.505	27	-22.346	0	-29.917

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten, die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Bei den erfolgswirksam *at fair value* bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich um ein Zinssicherungsgeschäft.

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2009 aus

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert per 31.12.2009	Wertansatz nach IAS 39			
			fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value per 31.12.2009
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	116.812	116.812			116.812
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	91.290	91.290			91.290
Sonstige Vermögenswerte	lar	6.042	6.042			6.042
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	lar/afs					
Übrige	lar	7.176	7.176			7.176
Vendor Loan	lar	12.195	12.195			12.195
Beteiligungen	afs	141.153		141.153		141.153
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	193.197	193.197			193.197
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	400.229	400.229			400.229
Sonstige Verbindlichkeiten	flac/hft	66.177	54.463		11.714	66.177
Wandelschuldverschreibungen	flac	4	4			4
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
Loans and Receivables (lar)	lar	233.515	233.515	0	0	233.515
Available-for-sale (afs)	afs	141.153	0	141.153	0	141.153
Financial liabilities Measured at amortised Cost (flac)	flac	647.893	647.893	0	0	647.893
Held-for-Trading (hft)	hft	11.714			11.714	11.714

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 wurden im Geschäftsjahr 2009 folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

**Nettoergebnis nach
Bewertungskategorien 2009
(in T€)**

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung					Netto- ergebnis
		aus Zinsen und Dividenden	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	
Loans and receivables (lar)	lar	2.473	-	657	-33.087	-	-29.957
Available-for-sale (afs)	afs	-	-	-	-	-	0
- erfolgsneutral			3.479	-	-	-	3.479
- erfolgswirksam		520	-3.478	-	-	-	-2.958
Financial liabilities measured at amortised Cost (flac)	flac	-23.515	-	281	-	-	-23.234
Held-for-trading (hft)	hft	-	1.382	-	-	-	1.382
		-20.522	1.383	938	-33.087	0	-51.288

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerung oder Liquidation) zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte.

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.
- Langfristige fest verzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen / Darlehen werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, bestimmten länderspezifischen Risikofaktoren, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristiken des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2010 wie auch im Vorjahr unterschieden sich die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der Wertberichtigungen, nicht wesentlich von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten.
- Der beizulegende Zeitwert von nicht notierten Instrumenten, Bankdarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt. Zum 31. Dezember 2010 wie auch im Vorjahr unterschieden sich die Buchwerte dieser Verbindlichkeiten nicht wesentlich von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten.
- Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird, sofern verfügbar, auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.
- Der beizulegende Zeitwert der nicht notierten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren geschätzt.

- Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente mit insbesondere mit Finanzinstituten mit guter Bonität (Investment Grade) ab. Unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Input-Parametern bewertete Derivate sind hauptsächlich Zinsswaps. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören Swap-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen. Diese Modelle beziehen vor allem Zinsstrukturkurven als Bewertungsparameter ein.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

	Zum 31.12.2010 T€	Stufe 1 T€	Stufe 2 T€	Stufe 3 T€
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Stammaktien	95.249	95.249		
Anteile an nicht börsennotierten Unternehmen	33.385		33.385	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinsswap	12.513		12.513	

Während der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2010 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

	Zum 31.12.2009 T€	Stufe 1 T€	Stufe 2 T€	Stufe 3 T€
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Stammaktien	98.993	98.993		
Anteile an nicht börsennotierten Unternehmen	42.160		42.160	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinsswap	11.714		11.714	

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

Derivative Finanzinstrumente

Der United Internet Konzern verfügt über folgende derivative Finanzinstrumente:

Am 7. Oktober 2008 hat die United Internet AG zwei Zinsswaps abgeschlossen. Das Nominalvolumen beträgt jeweils 100.000 T€ bei einer Laufzeit bis zum 9. Oktober 2013. Die Zinssicherungsgeschäfte wurden zur Absicherung des Zinsrisikos geschlossen, erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen des IAS 39 zum *Hedge Accounting* und wurden erfolgswirksam zum beizulegenden Wert erfasst. Der negative beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 12.513 T€ (Vorjahr 11.714 T€) und wurde unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Zuge der Einbringung des Display-Marketing-Geschäfts der AdLINK Group in die Hi-media Group wurde in Höhe der Barkomponente ein Verkäuferdarlehen (Vendor Loan) gewährt, das mit einem marktüblichen Darlehenszins ausgestattet ist (siehe Anhangsangabe 17). Das Verkäuferdarlehen ist spätestens zum 30. Juni 2011 fällig und ist unter den kurzfristigen Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.



siehe Seite 144

42. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Einen maßgeblichen Einfluss auf die United Internet AG können Herr Ralph Dommermuth als wesentlicher Aktionär sowie die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ausüben.

Die Geschäftsräume von United Internet in Montabaur sind von Herrn Ralph Dommermuth, dem Vorstandsvorsitzenden und einem wesentlichen Aktionär der Gesellschaft, gemietet. Die entsprechenden Mietverträge haben Laufzeiten bis Juni 2019, April 2015 sowie April und Dezember 2016. Die daraus entstehenden Mietaufwendungen liegen auf ortsüblichem Niveau und beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 2.277 T€ (Vorjahr 1.891 T€).

In der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 wurden die Herren Kurt Dobitsch (Vorsitzender), Michael Scheeren und Kai-Uwe Ricke erneut von den Aktionären in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Der Aufsichtsrat wurde für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2010 außerdem in den Aufsichtsräten oder vergleichbarer Gremien folgender Unternehmen vertreten:

Kurt Dobitsch

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- Nemetschek AG, München (Vorsitz)
- Bechtle AG, Gaildorf
- docuware AG, München
- Hybris AG, Zürich / Schweiz
- Graphisoft S.E, Budapest / Ungarn

Kai-Uwe Ricke

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- Assicurazioni Generali S.p.A, Trieste / Italien (Austritt zum 24. April 2010)
- Kabel Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Heidelberg
- Saudi Oger Telecom Ltd., Dubai / Emirat Dubai (Austritt zum 28. April 2010)
- Exigen Capital Europa AG, Zürich / Schweiz
- Nordia Innovation AB, Stockholm / Schweden
- euNetworks Group Ltd. , Singapur / Singapur (Eintritt zum 12. April 2010)
- Delta Partners, Dubai / Emirat Dubai (Eintritt zum 21. Januar 2010)

Michael Scheeren

- 1&1 Internet AG, Montabaur (Vorsitz)
- Sedo Holding AG, Montabaur (Vorsitz)
- United Internet Media AG, Montabaur (stellvertretender Vorsitz)
- Goldbach Group AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der United Internet AG erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg der United Internet Gruppe ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 10 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 1 T€ für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie (EPS) der United Internet AG den Betrag von 0,60 € überschreitet.

Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats der United Internet AG für das Geschäftsjahr 2013 und für die folgenden Geschäftsjahre jeweils eine Vergütung in Höhe von 500 € für jeden angefangenen Prozentpunkt, um den das EPS sich in dem abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem EPS in dem drei Jahre zuvor abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht hat, jedoch maximal 10 T€ pro Geschäftsjahr.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der United Internet AG sind gleichzeitig auch die Mitglieder des Aufsichtsrats der 1&1 Internet AG. Seit dem Geschäftsjahr 2010 erhalten sie von der 1&1 Internet AG eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden orientiert sich an Ergebniszahlen der 1&1 Internet AG. Sie beträgt mindestens 30 T€ und maximal 70 T€ pro volles Geschäftsjahr.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

Über die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

2010	United Internet AG			1&1 Internet AG			insgesamt		
	fest T€	variabel T€	gesamt T€	fest T€	variabel T€	gesamt T€	fest T€	variabel T€	gesamt T€
Kurt Dobitsch	20	-	20	20	53	73	40	53	93
Kai-Uwe Ricke	10	-	10	20	53	73	30	53	83
Michael Scheeren	10	-	10	30	53	83	40	53	93
Gesamt	40	0	40	70	159	229	110	159	269

2009	fest T€	variabel T€	gesamt T€
Kurt Dobitsch	40	120	160
Kai-Uwe Ricke	20	120	140
Michael Scheeren	20	120	140
Gesamt	80	360	440

Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Am 15. Dezember 2010 schloss die affilinet GmbH einen Beratervertrag mit Herrn Scheeren. Herr Scheeren wird die affilinet GmbH dabei unterstützen, die aus einem abgeschlossenen Strategieberatungs-Projekt resultierenden Ergebnisse praktisch umzusetzen und in die operativen Geschäftsabläufe zu implementieren. Davon ausgenommen sind solche Tätigkeiten, die in den Aufgabenbereich von Herrn Scheeren als Aufsichtsratsmitglied der Sedo Holding AG fallen. Bis zum 31. Dezember 2010 wurden Beratungsleistungen in Höhe von 2 T€ in Anspruch genommen.

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert. Sie enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Tantieme / Bonus). Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die letzte Überprüfung fand im Geschäftsjahr 2010 statt. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Unter 80 % Zielerreichung entfällt die Zahlung und bei 120 % Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindesttantieme wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt nach der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde eine Vergütung des Vorstands von insgesamt 1.027 T€ (Vorjahr: 1.076 T€) zugrunde gelegt. Von diesem Gesamtbetrag entfielen 600 T€ bzw. 58 % auf das Fixum und 427 T€ bzw. 42 % auf den variablen Bestandteil.

Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 erfolgte an Herrn Norbert Lang die Ausgabe von je 800.000 virtuellen Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights; Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung) zu einem Ausübungspreis von 12,85 € bzw. 5,52 €. Zum Zeitpunkt der Ausgabe dieser virtuellen Aktienoptionen betragen die beizulegenden Werte 2.384 T€ bzw. 1.104 T€. Herr Norbert Lang kann erstmalig im Juni 2011 ausüben, da die Ausübungshürden bisher nicht überschritten waren.

Über die Bezüge der Mitglieder des Vorstands gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

2010	fest T€	variabel T€	gesamt T€
Ralph Dommermuth	300	238	538
Norbert Lang	300	189	489
Gesamt	600	427	1.027

2009	fest T€	variabel T€	gesamt T€
Ralph Dommermuth	300	266	566
Norbert Lang	300	210	510
Gesamt	600	476	1.076

Die Anzahl der Aktien an der United Internet AG, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	1. Januar 2010		gesamt	31. Dezember 2010		gesamt
	direkt	indirekt		direkt	indirekt	
Vorstand						
Ralph Dommermuth	17.600.000	74.400.000	92.000.000	17.600.000	74.400.000	92.000.000
Norbert Lang	-	576.128	576.128	-	402.248	402.248
Gesamt	17.600.000	74.976.128	92.576.128	17.600.000	74.802.248	92.402.248
Aufsichtsrat						
Kurt Dobitsch	-	-	-	-	-	-
Kai-Uwe Ricke	-	-	-	-	-	-
Michael Scheeren	700.000	-	700.000	700.000	-	700.000
Gesamt	700.000	-	700.000	700.000	-	700.000

Darüber hinaus kann die United Internet Gruppe einen maßgeblichen Einfluss auf ihre assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausüben.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehende(n) Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2010 und im Vorjahr nicht wertberichtigt. Ein Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der nahe stehenden Person sowie die Entwicklung des Markts, in dem diese(s) tätig ist.

Im Rahmen der Kooperation mit der ProSiebenSat.1 Media AG war die 1&1 Internet AG bis zum 31. Dezember 2010 an dem Joint Ventures maxdome GmbH & Co. KG beteiligt, welches das Video On Demand Portal Maxdome betreibt. Im Rahmen dieser Kooperation übernahm die 1&1 Internet AG das Hosting und weitere Dienstleistungen. Die im Namen und auf Rechnung von maxdome abgerechneten Umsätze wurden an die maxdome GmbH & Co. KG weitergeleitet. Ferner hatte sich die 1&1 Internet AG verpflicht-

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

tet, der maxdome GmbH & Co. KG unter bestimmten Bedingungen nachrangige Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung des operativen Geschäfts der maxdome GmbH & Co. KG zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang erfolgten im Geschäftsjahr 2010 Darlehensgewährungen in Höhe von 13.900 T€.

Mit Vertrag vom 20. Dezember 2010 wurde das Joint Venture maxdome GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2010 verkauft. Von dem Kaufpreis in Höhe von 16.515 T€ sind im Geschäftsjahr 2010 6.000 T€ in bar geleistet worden. Der restliche Kaufpreis in Höhe von 10.515 T€ wurde bis zum 30. Dezember 2014 gestundet. Inklusiv dem Effekt aus der Abzinsung dieser Forderung beläuft sich die Kaufpreisforderung zum Bilanzstichtag auf 9.163 T€. Die anteilige Ergebnisübernahme wurde bis zum Verkauf durchgeführt und im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen berücksichtigt. Der sonstige betriebliche Ertrag beläuft sich auf 7.769 T€ (siehe auch Anhangsangabe 8).



siehe Seite 138

Im Geschäftsjahr 2009 hat die United Internet AG 1.090.000 Aktien der freenet AG von der MSP Holding GmbH zu einem Preis von 9,10 € je Aktie erworben. Mit Vertrag vom 11. Dezember 2009 ist die United Internet AG als Gesellschafterin der MSP Holding GmbH ausgeschieden und hat im Gegenzug 50 % der von der MSP Holding GmbH gehaltenen freenet Aktien (5.285.591 Aktien) erhalten. In Summe hält die United Internet AG zum Bilanzstichtag 6.375.591 Aktien der freenet AG, entsprechend 4,98 % der Stimmrechte.

Aus einem im Geschäftsjahr 2009 unterjährig gewährten Darlehen an die MSP Holding GmbH in Höhe von 1.700 T€ resultierten Zinserträge in Höhe von 31 T€. Das Darlehen wurde im Geschäftsjahr 2009 vollständig zurückgeführt.

Von der im Geschäftsjahr 2009 zum Vertragsschluss als assoziiertes Unternehmen einbezogenen freenet AG wurden Kundenbeziehungen (Breitband-Kunden) in Höhe von 126.348 T€ erworben. Ferner wurde eine Vertriebsvereinbarung mit der freenet AG geschlossen. Wir verweisen auf die Anhangsangaben 28 und 37.2.



siehe Seite 153 und 165

In der folgenden Tabelle werden die ausstehenden Salden sowie die Gesamthöhe der Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im jeweiligen Geschäftsjahr dargestellt:

	Käufe/Dienstleistungen von nahe stehenden Unternehmen		Verkäufe/Dienstleistungen an nahe stehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende Unternehmen		Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	
	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€
maxdome GmbH & Co. KG	7.182	10.239	-	-	228	-	-	-
Sonstige	705	1.518	30	30	32	14	3	18

	Zinserträge		Zinsaufwendungen	
	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€
MSP Holding GmbH	0	31	-	-
maxdome GmbH & Co. KG	739	81	-	-

43. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die Systematik des in der United Internet Gruppe eingeführten Risikomanagementsystems orientiert sich am COSO-ERM-Framework und wird im Lagebericht ausführlich beschrieben.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Wandelschuldverschreibungen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Sie umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sowie kurzfristige Einlagen.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente. Darüber hinaus bestehen derivative Finanzinstrumente, die im Wesentlichen Zinsswaps betreffen.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko von United Internet besteht grundsätzlich, und damit auch unverändert zum Vorjahr darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden. Ziel der Gesellschaft ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen.

Im Cash-Management werden weltweit alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) der Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Das Netting erfolgt durch Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Neben der operativen Liquidität unterhält United Internet auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind. Bestandteile dieser Liquiditätsreserven sind zugesagte syndizierte Kreditlinien unterschiedlicher Fristigkeit.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember 2010 und 2009 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten:

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

	31.12.2010 T€	2011 T€	2012 T€	2013 T€	2014 T€	> 2015 T€	Gesamt T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	369.400	183.365	123.145	73.953	0	0	380.463
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	213.509	213.509	0	0	0	0	213.509
Sonstige Verbindlichkeiten	83.251	59.603	4.639	2.537	9.800	6.672	83.251

	31.12.2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€	2013 T€	> 2014 T€	Gesamt T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	400.229	55.356	184.648	104.186	73.872	0	418.062
Wandelschuldverschreibungen	4	4	0	0	0	0	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	193.197	193.197	0	0	0	0	193.197
Sonstige Verbindlichkeiten	84.515	56.023	3.407	1.085	581	22.546	83.642

Zu den Zins- und Tilgungszahlungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf Anhangsangabe 32. Bei dem revolvingem Konsortialkredit liegt dabei die Annahme zugrunde, dass dieser zum Ende der Laufzeit 2012 zurückgeführt wird. Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber Minderheitsgesellschaftern der von der Gesellschaft aufgelegten Investment Fonds der EFF Nr. 2 und EFF Nr. 3, sind nur bei Verkauf der zugrunde liegenden Portfolio-Unternehmen fällig.



siehe Seite 157

Bei der Gesellschaft besteht keine wesentliche Liquiditätsrisikokonzentration.

Marktrisiko

Die Aktivitäten von United Internet sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, der Wechselkurse, der Börsenkurse sowie dem Kredit- und Ausfallrisiko ausgesetzt.

Zinsrisiko

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da zum Bilanzstichtag Finanzmittel im Wesentlichen zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen worden sind. Gleichzeitig werden auf der Grundlage der Liquiditätsplanung laufend die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und Finanzschulden überprüft. Die entstehenden Finanzierungsbedarfe werden mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt, Liquiditätsüberschüsse werden renditeoptimal im Geldmarkt angelegt. Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten hat sich das Zinsrisiko gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft zur Reduzierung des Zinsrisikos zwei Zinsswaps über einen Nominalbetrag von insgesamt 200.000 T€ abgeschlossen. Damit sind zum Bilanzstichtag von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 369.400 T€ rd. 54 % abgesichert. Die Vereinbarungen weisen eine Laufzeit bis zum 9. Oktober 2013 aus.

Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

Die Änderung des Marktzinsniveaus hat Auswirkungen auf die erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bilanzierten Zinsswaps. Bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + / - 100 Basispunkte hätte das Ergebnis vor Steuern vergleichsweise um 5,382 T€ (Vorjahr 5,311 T€) höher bzw. 5,483 T€ (Vorjahr 6,991 T€) geringer ausfallen können.

Für die übrigen verzinslichen Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash-Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. Der Konzern ist vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten) und den Nettoinvestitionen in ausländischen Tochterunternehmen Wechselkursrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko von United Internet resultiert aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows der Gesellschaft nicht beeinflussen (d. h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert. Im Berichtszeitraum lagen keine die Cash-Flows wesentlich beeinflussenden Währungsrisiken vor.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko der Gesellschaft aus der laufenden operativen Tätigkeit wie bereits im Vorjahr als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt.

Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Gesellschaft Finanzinstrumente eingeht.

Die Gesellschaft hat die Fremdwährungsrisiken bewertet. Aus dieser Analyse ergaben sich keine Anhaltspunkte für wesentliche berichtspflichtige Währungsrisiken.

Börsenkursrisiko (Bewertungsrisiko)

Die Gesellschaft stuft bestimmte (börsennotierte) Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Sofern ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten liegt, erfasst die Gesellschaft die Wertminderung des Finanzinstruments hingegen erfolgswirksam im Periodenergebnis. Der beizulegende Zeitwert dieser börsennotierten Vermögenswerte lag zum Bilanzstichtag bei 95,249 T€ (Vorjahr 98,993 T€).

Abhängig von der Kursentwicklung von börsennotierten Beteiligungen kann es zu Wertminderungen kommen.

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Marktrisikokonzentrationen.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

Kredit- und Ausfallrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Daher werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalieren Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Gegenüber dem Vorjahr sieht der Konzern keinen wesentlichen Anstieg des Ausfallrisikos.

Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht das maximale Kreditrisiko im Bruttobetrag der bilanzierten Forderung vor Wertberichtigungen aber nach Saldierung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert sind, werden in der Anhangsangabe 21 nach Zeitbändern, in der sie überfällig sind, gegliedert.

Internes Ratingsystem

Im 1&1 Teilkonzern wird ein vorvertraglicher Fraud-Check durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt. Darüber hinaus wird im Sedo-Teilkonzern für das Media-Sales Geschäft eine vorvertragliche Überprüfung der Bonität des Vertragspartners durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt.

Die Einzelwertberichtigung überfälliger Forderungen erfolgt im 1&1 Teilkonzern im Wesentlichen in Abhängigkeit der Altersstruktur der Forderungen mit unterschiedlichen Bewertungsabschlägen, die im Wesentlichen aus den Erfolgsquoten der mit dem Einzug überfälliger Forderungen beauftragten Inkassobüros abgeleitet werden. Alle Forderungen, die mehr als 365 Tage überfällig sind, werden zu 100 % einzelwertberichtigt. Im Sedo-Teilkonzern erfolgt die Wertberichtigung individuell für jeden Kunden anhand verschiedener Kriterien (z. B. Mahnstufe, Insolvenz, Betrugsfälle etc.).

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen.

Risiken aus Financial Covenants

Die bestehenden Kreditlinien der United Internet AG sind an sogenannte Financial Covenants (Kreditauflagen) gebunden. Eine Verletzung dieser Auflagen könnte dazu führen, dass der Kreditgeber die Finanzierungen kündigen und die jeweiligen Valutierungen sofort fällig stellen kann. Die in den Kreditverträgen von United Internet enthaltenen Covenants umfassen die Einhaltung einer bestimmten Nettoschulden-zu-EBITDA-Relation sowie die Einhaltung einer bestimmten EBITDA-zu-Zinsen-Relation. Mit diesen Relationen wird die relative Belastung der Gesellschaft durch die Finanzverbindlichkeiten bzw. durch die Zinszahlungen berechnet. Angesichts der derzeit weit besseren Relationen von United Internet wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingeschätzt. Die Einhaltung der Kreditaufgaben wird vom Vorstand der Gesellschaft fortlaufend überwacht.

Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, neue Anteile ausgeben oder eigene Anteile erwerben. Zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

44. Erfolgsunsicherheiten und andere Verpflichtungen

Rechtsstreitigkeiten

Bei den Rechtsstreitigkeiten handelt es sich im Wesentlichen um diverse Rechtsstreitigkeiten bei 1&1 und Sedo Holding.

Für etwaige Verpflichtungen aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rückstellung für Prozessrisiken gebildet (siehe Anhangsangabe 35).

Garantien

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag keine Garantien abgegeben.

45. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Operating Leasing-Verpflichtungen

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen im Wesentlichen unkündbare Verpflichtungen aus der Anmietung von Gebäuden und Geschäftsräumen sowie Mobilien.

Hinsichtlich der Mehrzahl der Mietverträge bestehen Optionen auf Verlängerung der Vertragsverhältnisse. Die Konditionen dieser Verlängerungsoptionen sind frei verhandelbar oder identisch mit den derzeit geltenden Konditionen.

Zum 31. Dezember bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen:

	2010 T€	2009 T€
Bis 1 Jahr	18.657	22.380
1 bis 5 Jahre	40.595	34.982
Über 5 Jahre	23.124	16.427
	82.376	73.789

In der Berichtsperiode sind Aufwendungen aus Operating-Leasing in Höhe von 14.273 T€ (Vorjahr 12.537 T€) enthalten.



siehe Seite 159

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen nur durch Avale in Anspruch genommen.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Tatsachen bekannt, die eine materielle nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft haben könnten.

Eventualschulden

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2009 abgelaufenen Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2002 bis 2005 kam es zu Prüfungsfeststellungen hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung so genannter Kundenakquisitionskosten. Diese Kosten werden aufgrund ihres Vertriebskosten-Charakters im Rechnungswesen bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst. Nach Auffassung der Finanzbehörden sind bestimmte Teile dieser Kosten aktivisch über die anfängliche Mindestvertragslaufzeit abzugrenzen.

In 2010 wurde die Klage eines Mobilfunk-Providers gegen diese Auffassung vom I. Senat des Bundesfinanzhofs (BFH) abgewiesen. Nicht geklärt wurde dabei die Frage, ob das Urteil rückwirkend auf die Vorjahre anzuwenden ist. Zur Klärung dieser Frage hat der I. Senat den Großen Senat des BFH angerufen. United Internet hat das Urteil des I. Senats für das Geschäftsjahr 2010 steuerrechtlich berücksichtigt und hat entsprechende Steuerrückstellungen gebildet. Da United Internet aus heutiger Sicht nicht von einer rückwirkenden Anwendung des Urteils ausgeht, sind für die Vorjahre keine Steuerrückstellung gebildet worden.

Sollte diese Erwartung nicht eintreten, würden sich entsprechend dem Geschäftsvolumen der Gruppe Ertragsteuer-Belastungen im unteren zweistelligen Millionen-Bereich ergeben.

46. Kapitalflussrechnung

In den Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 2010 Zinszahlungen in Höhe von 11.558 T€ (Vorjahr 17.789 T€) und Zinseinnahmen in Höhe von 1.564 T€ (Vorjahr 2.981 T€) enthalten. Die Auszahlungen des Geschäftsjahres 2010 für Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf 84.208 T€ (Vorjahr 85.520 T€) und die Einzahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag auf 31.856 T€ (Vorjahr 0 T€). Aus Einzahlungen aus ausgeschütteten Gewinnen von sonstigen Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2010 2.272 T€ (Vorjahr 520 T€) vereinnahmt. Die Einzahlungen aus ausgeschütteten Gewinnen assoziierter Unternehmen beliefen sich auf 983 T€ (Vorjahr 392 T€).

Für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 4.697 T€ (Vorjahr 4.802 T€) in bar aufgewendet. Wir verweisen auf Anhangsangabe 25.

Für den Erwerb weiterer Anteile an Sedo Holding wurden im Geschäftsjahr 2010 465 T€ (Vorjahr 1.858 T€) aufgewendet. Die Anschaffungskosten für den Erwerb des Geschäftsbetriebs Mail.com beliefen sich zum Erwerbszeitpunkt auf 22.606 T€, von denen 21.437 T€ im Geschäftsjahr 2010 in bar geleistet worden sind.



siehe Seite 150

Im Rahmen des Verkaufs von Anteile an assoziierten Unternehmen bzw. Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 26.465 T€ (Vorjahr 116.903 T€) in bar vereinnahmt.

Die Anschaffungskosten für die im Vorjahr erworbenen Anteile an der united-domains AG beliefen sich auf 34.951 T€, von denen 34.070 T€ in bar beglichen wurden. Im Rahmen der Akquisition der united-domains AG wurden liquide Mittel in Höhe von 1.762 T€ übernommen.

Im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung des Display-Marketing-Geschäfts der Sedo Holding AG im Geschäftsjahr 2009 sind im Vorjahr Zahlungsmittel in Höhe von 1.154 T€ abgegangen.

47. Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften der United Internet AG nehmen Befreiungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- 1&1 Internet Applications GmbH, Montabaur
- 1&1 Internet Service GmbH, Montabaur
- 1&1 Internet Service GmbH Zweibrücken, Zweibrücken
- 1&1 Mail & Media GmbH, Montabaur
- 1&1 Telecom GmbH, Montabaur
- A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur
- United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur
- United Internet Media AG, Montabaur
- United Internet Dialog GmbH, Montabaur

48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung der United Internet AG vom 2. Juni 2010 über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 22. Februar 2011 beschlossen, insgesamt 15.000.000 Aktien aus dem Bestand eigener Aktien, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, einzuziehen und das Grundkapital der Gesellschaft von 240.000.000,00 € um 15.000.000,00 € auf 225.000.000,00 € herabzusetzen. In Ausführung dieses Beschlusses wurden 15.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 € eingezogen.

Darüber hinaus fanden keine Ereignisse nach Schluss des Berichtsjahres statt, die die Unternehmenssituation von United Internet wesentlich verändert haben.

KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

49. Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Konzernabschluss Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von insgesamt 1.563 T€ (Vorjahr 2.139 T€) als Aufwand erfasst. Diese beziehen sich mit 970 T€ (Vorjahr 937 T€) auf die Abschlussprüfungen, mit 383 T€ (Vorjahr 499 T€) auf Steuerberatungsleistungen sowie mit 210 T€ (Vorjahr 703 T€) auf sonstige Leistungen.

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr Honorare des Abschlussprüfers für Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 22 T€) im Konzernabschluss erfolgsneutral erfasst und im Rahmen von Unternehmensakquisitionen als Transaktionskosten aktiviert worden.

50. Corporate Governance Kodex

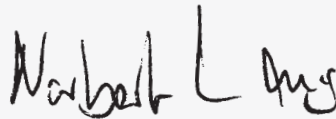
Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der United Internet AG (www.united-internet.de) bzw. der Sedo Holding AG (www.sedoholding.com) zugänglich.

Montabaur, den 16. März 2011

Der Vorstand



Ralph Dommermuth



Norbert Lang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der United Internet AG, Montabaur, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 21. März 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bösser
Wirtschaftsprüfer

Kemmerich
Wirtschaftsprüfer

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz

Gesamtergebnisrechnung

Entwicklung der Segmente

Kapitalflussrechnung

Anlagevermögen

Eigenkapital

Konzern-Anhang

**Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers****Versicherung der gesetzlichen
Vertreter**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

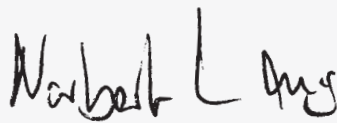
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Montabaur, 16. März 2011

Der Vorstand



Ralph Dommermuth



Norbert Lang

Standorte

Die United Internet AG ist mit ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern weltweit erfolgreich vertreten. Die einzelnen Standorte weltweit sowie in Europa zeigen diese Übersichten.

UNITED INTERNET WELTWEIT

- | | |
|----------------|-------------|
| Amerika | Philippinen |
| ├ Boston | ├ Cebu City |
| ├ Chesterbrook | |
| └ Lenexa | |



SONSTIGES

Standorte

Glossar

Impressum

EUROPAWEIT

Deutschland

- Montabaur
- Düsseldorf
- Hamburg
- Hannover
- Karlsruhe
- Köln
- München
- Regensburg
- Zweibrücken

Österreich

- Wien

Polen

- Warschau

Rumänien

- Bukarest

Spanien

- Madrid

Frankreich

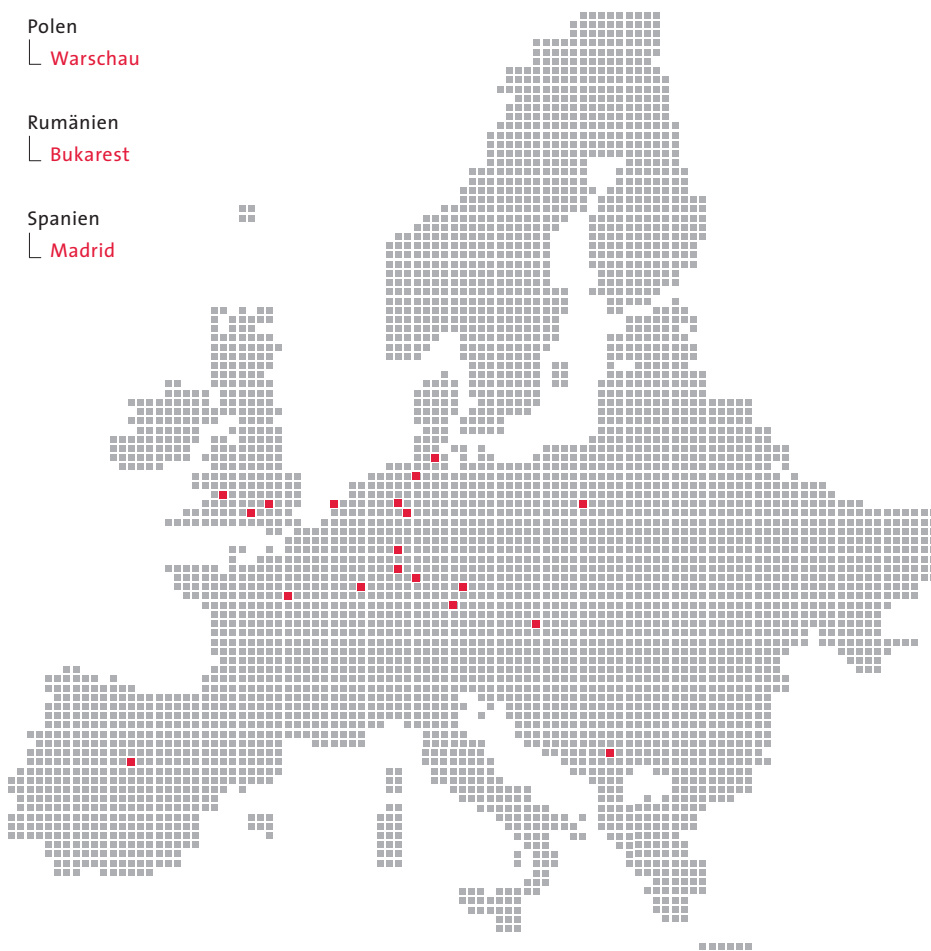
- Paris
- Saargemünd

Grossbritannien

- Gloucester
- London
- Slough

Niederlande

- Haarlem



Glossar

API

(= engl. Application Programming Interface) wird in der Programmierung als Bezeichnung für eine Schnittstelle verwendet, mit deren Hilfe ein System anderen Programmen eine Anbindung an das System ermöglicht.

BITKOM

Der Bundesverband Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) ist der Interessensverband der IT-, Telekommunikations- und Neue-Medien-Branche.

Bundeskartellamt (BKartA)

Obere deutsche Bundesbehörde zum Schutz des Wettbewerbs. Die Hauptaufgaben des Bundeskartellamtes bestehen in der Durchsetzung des Kartellverbotes, der Durchführung der Zusammenschlusskontrolle sowie in der Ausübung der Missbrauchsaufsicht über marktbeherrschende Unternehmen.

Bundesnetzagentur

(= Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen) Obere deutsche Bundesbehörde. Ihre Aufgaben bestehen in der Aufrechterhaltung und der Förderung des Wettbewerbs in so genannten Netzmärkten, insbesondere in der Telekommunikation. Zur Durchsetzung der Regulierungsziele ist sie mit umfangreichen Instrumenten ausgestattet, die auch Informations- und Untersuchungsrechte sowie abgestufte Sanktionsmöglichkeiten einschließen.

BVDW

Der Bundesverband Digitale Wirtschaft e.V. (BVDW) ist die Interessenvertretung für Unternehmen im Bereich interaktives Marketing, digitale Inhalte und interaktive Wertschöpfung.

Cash-Flow

Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss.

Corporate Governance

Bezeichnung für eine verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

Customer Care

Sammelbegriff für alle Leistungen, mit denen sich ein Unternehmen um seine Kunden kümmert.

DDos

(Distributed Denial of Service) Bei einem DDos-Angriff wird ein Server durch eine große Anzahl an Anfragen so stark belastet, dass er diese nicht mehr verarbeiten kann und reguläre Anfragen nicht mehr beantwortet werden. Um diese Art von Überlastungen zu verhindern oder zu begrenzen, wurden mit der Zeit verschiedene Gegenmaßnahmen entwickelt.

Dedicated Server

Ein Dedizierter Server (engl. dedicated server) ist ein Server, der nur für eine Tätigkeit abgestellt wird (dedicated service) oder nur einem Kunden zugeordnet ist (dedicated customer). Damit wird meist einem Kunden ein Server zur vollständigen Nutzung zur Verfügung gestellt (s. Shared Hosting).

DE-Mail

ist ein Kommunikationsmittel, das den sicheren Austausch rechtsgültiger elektronischer Dokumente zwischen Bürgern, Behörden und Unternehmen über das Internet ermöglichen soll. Das Projekt „Bürgerportal“ wird von der deutschen Bundesregierung zusammen mit privatwirtschaftlichen Partnern realisiert. DE-Mail-Provider müssen dabei bestimmte Zulassungskriterien erfüllen.

Domain

Bestimmter Bereich im hierarchischen Namensraum des Internets, der von einem Domain-Name-Server betreut wird. Man unterscheidet zwischen generischen Top-Level-Domains, kurz gTLD (wie etwa .com, .net, .org oder .info) und country-code Top-Level-Domains, kurz ccTLD (wie .de oder .uk).

D&O-Versicherung = Directors&Officers Versicherung.

Bei der D&O Versicherung handelt es sich um eine Haftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe und leitenden Angestellten abschließt. Die D&O-Versicherung bietet bei Pflichtverletzungen Schutz vor finanziellen Folgen der persönlichen Haftung. Deckung besteht im Allgemeinen bei Sorgfaltpflichtverletzungen ohne Vorsatz bzw. wissentlicher Pflichtverletzung. Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) regelt bei Vorständen einen obligatorischen Selbstbehalt.

DSL = Digital Subscriber Line.

Technik zur Übertragung von hohen Datenraten auf der üblichen Kupferdoppelader im Anschlussbereich bis etwa drei Kilometer.

DSL-Telefonie

(auch als VoIP = „Voice over Internet Protocol“ bezeichnet) Technik, mit der über die DSL-Datenleitung telefoniert wird.

EBITDA

= englisch: Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization. Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen.

EBT

= englisch: Earnings before taxes. Ergebnis vor Steuern.

E-Commerce

= Electronic Commerce. Sammelbezeichnung für geschäftliche Transaktionen über elektronische Medien wie das Internet.

Eigenkapitalquote

Kennzahl, die aus dem Quotienten Bilanzielles Eigenkapital und Bilanzsumme berechnet wird.

EPS

= englisch: Earnings per share. Ergebnis pro Aktie.

Free-Accounts

Werbefinanzierte Kundenkonten, bei denen kundenseitig keine monatlichen Gebühren anfallen.

FTTB

= Fibre To The Building oder Fibre To The Basement. Bezeichnet das Verlegen von Glasfaserkabeln bis ins Gebäude. Die Glasfasern werden zumeist bis in die Hauskeller verlegt und die Signale dann zu den Anschlusspunkten im Gebäude verteilt.

Goodwill

(Firmenwert) Positiver Unterschied zwischen dem Marktwert und dem Reinvermögen eines erworbenen Unternehmens

Groupwork

Funktionen die mehrere Benutzer/ eine Gruppe bei der gemeinsamen Bearbeitung von Projekten, Zielen, Aufgaben unterstützen. Die Nutzer greifen dabei meist auf zentral gespeicherte Daten und Applikationen zu.

HGB

Handelsgesetzbuch

Hosting

Bereitstellen von Speicherplatz über das Internet. Hosting umfasst neben der Registrierung und dem Betrieb von Domains und der Vermietung von Web-Servern vor allem die Bereitstellung von Internet- Mehrwerten, mit denen effizienter im Internet gearbeitet werden kann. Man unterscheidet Shared Hosting (mehrere Kunden teilen sich einen physikalischen Rechner) von Dedicated Hosting (ein Rechner wird einem Kunden exklusiv zur Verfügung gestellt).

HSPA

= High Speed Packet Access. Eine Erweiterung des UMTS-Standards, die höhere Datenübertragungsraten ermöglicht.

IFRS = International Financial Reporting Standards. Internationale Norm der Bilanzierung.

Konsolidierung Konzernabschluss, der so aufgestellt ist, als ob alle Konzernunternehmen unselbstständige Teilbetriebe einer unternehmerischen Einheit wären. Alle sich zahlenmäßig niederschlagenden Beziehungen zwischen den Konzernunternehmen sind daher eliminiert.

LTE

= Long Term Evolution. Mobilfunkstandard, der noch höhere Geschwindigkeiten als der UMTS-Standard ermöglicht. Die entsprechenden Frequenzen wurden 2010 durch die Bundesnetzagentur versteigert. Der im Sommer 2010 begonnene Netzausbau konzentriert sich im ersten Schritt auf die Versorgung der „weißen Flecken“, also auf die Bereiche in Deutschland, in denen keine breitbandige Internetversorgung vorhanden ist.

Marktkapitalisierung

Marktpreis eines börsennotierten Unternehmens. Er errechnet sich aus dem Kurswert der Aktie multipliziert mit der Aktiensumme.

Open Access

Modell des offenen und diskriminierungsfreien Zugangs zu Hochgeschwindigkeits-Datennetzen, u.a. durch übergreifende Zusammenschaltung von Infrastrukturen.

OVK

Der Online-Vermarkterkreis (OVK) unter dem Dach des BVDW (s. BVDW) ist das zentrale Gremium der deutschen Online-Vermarkter in dem sich die größten deutschen Online-Vermarkter zusammengeschlossen haben, um die Bedeutung der Online-Werbung kontinuierlich zu erhöhen.

Portal

Zentrale Internet-Zugangs- oder Startseite, die in der Regel ein umfassendes Angebot von Navigationsfunktionen, Inhalten und zusätzlichen Diensten wie E-Mail enthält.

R-DSL

= Resale-DSL. Bei Resale-DSL-Anschlüssen bezieht der Internet Service Provider bei Teilnehmern geschaltete DSL-Anschlüsse als Vorleistungsprodukt von der Deutschen Telekom und vermarktet diese zusammen mit einem Daten-Tarif als eigenes Produkt an den Kunden. R-DSL setzt einen durch den Teilnehmer zu unterhaltenden Festnetzanschluss der Deutschen Telekom voraus.

Risikomanagement

Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.

TAL

= Teilnehmer-Anschluss-Leitung. Auch „Letzte Meile“ genannt, stellt die Verbindung zwischen der Vermittlungsstelle und dem Telefonanschluss des Teilnehmers dar.

T-DSL

Beim T-DSL-Anschluss bezieht der Kunde im Vergleich zum R-DSL-Anschluss zusätzlich zum Telefonanschluss auch die DSL-Anschlussleitung von der Deutschen Telekom. Der Internet Service Provider vermarktet nur den Datentarif als eigenes Produkt an den Kunden.

TecDAX

Börsenindex, der an der Frankfurter Aktienbörse ermittelt wird. Der TecDAX wird aus den Kursen der 30 wichtigsten deutschen Technologie-Aktien ermittelt.

Technische Mehrwerte

(auch Value-added services) Alle Leistungen, die über einen Basis-Dienst hinausgehen, werden als Mehrwerte bezeichnet. Technische Mehrwerte sind (im Gegensatz zu Content-Mehrwerten) Lösungen, die dem Anwender einen funktionalen Zusatznutzen bieten.

UMTS

= Universal Mobile Telecommunications System. Mobilfunkstandard, mit dem deutlich höhere Übertragungsraten (vgl. auch HSPA) als mit dem älteren GSM-Standard (GSM: Global System for Mobile Communications) möglich sind.

ULL

= Unbundled Local Loop. Durch die Entbündelung der Teilnehmeranschlussleitung (TAL) erhalten konkurrierende Festnetzanbieter ohne eigene letzte Meile die Möglichkeit des direkten Kundenzugangs, indem sie die Teilnehmeranschlussleitung zu regulierten Konditionen von der Deutschen Telekom mieten können. Internet Service Provider beziehen ihrerseits ein „Komplettpaket“ als Vorleistungsprodukt von alternativen Festnetzanbietern (z.B. QSC, Telefonica, Vodafone) und vermarkten dieses als eigenes Produkt an den Endkunden. Ein vergleichbares Komplettpaket kann auch über die Deutsche Telekom bezogen werden. Im Unterschied zum R-DSL/T-DSL-Anschluss benötigt der Endkunde keinen separaten Telefonanschluss mehr über die Deutsche Telekom.

VATM

(Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten) Im VATM haben sich mehr als 90 der im deutschen Markt operativ tätigen Telekommunikations- und Mehrwertdienstunternehmen zusammengeschlossen, die alle im Wettbewerb zum Ex-Monopolisten Deutsche Telekom AG stehen

Verwässert

Das Ergebnis je Aktie wird als „verwässert“ bezeichnet, wenn bei seiner Ermittlung nicht nur alle ausgegebenen Aktien, sondern auch die aufgrund z.B. von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen theoretisch wandelbaren Aktien berücksichtigt wurden.

Video on Demand (VoD)

Service des Internet-Providers, der es Teilnehmern ermöglicht, gegen Entgelt zu jeder beliebigen Zeit aus einer Auswahl von Videos einen Film abzurufen und abzuspielen.

Impressum

Herausgeber und Copyright © 2011

United Internet AG
Elgendorfer Straße 57
D-56410 Montabaur
www.united-internet.de

Kontakt

Investor Relations
Telefon: +49(0) 2602 96-1631
Telefax: +49(0) 2602 96-1013
E-Mail: investor-relations@united-internet.de

April 2011

Registergericht: Montabaur HRB 5762

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.united-internet.de zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Vorstands der United Internet AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogene Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, zu dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die United Internet vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risiko-Berichterstattung in den Geschäftsberichten der United Internet AG ausführlich beschrieben. Die United Internet hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

Finanzkalender

24. März 2011	Jahresabschluss 2010
24. März 2011	Presse- und Analystenkonferenz
12. Mai 2011	Veröffentlichung Quartalsbericht 2011
26. Mai 2011	Hauptversammlung Alte Oper Frankfurt/Main
16. August 2011	Halbjahresbericht 2011
16. August 2011	Presse- und Analystenkonferenz
10. November 2011	9-Monats-Bericht 2011

Quartalsweise Entwicklung

QUARTALSWEISE ENTWICKLUNG

in Mio. €	1. Quartal 2010	2. Quartal 2010	3. Quartal 2010	4. Quartal 2010	4. Quartal 2009
Umsatzerlöse	462,8	468,0	478,2	498,1	434,1
Umsatzkosten	-291,7	-292,9	-296,7	-344,8	-267,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	171,1	175,1	181,5	153,3	166,7
Vertriebskosten	-70,0	-71,7	-85,3	-79,2	-60,4
Verwaltungskosten	-22,4	-22,6	-22,9	-26,8	-28,1
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	-3,2	-4,3	0,0	18,7	7,8
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	-4,8	-5,0	-4,9	-4,9	-5,2
Firmenwertabschreibungen	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	70,7	71,5	68,4	60,9	80,8
Finanzergebnis	-6,1	-2,9	-0,2	-0,9	-4,9
Abschreibungen aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	-13,8	-0,7
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-7,5	-8,4	-3,9	-12,0	11,7
Ergebnis vor Steuern	57,1	60,2	64,3	34,2	86,9
Steueraufwendungen	-18,6	-21,9	-23,5	-24,1	8,7
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)	38,5	38,3	40,8	10,1	95,6
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen	0,0	0,8	0,2	0,8	3,4
Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)	38,5	39,1	41,0	10,9	99,0
Davon entfallen auf					
Nicht beherrschende Anteile	0,2	0,3	0,1	-0,2	1,2
Anteilseigner der United Internet AG	38,3	38,8	40,9	11,1	97,9
Ergebnis je Aktie der Anteilseigner der United Internet AG (in €)					
– unverwässert	0,17	0,17	0,19	0,05	0,43
– verwässert	0,17	0,17	0,18	0,05	0,42
davon Ergebnis je Aktie (in €) – aus fortgeführten Geschäftsbereichen					
– unverwässert	0,17	0,17	0,19	0,04	0,41
– verwässert	0,17	0,17	0,18	0,04	0,40
davon Ergebnis je Aktie (in €) – aus eingestellten Geschäftsbereichen					
– unverwässert	0,00	0,00	0,00	0,01	0,02
– verwässert	0,00	0,00	0,00	0,01	0,02

United Internet AG
Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur
Tel.: +49(0) 2602 96-1100
Fax: +49(0) 2602 96-1013
E-Mail: investor-relations@united-internet.de
www.united-internet.de